

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 73 (1964)
Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

** Herr Dr. H. Riesen
c/o Schweizer Hotelier-Verein
Betriebsberatung & Vorgesetzten-
schulung
Hirschengraben 9
BERN

A. Z. Basel 2



Basel, 17. September 1964

Nr. 38

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
73e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
73. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 65 Cts. le numéro

E 17. SEP. 1964

hotel revue

Das schweizerische Gastgewerbe im Zeichen des Massentourismus

eine Begriffs- und Standortbestimmung

Von Dr. J. Krippendorf und H. Schneider, Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern

Das Phänomen der Vermassung und seine Auswirkungen können im Fremdenverkehr ebenso beobachtet werden, wie in den meisten übrigen Wirtschaftszweigen und Ebenen der zwischenmenschlichen Beziehungen. Die touristischen Strukturwandlungen der letzten Jahrzehnte weisen auch in der Schweiz deutlich in diese Richtung.

Gegenstand unserer Betrachtung soll die Abklärung der Frage sein, wie das schweizerische Gastgewerbe dem Sozial- und Massentourismus gegenübersteht, inwiefern es sich nach ihm ausrichtet, ausrichten muss und ausrichten will.

Um eine klare Ausgangs- und Grundlage für unsere spätere Gedankenführung zu schaffen, ist es unumgänglich, die Strukturwandlungen im schweizerischen Fremdenverkehr kurz zu skizzieren und die häufigsten touristischen Erscheinungsformen, namentlich auch diejenigen des Sozial- und Massentourismus, einer genauen begrifflichen Abklärung zu unterziehen. Eine Klarstellung in dieser Richtung erscheint uns um so notwendiger, als gerade bezüglich der Begriffe der modernen touristischen Erscheinungsformen in weiten Kreisen eine Unsicherheit und manchmal geradezu eine Verwirrung besteht, die oft Grund unfruchtbarer und zweckloser Auseinandersetzungen sind.

Strukturwandlungen

Der ursprünglich im Naturbedürfnis des Menschen und später auch in seinem Drang nach sportlicher Betätigung wurzelnde Fremdenverkehr machte in der Schweiz seine grössten Strukturwandlungen in unserem Jahrhundert durch. Vor dem Ersten Weltkrieg war die Teilnahme am Fremdenverkehr das Privileg kaufkräftiger Bevölkerungsschichten, welche es sich leisten konnten, die unter Berücksichtigung des damaligen Geldwertes ausserordentlich hohen Preise für die gastgewerblichen Leistungen, Unterkunft und Verpflegung, zu bezahlen. Teilnahme am Fremdenverkehr war gleichbedeutend mit Konsum eines Luxusgutes.

Die Zwischenkriegszeit brachte nach dem Tief des Ersten Weltkrieges zeitweilig einen neuen Aufschwung. Die ersten, verhältnismässig jedoch noch schwachen Anzeichen einer Tendenz zur Vermassung begannen die Züge des Tourismus zu prägen. Eine eigentliche Explosion erfolgte erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Der rapid steigende Lebensstandard bewirkte, dass immer breitere Bevölkerungsschichten die Befriedigung des Bedürfnisses nach Teilnahme am Fremdenverkehr möglich wurde. Neben diese geldseitige Entwicklung trat die Evolution des sogenannten Ferienbewusstseins, welches auf der Erkenntnis gründet, dass geistige und körperliche Erholung durch zeitweiliges Aussetzen von der täglichen Routinearbeit, am besten verbunden mit einer Ortsveränderung, dem Menschen notwendig sind. Das gesteigerte Ferienbewusstsein führte mehr und mehr zur Ferienberechtigung, zum Recht auf Erholung.

Gepaart mit Gründen des sozialen Prestiges, bilden die erwähnten Merkmale die Ursachen einer enormen Breitenentwicklung. Die Teilnahme am Tourismus gehört zum Lebensstil immer breiter Bevölkerungsschichten. Dieser gleichsam organische Entwicklungsablauf wurde und wird begünstigt und aktiviert durch die Verbilligung verschiedener touristischer Leistungen und namentlich durch die technische Verbesserung der Verkehrsmittel.

Aus dieser Entwicklung haben sich neue touristische Erscheinungsformen herausgebildet, die sich neben die alten stellen, diese jedoch nicht ersetzen. Wir leiten daher unsern begrifflichen Exkurs mit der Bemerkung ein, dass in der Entwicklung des schweizerischen Fremdenverkehrs keine radikale Abänderung bestehender Strukturformen erfolgt, man muss richtigerweise von einer Gewichtverschiebung innerhalb des touristischen Organismus sprechen¹⁾.

Die heutigen touristischen Erscheinungsformen

Welche touristischen Erscheinungsformen lassen sich heute erkennen und müssen begrifflich voneinander unterschieden werden?

Auf der einen Seite steht der klassische, herkömmliche, der traditionelle Tourismus, wobei die drei im touristischen Sprachgebrauch verwendeten Adjektive als gleichbedeutend zu betrachten sind. Den oft synonym verwendeten Ausdruck des gewöhnlichen Tourismus lehnen wir ab, da er, seinem Wortlaut gemäss, alle übrigen touristischen Erscheinungsformen als aussergewöhnlich klassifiziert, was zu irrigen Schlüssen verleiten könnte.

Unter dem traditionellen Tourismus ist der Fremdenverkehr der kaufkräftigsten Bevölkerungsschichten zu verstehen²⁾.

Mit diesem Ausdruck wird eine qualitative Abgrenzung vorgenommen, die sich auf die soziologischen Schichtkriterien des Einkommens, der Kaufkraft, der sozialen Stellung und des Berufes bezieht. Beim traditionellen Tourismus vollzieht sich die Reiseabwicklung — worunter wir die Organisation der Reise, die Reise im eigentlichen Sinn und den Aufenthalt verstehen wollen — meist individuell. Die individuelle Reiseabwicklung ist jedoch nicht Begriffsmerkmal des traditionellen Tourismus. Der traditionelle Tourismus ist in der Schweiz die ursprüngliche touristische Erscheinungsform. Er wird so lange bestehen, als es am Fremdenverkehr interessierte, kaufkräftige Bevölkerungskreise gibt.

Das Gegenstück zum traditionellen Tourismus bildet der durch die beschriebene strukturelle Entwicklung herausgebildete, relativ noch junge Sozialtourismus. Seine Erscheinung beruht auf den gleichen, bei der Umschreibung des traditionellen Tourismus bereits beobachteten qualitativen Kriterien. Die heute anerkannte Definition des Sozialtourismus ist diejenige des im Jahre 1963 geschaffenen BITS (Bureau international du tourisme social):

«Unter Sozialtourismus versteht man den Inbegriff der Beziehungen und Erscheinungen, die sich aus der Beteiligung der Bevölkerungsschichten mit bescheidenem Einkommen am Fremdenverkehr ergeben, wobei diese Beteiligung durch deutlich erkennbare Vorkehrungen sozialer Art ermöglicht oder erleichtert wird.»

Die kollektive Reiseabwicklung ist beim Sozialtourismus vorherrschend, jedoch nicht Begriffsmerkmal.

Die Begriffe des Individualtourismus und des Massentourismus beruhen demgegenüber auf einem rein quantitativen Kriterium, welches sich ausschliesslich auf die Reiseabwicklung, also auf eine touristische Verhaltensweise, bezieht.

Die individuelle Reiseabwicklung ist einziges Begriffsmerkmal des Individualtourismus

Das Pendant zum Individualtourismus ist endlich der Massentourismus. Der Ausdruck «Masse» soll nicht als abfällige Äusserung aufgefasst werden, es kommt ihm ausschliesslich quantitative Bedeutung zu.

Die Reiseabwicklung, sei es die Organisation der Reise oder die Reise oder der Aufenthalt oder alle diese Merkmale zusammen, erfolgt beim Massentourismus kollektiv im gemeinsamen Verband mit einer Mehrzahl von Touristen, wobei in der Regel nur das Interesse am vorteilhaften Preis oder gleichgerichtete ideelle Interessen die Reisenden miteinander verbinden und gruppenorganisatorische Massnahmen hervorgerufen.

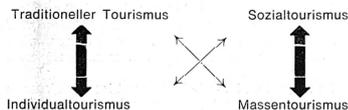
Es dürfte aus der vorstehenden Umschreibung der Begriffe bereits hervorgegangen sein, dass ein Tourist während seiner Reise nicht unbedingt nur Massentourist oder Sozialtourist, Individualtourist oder traditioneller Tourist sein muss; er kann vielmehr während derselben Reise verschiedenen Formen angehören. So kann man sich vorstellen, dass ein Tourist seine Ferien individuell organisiert, als Massentourist reist und als traditioneller Tourist sich am Ferienort aufhält. Gerade beim Massentourismus ist

2) Definition des Fremdenverkehrs von Hunziker/Krapf: «Fremdenverkehr ist der Inbegriff der Beziehungen und Erscheinungen, die sich aus der Reise und dem Aufenthalt Ortstouristen ergeben, sofern durch den Aufenthalt keine Niederlassung begründet und damit keine Erwerbstätigkeit verbunden wird.» (Vgl. Hunziker W.: Betriebswirtschaftslehre des Fremdenverkehrs, Bd. I: Der Fremdenverkehrsbetrieb und seine Organisation, Bern 1959).

3) Vgl. Hunziker, W.: «Individual- und Sozialtourismus im westeuropäischen Raum», in «Zeitschrift für Fremdenverkehr», Nr. 1/1964, Bern.

es oft so, dass er am Ort des Aufenthaltes den Charakter des Individualtourismus annimmt.

Neben diesen möglichen Verschiebungen innerhalb der verschiedenen touristischen Erscheinungsformen von einer Phase der Reiseabwicklung zur anderen, dürfte auch die teilweise sehr nahe Verwandtschaft unter den vier definierten Begriffen unseren Ausführungen zu entnehmen sein. Zur Aufzeichnung dieser «verwandtschaftlichen Beziehungen» diene das folgende kleine Schema.



Die stärksten Überlagerungen bzw. Gemeinsamkeiten der vier behandelten touristischen Erscheinungsformen sind in der schematischen Darstellung durch die fettgedruckten Pfeile wiedergegeben.

Der Sozialtourismus kann nur bestehen, wenn es gelingt, den Aufwand für Reise und Aufenthalt möglichst niedrig zu halten. In diesem Bestreben wird meistens zur billigeren kollektiven Reiseabwicklung gegriffen, die ihrerseits das Wesen des Massentourismus ausmacht. Der Sozialtourismus trägt also häufig massentouristische Züge. Dass jedoch keine Identität dieser beiden Formen besteht, wie sehr oft angenommen wird und zur falschen Anwendung der beiden Begriffe führt, machen die feingedruckten Pfeile im Schema deutlich. Der Sozialtourismus kann also auch als Individualtourismus auftreten, wie dies beispielsweise beim Inland-Fremdenverkehr der schweizerischen Sozialtouristen häufig der Fall ist. Die einkommensstärkeren Schichten sind auf eine billige Reiseabwicklung nicht angewiesen und treten deshalb, unter Vermeidung der möglichen Inkonvenienzen der kollektiven Reiseform, meist als Individualtouristen auf. Traditioneller Tourismus mit massentouristischem Charakter hat jedoch auch eine gewisse Bedeutung, denken wir nur an die verschiedenen grossen Kongresse, beispielsweise der Ärzte oder der Rotarier, die in massentouristischer Form Hunderte von kaufkräftigen Personen zusammenströmen lassen.

Der Leser wird sich mit einigem Stirnrunzeln fragen, wozu eine relativ so komplizierte begriffliche Auseinandersetzung nützlich sei. Schliesslich handelt es sich doch bei allen Angehörigen dieser touristischen Erscheinungsformen um Touristen, welche

durch ihre Teilnahme am Fremdenverkehr miteinander verbunden sind. Es verhält sich jedoch so — es geht dies auch schon aus unsern Ausführungen hervor —, dass diese Touristen verschiedene Gewohnheiten besitzen, andere Verhaltensweisen kennen und nicht die gleichen Einrichtungen und Leistungen nachfragen. Im besonderen ist auch die Nachfrage nach gastgewerblichen Leistungen ungleich gelagert. Der traditionelle Tourismus bevorzugt in der Regel das Hotel als Unterkunftsstätte, welches ihm für sein Geld ein Maximum an Komfort und sonstigen Annehmlichkeiten und oft auch Befriedigung seines Snob-Appeals bietet. Der Sozialtourist sucht viel eher billigere Beherbergungsformen, da er den grössten Ausgabepunkt in seinem Ferienbudget, die Unterkunft und die Verpflegung, möglichst tief halten muss. Seinen Bedürfnissen entsprechen am besten die Ferienwohnung, das preisgünstigere Hotel und die Pension, das Massenlager und das Zelt.

Als klassisches Reiseland richtete die Schweiz und das schweizerische Gastgewerbe ihr Angebot auf den traditionellen Tourismus, genauer gesagt auf den traditionellen Tourismus mit individualtouristischem Charakter aus, so wie er bis noch vor wenigen Jahrzehnten als einzige Erscheinungsform bestand.

Ist das schweizerische Gastgewerbe in seiner heutigen Form in der Lage, sowohl dem traditionellen Tourismus als auch dem Sozialtourismus zu dienen?

Bevor wir uns eingehend mit dieser Frage befassen, ist noch eine kleine Abgrenzung nötig: viele gastgewerbliche Betriebe, namentlich in den grossen Städten, werden vorwiegend durch einen bedeutenden Geschäftsreiserverkehr frequentiert, der kontinuierlich abläuft und namentlich von der kommerziellen Bedeutung der betreffenden Ortschaften und von der allgemeinen Konjunkturlage abhängt. In einigen schweizerischen Städten, namentlich in Zürich, ist dieser Geschäftsreiserverkehr so gewichtig, dass er das Beherbergungsangebot während des ganzen Jahres zu einem bedeutenden Teil auszuschnöpfen vermag und den eigentlichen Tourismus, den Ferientourismus, überwiegt. Wer aber dieses Phänomen der fast ganzjährig überfüllten Hotels beobachtet — und vielleicht schon erlitten — hat, darf doch nicht vergessen, dass der Ferientourismus in seiner Gesamtheit für unser Gastgewerbe viel bedeutender ist und ganz anders Gesetzen gehorcht als der kommerzielle Reiserverkehr. Andererseits sind auch im Geschäftsreiserverkehr — je nach Ort und Branche — bestimmte regelmässige Schwankungen zu beobachten, ebenso wie die immer häufigeren Kombinationen von Geschäfts- und Ferienreisen.

(Schluss folgt)

Le comité central de la SSH a traité à Berne d'importants problèmes hôteliers

Le comité central de la SSH s'est réuni les 3 et 4 septembre au Bellevue-Palace à Berne où il a tenu, sous la présidence du Dr Franz Seiler, président central, de très longues séances pour liquider un ordre du jour particulièrement chargé.

Le président central put saluer, en ouvrant la séance, les membres du comité qui étaient tous présents, ainsi que MM. R. Lindemann, Lausanne, et H. E. Fauconnet, Genève, membres sortants du comité central qui, comme de coutume, avaient été invités à prendre part à cette réunion d'automne. Le Dr Franz Seiler se réjouit également de la présence de MM. F. Tissot, président des caisses sociales de la SSH, G. Gühl, président de la commission scolaire et H. Schellenberg, président de la commission de la législation du travail et de la formation professionnelle.

Les membres de la commission scolaire avaient été également convoqués à une partie de la séance du vendredi 4 septembre qui fut consacrée à l'examen approfondi de l'orientation à donner aux projets de transformation de notre école hôtelière à Lausanne.

Communications du président central

Le procès verbal de la dernière séance ayant été adopté sans observation, le Dr Franz Seiler constata qu'il était prématuré de procéder à l'enquête habituelle sur l'évolution de la saison d'été. D'après les renseignements que l'on possède, l'on peut cependant d'ores et déjà affirmer que si la saison d'été a démarré très lentement, au mois de juillet, les éventuels reculs de fréquence qui auront été constatés ci ou là ont été partiellement ou complètement compensés pendant le mois d'août. Les conditions météorologiques semblant demeurer très favorables en septembre, il est probable que la saison d'été

se prolongera et que le résultat final sera quand-même assez satisfaisant.

Le président lui un rapport intermédiaire de notre vérificateur des comptes, M. F. Flühmann, rapport qui insiste sur la situation assez tendue dans laquelle se trouve temporairement la trésorerie de la SSH, en raison de nos engagements financiers vis-à-vis de



Besuchen Sie an der Expo 1964

das

Centre de l'hôtellerie des Schweizer Hotelier-Vereins

(Sektor 2a)

Restaurant, Bar, Terrasse, Garten, Emplangshalle, Sitzungszimmer

Visitez le Centre de l'hôtellerie de la Société suisse des hôteliers à l'Exposition nationale 1964

(secteur 2a)

à Lausanne

Restaurant, bar, terrasse, jardin, hall d'accueil, salle de conférences

1) Vgl. Krapf, K.: «Der Fremdenverkehr», in Festschrift für Prof. Dr. Marbach: «Strukturwandlungen der schweizerischen Wirtschaft und Gesellschaft», Bern 1962.

l'Exposition nationale et des dépenses occasionnées par nos nouvelles campagnes en faveur de la formation de la main-d'œuvre indigène.

Commission et délégations de la SSH.

Le comité central pria M. J. Meier, Davos, nouveau vice-président, de remplacer M. R. Lindemann, vice-président sortant de charge, au conseil de la fondation Tschumi, de la fondation en faveur des employés d'hôtel, au sein de la commission de rédaction, et comme contrôleur financier du comité central.

M. P. Goetzing, Bâle, succédera à M. R. Lindemann dans le conseil de la fondation en faveur du personnel du bureau central et M. H. Müller, Montreux, remplacera l'ancien vice-président de la SSH au sein de la commission de réglementation des prix. Le comité central décida en outre de proposer M. M. Burri, Gstaad, comme membre suppléant de la commission consultative pour la loi sur l'agriculture. MM. E. Defago, Champéry, M. Burri, Gstaad, et H. Vock, Neuchâtel, succéderont aux membres sortants du comité central dans le conseil de la fondation en faveur des membres de la SSH.

Loi fédérale sur la réorganisation du crédit hôtelier et du crédit touristique

Le Dr Franz Seiler constata avec satisfaction que le projet de loi fédérale sur la réorganisation du crédit hôtelier et touristique — projet qui reflète une décision unanime de la commission d'experts du département fédéral de l'économie publique et qui a été soumis pour avis aux gouvernements cantonaux et aux associations — tient judicieusement compte des propositions faites depuis longtemps par les dirigeants de la SSH.

Elle prévoit la fusion de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie et de la coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière en une nouvelle institution disposant d'un capital de 12 millions de francs fournis à parts égales de 6 millions de francs par la SFSSH (aide de l'état) et par la CCH (initiative privée). En outre, la Confédération laisse à disposition les quelque 50 millions de crédit dont dispose encore la SFSSH, à condition que 20 millions soient remboursés dès que possible.

Enfin, la Confédération serait prête à garantir et pour les 10 prochaines années et jusqu'à concurrence de 75%, mais pas au-dessus, les pertes éventuelles de cautionnement.

Une telle garantie existe déjà depuis de nombreuses années en faveur des industries d'exportation et des coopératives de cautionnement artisanales. Elle est la condition sine qua non d'un véritable retour à des conditions normales de crédit dans l'hôtellerie. Cette branche de notre économie est en effet beaucoup plus exposée — comme le prouvent les expériences faites pendant et après la guerre en matière de restriction de moyens de paiements touristiques — aux risques économiques et politiques que le trafic des marchandises.

Les nouvelles bases envisagées devraient d'autant mieux permettre à l'hôtellerie de retrouver des conditions de crédits normales qu'on envisage encore des prêts directs pendant une période transitoire de 10 ans.

Ce qui est en outre réjouissant, c'est que la durée de la nouvelle institution hôtelière n'est pas limitée. L'on doit donc pouvoir, au moyen des prêts cautionnés, et éventuellement de prêts directs poursuivis activement la campagne de rénovation d'hôtels et faciliter la reprise d'établissements par des forces jeunes et qualifiées. Enfin, le crédit hôtelier serait accessible pour l'équipement touristique des stations dans l'intérêt public.

Le comité central examina article par article le projet de loi qui nous avait été communiqué et dont la conception est unanimement appréciée. Il proposa quelques modifications rédactionnelles devant permettre d'assouplir et par conséquent de mieux appliquer les dispositions aux exigences de la pratique.

Centre de l'hôtellerie de l'Exposition nationale

Le comité central entendit un rapport sur le Centre de l'hôtellerie à l'Exposition nationale 1964. Il ressort des explications données que ce centre a été un excellent instrument de propagande en faveur de l'industrie hôtelière suisse, puisque, d'une manière générale, tous ceux qui l'ont fréquenté ont apprécié la qualité du service et de la cuisine.

En revanche, le chiffre d'affaires budgété ne sera pas atteint. Cela est dû à la fréquentation trop faible de l'Exposition nationale, le nombre des visiteurs n'atteignant pas de loin celui qui avait été prévu et qui avait servi de base à l'établissement des budgets. Ce facteur est caractéristique, car il est constaté par tout les concessionnaires exploitant des restaurants à l'Exposition nationale. Autre fait significatif: tous les jours où la moyenne quotidienne prévue de 75 000 visiteurs a été atteinte au delà, le chiffre d'affaires du Centre de l'hôtellerie a été supérieur à celui qui avait été budgété. Enfin, les rendements de cuisine et de cave correspondent aux normes en vigueur, malgré les frais élevés d'exploitation et les prix assez modestes qui nous ont été imposés par l'Exposition nationale.

Le comité central estime qu'il convient d'attendre la fin de l'exposition et de connaître le résultat définitif avant de prendre une décision, mais il pense qu'il faudra recourir aux sections pour assurer le financement du centre de l'hôtellerie, comme cela avait été envisagé par l'assemblée extraordinaire des délégués du 18 octobre 1962.

Il prit connaissance avec intérêt des mesures qui avaient été envisagées pour réduire les frais si — ce qui n'est heureusement pas encore le cas maintenant — la fréquentation devait baisser à la fin du mois de septembre et pendant le mois d'octobre.

Le contrat entre la SSH et la section de Lausanne — ou la société qu'elle a fondée pour l'exploitation du centre de l'hôtellerie après l'exposition — et concernant la reprise de l'inventaire de par cette société, sera signé prochainement par les intéressés, la section de Lausanne n'ayant pas encore eu par écrit la ratification des promesses qui lui ont été faites par les autorités lausannoises au sujet de l'octroi du droit de superficie.

Formation professionnelle

M. H. Schellenberg, président de la commission de la législation sur le travail et de la formation professionnelle fit rapport sur les travaux et décisions de cette commission, ainsi que sur la situation de la formation professionnelle.

En général, la commission a décidé en principe de ne plus accepter dans les hôtels-écoles les apprentis cuisiniers et cuisinières, mais de soumettre cette catégorie professionnelle à l'apprentissage normal. Elle a constaté en outre que la formation professionnelle des débutants et débutantes d'étage, d'économat, de service simple comportaient de nombreux points communs et que les différents cours pourraient être soudés en un cours ménager général adapté à l'hôtellerie.

Les quelque cent élèves qui ont fait leur premier cours au printemps reviendront pour 10 semaines à Davos dès le début d'octobre. En outre, les 25 élèves qui ont commencé le cours à Leysin le termineront également à Davos, un maître très qualifié de langue française ayant pu être mis à leur disposition pour les branches générales. Pour l'avenir, il faudra attendre que le centre professionnel de Vevey soit terminé pour reprendre la formation de nouveaux élèves de langue française.

La commission tiendra séance les 20 et 21 octobre à Davos pour prendre des décisions quant à l'ouverture de nouveaux hôtels-écoles dans d'autres régions du pays et spécialement dans l'Oberland bernois. Elle organisera le 22 octobre une grande conférence de presse avec visite de l'hôtel-école pour relancer notre campagne de recrutement et de formation professionnelle d'éléments indigènes et pour renseigner l'opinion publique.

La décision de l'assemblée des délégués de Gstaad de prélever une cotisation extraordinaire de 1% des salaires AVS déterminant ayant été prise pour 3 ans, le comité central estime qu'il n'y a pas lieu de la modifier puisque les fonds ainsi obtenus suffisent pour l'instant au financement de ce nouveau système de formation.

Nous sommes dans la bonne voie, mais il convient de lancer un pressant appel à tous les hôteliers pour qu'ils offrent des places aux apprentis et apprenties de cuisine et aux stagiaires des autres catégories professionnelles.

Le rapport de M. Schellenberg et les décisions de la commission ayant été approuvés par le comité central, le président exprime à MM. H. Schellenberg et à tous ses collègues ses sincères remerciements pour l'énorme travail qu'ils effectuent pour le développement de la formation professionnelle.

Commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants

Le comité central entendit un rapport de son représentant au sein de la commission professionnelle, M. F. von Almen. Il estime, comme par le passé qu'une étroite collaboration serait souhaitable, mais que celle-ci ne peut avoir lieu que dans le cadre d'une réorganisation de la commission et des tâches qu'elle doit accomplir. Le comité central est d'accord de mettre à la disposition de la commission les crédits dont elle a besoin pour la réédition d'un prospectus en faveur des professions hôtelières, car les imprimés dont elle disposait sont maintenant épuisés.

Législation sur le travail

Le comité central dont les membres avaient reçu l'ordonnance spéciale concernant les hôtels et restaurants, prit bonne note du fait que la loi fédérale sur le travail n'entraînera probablement en vigueur que par étapes et qu'elle ne sera applicable dès le premier janvier 1965 qu'aux fabriques seulement. Les dispositions faisant l'objet d'ordonnances spéciales, entreraient en vigueur ultérieurement.

Les dispositions concernant l'hôtellerie donnent en général satisfaction et l'on espère qu'elles ne seront pas modifiées au cours des discussions parlementaires.

Recrutement du personnel

M. M. Budliger, secrétaire de la SSH, fit part des mesures qui étaient prévues pour assurer à nos membres le personnel dont ils ont besoin. Les campagnes seront poursuivies en Italie et en Espagne et l'on prévoit qu'un contingent de travailleurs espagnols sera de nouveau à disposition au début de la prochaine saison d'hiver. Pour l'état des pourparlers continuent avec les autorités italiennes et espagnoles pour que nous ayons en 1965, un nombre de ressortissants de ces deux pays équivalant au moins à celui de cette année.

Le comité central approuva les directives qui ont été convenues pour la fixation des salaires minimaux des travailleurs étrangers.

Guide suisse des hôtels, publication généralisée de prix forfaitaires

Le comité central a décidé de ne publier que des prix forfaitaires (à l'exception des prix de repas) dans le guide suisse des hôtels 1965, afin que la clientèle ait une vue plus claire et plus uniforme des prix offerts.

Cette décision, qui sera soumise à la prochaine assemblée des délégués pour ratification, s'imposait, car la diversité des prix offerts dans notre guide provoquait de sévères critiques de la part des hôtels, des agences de voyages et, en particulier, des agences étrangères de l'office national suisse du tourisme.

Il faut absolument éviter que la présentation de notre guide ne soit contestée et qu'elle ne perde ainsi de sa valeur.

Le comité central compte sur la compréhension de toutes les sections et les prie de faire abstraction de divergences d'opinions locales pour ne penser qu'à l'intérêt général et permettre une uniformisation qui est un impératif de notre époque.

Le guide suisse des hôtels ne contiendra donc à l'avenir que des prix forfaitaires de chambres comprenant, outre le prix de la chambre proprement dite, le petit-déjeuner, le ménage, le service et les taxes. Il en sera de même des prix forfaitaires de pension (pension à partir de 3 jours), tandis que la colonne «repas principaux», sans service, sera maintenue.

Le comité central prie instamment toutes les sec-

tions de mieux grouper encore les hôtels par catégories de prix, comme cela a déjà été fait par de nombreuses sections.

Règlement des taxes de service

Le comité central constata que la commission chargée d'étudier une éventuelle révision du règlement des taxes de service n'avait pas encore trouvé de commun dénominateur aux divergences d'opinion qui s'étaient manifestées au cours des discussions. Il pria le président de cette commission, M. H. Weisberger de faire un rapport intermédiaire sur l'état des délibérations afin que l'on puisse mieux se rendre compte dans quel sens il convient d'opérer une révision et d'entamer des négociations avec les représentants de l'organisation du personnel.

Modification du système de calcul de la cotisation de sociétaire.

Donnant suite à une proposition de la section de Weggis, et de Suisse centrale, le Dr R. C. Streiff, chef du bureau central, présenta trois nouveaux systèmes pouvant servir de base de calcul pour déterminer la cotisation de sociétaire.

Le comité central discuta longuement la question et, partant de l'idée que la situation financière de la SSH ne permettait pas d'envisager une réduction du poste «cotisations des sociétaires», demanda qu'un nouveau système soit encore étudié. Il s'agirait d'élever les plafonds actuels, afin que les petits établissements qui augmentent leur prix ne soient pas seuls à devoir payer des cotisations plus élevées.

Efforts de normalisation dans l'hôtellerie

Le comité central prit connaissance avec intérêt des premiers travaux de la commission paritaire de rationalisation formée en commun par des représentants de la SSH et de l'Union Helvétique. L'on se heurte au premier abord à une certaine opposition lorsque l'on parle de normalisation dans l'hôtellerie, car chaque établissement entend conserver son caractère ou son cachet et en définitive le client reste roi. Mais les tentatives que l'on veut faire ne touchent pas les hôtels, elles ont surtout pour but de faciliter le travail du personnel et d'accélérer le service.

Cartes de crédit

Dans plusieurs villes, des organisations de cartes de crédit ont fait de nouvelles tentatives auprès de nos membres pour les inciter à accepter leurs cartes de crédit. Après discussion, le comité central constata qu'il n'y a pas de raison de revenir sur la décision qui est d'ailleurs de la compétence de l'assemblée des délégués, et qui a permis à l'hôtellerie suisse d'économiser des millions. D'ailleurs, la SSH devrait, dans ce domaine, n'agir qu'en étroite collaboration avec l'Association internationale de l'hôtellerie. Le comité central décide donc de s'en tenir au statu quo.

Assemblée des délégués 1965

Le comité central approuva les dates des 15 et 16 juin 1965 pour la prochaine assemblée ordinaire des délégués qui se tiendra à Zermatt.

Propagande en faveur de la Paho

Le comité central se déclara d'accord de répondre à l'appel qui nous a été lancé par la Paho — ainsi qu'aux autres organisations intéressées — d'attirer davantage l'attention du personnel d'hôtel sur la caisse d'assurance chômage de l'hôtellerie, car il est de l'intérêt de chacun que les travailleurs de notre branche s'assurent contre le chômage auprès de leur caisse professionnelle, plutôt qu'auprès des caisses officielles.

En faveur de l'art culinaire

Le comité central décida d'allouer une subvention

Ein Gast meint...

Sul vostro cammino in tutta Italia

Ich habe keinerlei Schwierigkeiten mit den Sprachen, erfreulicherweise. Auch in Italien kann ich mich fliessend mit einem (einer) Eingeborenen unterhalten, falls er (sie) deutsch spricht.

Den Titel dieser Plauderei hielt ich denn in der schönsten Sprache des Gesanges, also in italienisch, weil es sich um einen italienischen Slogan handelt, der in den Sprachen der «Schweizer Hotel-Revue» lautet:

Auf Ihrem Weg in ganz Italien
Sur votre chemin dans toute l'Italie
So, jetzt wissen wir's ja, und wenn ich beifüge, dass es sich um eine ganze Hotel-Kette dreht, deren Signet ein J ist, das als Arm eines höflich mit seiner Mütze grüssenden Portiers dient, dann werden viele meiner geschätzten Leserinnen und Leser wissen: J wie Jolly — äh, jetzt visitiert der Traveller die Jolly-Hotels in Italien an.

Was er auch tut, ich kann freilich nicht über meine persönlichen Erfahrungen in den über 50 Jolly-Hotels schreiben, weil es mir einfach unmöglich war, alle aufzusuchen, zu studieren, mir Notizen zu machen, weiterzufahren und derart etwa zwei Monate lang «Jolly-good» in Italien zu leben, obwohl ein Büschel Freunde vor einigen Tagen in meinem Geburtstag, nachdem gebührend bei mir gefeiert und gefeiert worden ist, zu meinen Ehren sangen: «He is a jolly good fellow...»

Was mir gefiel war u. a., dass alle Jolly-Hotels ausserordentlich die gleichen Prospekte haben, dass die Reihenfolge der Sprachen in diesen Prospekten sehr deutlich ist: Italienisch, dann Französisch, gefolgt von Englisch und zuletzt Deutsch, und dass man Hunde zwar annimmt, aber nicht in die Speiseküche lässt.

Am lehrreichsten aber für die Schweiz dünkt mich die auf der Titelseite der Prospekte aufgedruckte Erklärung: Heizung, Klima-Anlage, Bedienung und Steuern unbefristet.

Hier geht es nun um etwas psychologische: sicherlich zählt die Mehrzahl der Hotelgäste in Schweizer Hotels ohne ein Wort zu verlieren z. B. Fr. 32.- für eine Hotel-Nacht inkl. Frühstück, Taxen, Trinkgeld, Heizung etc. Aber die Hälfte dieser Gäste würde nicht nur die Augen aufreissen, wenn die Rechnung für diese eine einzige Nacht in 6 Posten aufgeteilt würde, obwohl der Endbetrag sich wieder auf Fr. 32.- beläuft.

Es liegt also gar nicht am Total, sondern an den Zuschlägen. Und wer viel auf Reisen ist und Gelegenheit hat, unvoreingenommen mit vielen ausländischen Gästen zu reden, weiss, dass nicht die Totalsumme, sondern die Zuschläge aus der Schweiz ein «teures Ferienland» machen; was, im Vergleich mit gewissen andern Ländern, nicht zutrifft.

Könnten aber in dieser Beziehung z. B. die Jolly-Hotels nicht wegweisend sein? A. Traveller

de 1000 francs à l'équipe suisse participant au concours d'art culinaire de Francfort et vota un crédit de 500 francs pour un prix d'honneur en faveur des lauréats du concours culinaire de l'Exposition nationale.

Il n'y eut pas de partie récréative proprement dite, car les séances durèrent trop longtemps pour laisser aux membres du comité central le temps de se distraire, mais ils eurent quand même, à une heure déjà avancée de la soirée du 3 sept. le plaisir de dîner en commun au Bellevue-Palace en compagnie de représentants de la famille Schmid et de faire honneur à un menu bien dans la tradition de ce bel établissement de tout 1er rang. Ce fut l'occasion pour le Dr Franz Seiler, président central, d'évoquer le souvenir du père de M. Jost Schmid l'actuel directeur du Bellevue Palace, M. Hermann Schmid, dont tous ceux qui l'ont connu gardent un impérissable souvenir.

Kombinierte Schiffs- und Luftreisen

Bremen, UCP. — Der Reiseverkehr über den Nordatlantik nimmt von Jahr zu Jahr zu. «Hochstrasse des Weltverkehrs» wird die Route von New York genannt. Allein im letzten Jahr überquerten über dreieinhalb Millionen Reisende, Geschäftsleute und Touristen in beiden Richtungen den Atlantischen Ozean. Für dieses Jahr wird mit einem weiteren Zuwachs gerechnet. Vor allem aus Europa werden viele Atlantikreisende neu zu gewinnen sein. Die USA haben in den prosperierenden europäischen Ländern eine grosszügige Werbekampagne für den Besuch Amerikas gestartet. Daneben erweist sich auch die Weltausstellung in New York als ein Magnet für viele Europäer.

In den ersten Jahren nach dem Kriege benutzte noch die grosse Mehrheit der Atlantik-Touristen das Passagierschiff. Vor rund einhalb Jahrzehnten beförderten die grossen Atlantikliner rund doppelt so viel Reisende über das Meer wie die Luftverkehrs-gesellschaften. Bei einem ständigen Wachstum der Beförderungszahl war dann Mitte der fünfziger Jahre ein Gleichstand erreicht. Rund eine Million Fahrgäste benutzen das Schiff, ebenso viele die Atlantik-Clipper der Luftverkehrsgesellschaften. Seither ist das Wachstum des Reiseverkehrs auf der Nordatlantikroute vor allem den Luftlinien zugute gekommen. Heute benutzen rund drei Viertel der Touristen das Flugzeug.

Diese Entwicklung zugunsten des Luftverkehrs hat hier und da zu der Ansicht geführt, dass das Passagierschiff über kurz oder lang ein Verkehrsmittel der Vergangenheit sein würde. Dem ist jedoch nicht so. Die führenden Passagierschiffs-Reedereien diesseits und jenseits des Atlantik haben sogar einen langsam wachsenden Verkehr zu verzeichnen. Die Spitzenschiffe auf der Hochstrasse des Weltverkehrs, zu denen auch die «Bremen» vom Norddeutschen Lloyd gehört, sind im Jahresdurchschnitt zu über 80% ausgebucht. Einen solchen Auslastungsgrad haben Flugzeuge kaum zu verzeichnen. Ebenso stellt sich auch die Situation bei andern Grossreedereien dar. Sowohl in England als auch in andern europäischen Ländern befasst man sich angesichts der günstigen Verkehrsentwicklung mit Plänen zum Bau neuer Fahrgastliner. Die günstigen Aspekte für die Schifffahrt resultieren aus der jüngsten Erfahrung, wonach

die zunehmenden Reisezahlen im Luftverkehr auch dem Schiffsverkehr zugute kommen. Es wächst nämlich die Neigung, kombiniert über den Atlantischen Ozean zu fahren, das heisst auf einer Route das Flugzeug, auf der andern das Schiff zu benutzen.

Angesichts dieser Entwicklung haben der Norddeutsche Lloyd in Bremen und die Deutsche Luft Hansa jetzt ein Partnerschaftsabkommen geschlossen, das eine weitgehende Zusammenarbeit im Touristenverkehr vorsieht. Ziel der Zusammenarbeit ist es, unter wirtschaftlichem Einsatz ihres Angebots am ständig wachsenden Verkehrsvolumen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Europa im Interesse der deutschen Volkswirtschaft und zum Nutzen der beiden Unternehmen noch besser als bisher teilzunehmen. Auf einen kurzen Nenner gebracht, heisst dies: Schifffahrt und Luftfahrt sind keine Konkurrenten, sie sind vielmehr Partner.

Zwischen den beiden Verkehrsunternehmen abgeschlossene Partnerschaftsabkommen macht es möglich, eine Atlantik-Rundreise, bei der einmal das Schiff und ein andermal das Flugzeug benutzt werden soll, gleich zusammen zu buchen. Einen finanziellen Vorteil hat der Reisende dadurch zwar noch nicht. Immerhin ist aber zu erwarten, dass eines Tages auf internationaler Ebene auch in dieser Richtung neue Wege begangen werden. Die Vorteile einer einzigen Buchung für zwei Reisen sind jedoch auch nicht zu übersehen, ebensowenig wie die Möglichkeiten für die beteiligten Unternehmen, über eine gemeinsame Werbung nicht nur rationeller, sondern auch stosskräftiger arbeiten zu können. B. S.



Augmentation des indemnités pour les apprentis cuisiniers – Erhöhung der Entschädigungen für Kochlehrlinge

Certains hôtels semblent toujours ignorer qu'il a été recommandé d'augmenter les indemnités pour les apprentis cuisiniers, nous croyons utile de rappeler encore l'entente qui est intervenue à ce sujet entre les organisations professionnelles de l'hôtellerie: La Société suisse des hôteliers, la Société suisse des cafetiers et restaurateurs, l'Association suisse des buffetiers et l'Union Helvetia se sont mises d'accord pour recommander aux établissements qui forment des apprentis de consentir aux apprentis cuisiniers, outre le logement et la nourriture gratuits, les indemnités mensuelles minimales suivantes:

1er semestre d'apprentissage	Fr. 20.—
2e semestre d'apprentissage	Fr. 40.—
3e semestre d'apprentissage	Fr. 60.—
4e semestre d'apprentissage	Fr. 80.—
5e semestre d'apprentissage	Fr. 100.—

La Société suisse des hôteliers et l'Association suisse des buffetiers se sont engagées à intervenir auprès des établissements membres qui ne paieraient pas à leurs apprentis cuisiniers les indemnités minimales ci-dessus mentionnées et à leur recommander d'appliquer ce nouveau barème. Les nouvelles indemnités minimales sont payables aux apprentis cuisiniers dès le mois d'avril 1964.

Ce sont les bons qui payent

La famille Durand a piqué une nuit sous un sapin. La journée a été superbe; on avait bien marché, on s'est bien reposé parmi les gentianes. Au moment du départ chacun a repris ses effets, on a brûlé les déchets de papier, fait disparaître les coquilles d'œufs. Seuls souvenirs visibles du passage des Durand: quelques pierres noircies par la flamme.

Il y a eu échange de correspondance entre l'hôtel du Port et la famille Dupont; on a fixé les dates de séjour trois mois d'avance. On n'en a plus parlé mais au jour J les Dupont sont arrivés tout heureux et l'hôtelier les a accueillis avec gentillesse.

Sur la foi d'une référence Jim Pat Jones a réservé une chambre avec pension dans une famille pour la durée du cours de vacances. A la veille de la première journée il est arrivé dans ce pays inconnu, il a été reçu par un père de famille heureux d'avoir un compagnon de vacances pour son fils et Jim Pat s'est senti un peu chez lui malgré les difficultés de langue, malgré son ignorance des coutumes et des habitudes.

Au douanier qui l'interrogeait Monsieur Jacot a déclaré quelques achats; il a réglé une modeste taxe pour un objet qu'il avait tenu à ramener de «là-bas» et la voiture est repartie sans qu'il y ait eu la moindre ombre au merveilleux voyage que venait d'effectuer les cinq Jacot en pays lointain.

A l'agent qui lui faisait remarquer que sa voiture était mal parquée Jean-Pierre a demandé conseil; il a ainsi rapidement su où se trouvait le plus prochain parc de cette ville inconnue et tout s'est fort bien passé.

Malheureusement la famille Bormard a quitté son emplacement de pique-nique en abandonnant des tasses de bouteille et des zestes de citrons parmi les touffes de thym; personne n'a songé à ramener le «clébard» et à remettre sur le mur les pierres prélevées pour le foyer.

Wie ist die Lage in Deutschland?

Tagungssaison in Deutschland

In Deutschland beginnen die Tagungen. Speziell auch beim Hotel- und Gaststättengewerbe. Die Ergebnisse eines Jahres werden überprüft und die Ergebnisse nochmals aufgerollt. Vorschläge werden vorgelegt und neue Gedanken entwickelt.

Das ist selbstverständlich in einer Zeit, in der alles und jedes sich in Jahresfrist ändern kann. In der das, was heute als gültig angesehen wird, morgen zu den Akten kommt. Die Entwicklung auf dem Gebiete der Wirtschaft ist derartig schnell, dass man kaum in die Lage kommt, sich richtig zu überlegen, was in den letzten Monaten gewesen ist.

In Westdeutschland stehen heute vor allem zwei Probleme zur Diskussion: die Betriebswirtschaft und die Berufsbildung. Mit betriebswirtschaftlichen Erwägungen hängt die Gründung von Kredithaltungsgemeinschaften zusammen. Die Delegiertenversammlung des Deutschen Hotel- und Gaststättenerverbandes, die vom 13. bis 15. Oktober 1964 in Kiel stattfindet, wird sich ausgiebig mit der Frage der Kredithaltungsgemeinschaften befassen, die bei den meisten Landesverbänden des Dehoga schon gegründet sind. Lediglich in Bayern und Rheinland-Pfalz ist es noch nicht zur Gründung von Kredithaltungsgemeinschaften gekommen.

Die Gründung von Betriebsberatungsstellen ist überall in der Diskussion. Bisher sind die Betriebsberatungsstellen in Nordrhein-Westfalen und Bayern von Erfolg gewesen. Das Bundeswirtschaftsministerium ist sehr daran interessiert, dass allgemeine Richtlinien für die Arbeit der Betriebsberatungsstellen aufgestellt werden. Der Arbeit der Spitzenorganisation auf diesem Gebiet wird grosse Bedeutung beigegeben.

Bei der Berufsausbildung ist vieles in Bewegung. Zunächst in personeller Hinsicht. Der bisherige Vorsitzende des Bundesausschusses für Berufsausbildung im deutschen Hotel- und Gaststättengewerbe, Herr Ernst Brockhoff, wird im Monat Oktober sein Amt als Vorsitzender zur Verfügung stellen. Er hat 15 Jahre lang die Geschicke dieser Stelle geleitet und grosse Erfolge bei der Durchführung der ihm gestellten Aufgabe errungen. Er hat es verstanden, die Betriebe für die Berufsausbildung zu begeistern, so dass die Zahl der Lehrlinge in den Betrieben stark erhöht hat. 1949 verfügte Westdeutschland über 3000 Lehrlinge; die Zahl der Lehrlinge hat sich erhöht auf rund 16000. Zu dem Berufsausbildungsweg

Viele Hoteliers scheinen die Empfehlung der Berufsverbände betr. Erhöhung der Entschädigungen für Kochlehrlinge übersehen zu haben. Wir möchten ihnen daher das Übereinkommen nochmals in Erinnerung rufen:

Der Schweizer Hotelier-Verein, der Schweiz. Wirtverein, die Vereinigung Schweiz. Bahnhofwirte und die Union Helvetia sind übereingekommen, den Lehrbetrieben zu empfehlen, ihren Kochlehrlingen neben der Gewährung der freien Verköstigung und Unterkunft folgende monatliche Mindestentschädigungen auszurichten:

1. Lehrhalbjahr	Fr. 20.—
2. Lehrhalbjahr	„ 40.—
3. Lehrhalbjahr	„ 60.—
4. Lehrhalbjahr	„ 80.—
5. Lehrhalbjahr	„ 100.—

Der Schweizer Hotelier-Verein und die Vereinigung Schweizerischer Bahnhofwirte haben sich verpflichtet, bei ihren Mitgliederbetrieben, die ihren Kochlehrlingen die festgelegten Mindestentschädigungen nicht ausrichten, vorstellig zu werden und sie zur Beachtung der Empfehlung zu veranlassen.

Die neuen Mindestentschädigungen sind an die Kochlehrlinge ab April 1964 auszuzahlen.

Les Grogard ne se sont pas présentés à l'Hôtel du Midi alors qu'il était entendu depuis longtemps que quatre lits leur étaient réservés dans des chambres avec vue sur la mer, balcon et salle de bain.

Dick Watson a changé ses projets de vacances et il a attendu en vain son arrivée dans la petite villa où une chambre coquette lui avait été réservée pour quatre semaines.

Monsieur Ragotin a voulu passer la frontière avec trois bouteilles de Cognac sans en rien dire au gabelou. Les bouteilles ont été découvertes. On s'est fâché, il y a eu des propos désagréables, trois quarts d'heure d'attente et pas mal d'énervement.

Paul Edgard a brûlé un feu rouge en se moquant du sifflet de l'agent. Cueilli au prochain tournant, il a pris l'air désinvolte de celui à qui on n'en impose pas et qui a des relations (— vous entendez repaier de moi, Monsieur) et a présenté son permis en gardant sa cigarette à la bouche.

Conclusion:

Le pâturage où les Durand auraient voulu pique-niquer est désormais mis à ban.

Les Dupont ont trouvé leurs chambres occupées parce qu'ils avaient une demi-heure de retard et qu'on ne sait jamais avec ces gens qui ne tiennent pas leurs engagements.

Jim Pat Jones devra cette année payer sa chambre d'avance par mandat international.

Monsieur Jacot aura toutes les peines du monde à faire comprendre au douanier qu'il lui a tout déclaré et la cérémonie durera une bonne demi-heure.

Jean-Pierre s'étonnera qu'au lieu d'un aimable conseil l'agent lui donne une contravention.

Et s'ils étaient consultés, les Bormard, les Grogard, Dick Watson, Monsieur Ragotin et Paul Edgard déclareraient «Nous n'avons pas voulu cela.»

werden jetzt neue Vorschläge gemacht. Sachverständige und Nichtsachverständige kritisieren die Ausbildungszeit von drei Jahren und wollen eine Verkürzung. Sie wollen die Ausbildung nach ganz neuen Grundsätzen regeln und sie den Erfordernissen der Jetztzeit anpassen. Viele wollen eine Verkürzung der Lehrzeit auf zwei Jahre. Auch die Anlernbetriebe wie das Zimmermädchen spielen in den Diskussionen wieder eine erhebliche Rolle. Man will auch hier neueren Betrachtungen Raum geben und einzelne Anlernbetriebe von früher wieder einführen. Auch bei der Beschäftigung der ausländischen Arbeitskräfte — sie machen zurzeit zwischen 25000 und 26000 in Westdeutschland aus — tauchen neue Ideen auf. Die Entwicklungsländer haben vielfach neue Hotels gebaut, und sie suchen Spezialisten für die Führung und Ausnutzung der neugebauten Betriebe. So suchen nordafrikanische Länder zurzeit Sachverständige für den Küchenbetrieb, für das Restaurantgeschäft, für die Hotelführung, Dekor-Experten, Sachverständige für die Innenausstattung und was es alles gibt. Es sind in Deutschland nicht so viel Spezialisten vorhanden, wie sie von den Entwicklungsländern angefordert werden. Auch die Lehrer für Berufsschulen und Fachschulen, die von fremden Staatsverwaltungen gewünscht werden, sind nicht zu beschaffen. Die Tagungen der Spitzenorganisationen und der Landesverbände werden bei dem Punkt «Arbeitskräfte», der in allen europäischen Staaten mehr oder minder akut ist, Debatten führen und Entscheidungen zu treffen haben.

Besondere Bedeutung kommt bei den Tagungen naturgemäss steuerlichen Problemen zu. Der Vorsitzende des Mittelstands ausschusses des Deutschen Bundestages wird sich beispielsweise bei der Tagung der International Hotel Association mit steuerlichen Fragen des Mittelstandes befassen, zu dem die meisten Hotels rechnen. In der Tagung der Fachgruppe Hotels sprechen ebenfalls zwei Bundestagsabgeordnete über Sozialfragen und die Stellung der Hotellerie im Fremdenverkehr. Die Blickrichtung hat sich in der letzten Zeit erheblich geändert.

Natürlich bleiben die grossen Fragen, die in den letzten Jahren in Bewegung gebracht worden sind, nach wie vor akut. Das ist vor allem der Berufseignungsnachweis und die Werbung für Deutschland. Es ist möglich gewesen, die Werbemittel, die von seiten des Bundes kommen, auf eine Summe von 7,5

Millionen DM zu erhöhen. Diese Mittel werden verwendet für die Werbung im Ausland, also vor allem für die Informationsstellen der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr, die in der letzten Zeit vermehrt worden sind. Die Werbung für Deutschland, die mit dem Deutschen Fremdenverkehrsverband durchgeführt wird, läuft weiter, und auch hier haben sich die Mittel erhöht.

In diesem Jahre sind recht interessante Diskussionen zu erwarten. In der Hotellerie und im Gaststättengewerbe hat sich die Unruhe verstärkt. Vor allem beim Bau von neuen Hotels weisst man nicht genau, wohin der Weg geht. In zahlreichen Gross- und Mittelstädten werden immer noch Hotelprojekte diskutiert. Die Projekte kommen teils aus Europa, teils aus Amerika. Die Diskussion hat nicht nur auf die Fachzeitingen übergreifend, sondern auch in den Tageszeitungen werden Gedanken erörtert, was der Neubau eines Zweihundertbettenhotels oder Fünfhundertbettenhotels für eine Mittel- oder Kleinstadt bedeuten. Die Aussichten neuer Grosshotels werden zum Teil recht primitiv beurteilt. Man setzt ohne weiteres voraus, dass ein neues Hotel mindestens zu 80% belegt ist, und man macht sich über die Kosten von Hotelneubauten keine rechte Vorstellung. Jedermann glaubt, wenn er sich zweimal mit einem Hotelbesitzer oder einem Portier unterhalten hat, in der Lage zu sein, nützliche Vorschläge für Hotelneubauten zu geben. Es wundert uns manchmal, wie die Redaktionen der Tageszeitungen solche Schaumschlägerien überhaupt aufnehmen.

Es ist sehr schwer für eine Berufsorganisation, in der heutigen Zeit die Öffentlichkeit über die wirkliche Lage und vor allem die Erfolgsaussichten bei Neuplanungen zu unterrichten. Und etwas ist noch besonders schwierig, die Meinungen der Mitglieder über ein bestimmtes Problem auf einen Nenner zu bringen. Dr. H.

Betreuung und Assimilierung ausländischer Arbeitskräfte

wf. Als einzelne Zweige der schweizerischen Wirtschaft sich nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges zum Einsatz ausländischer Arbeitskräfte gezwungen sahen, bestand allgemein die Auffassung, es handle sich dabei um eine kurzfristige und vorübergehende Massnahme. Inzwischen haben sich die Verhältnisse jedoch derart entwickelt, dass unsere Volkswirtschaft auch in Zukunft auf einen Teil der ausländischen Helfer angewiesen bleiben wird. Ein gewisses Umdenken in der Einstellung gegenüber dem Fremdarbeiter-Problem drängt sich daher auf. Insbesondere stellt sich mehr und mehr die Aufgabe der Assimilierung. Hierzu bedarf es jedoch vorbereitender Massnahmen, zu denen in allererster Linie eine zweckmässige Betreuung gehört. Eine solche ist zudem aus rein menschlichen und sozialen Gründen notwendig, um den ausländischen Mitarbeitern nach Möglichkeit über die ihnen aus der Unkenntnis der Sprache, der Institutionen und der Gewohnheiten unseres Landes erwachsenden Schwierigkeiten hinwegzuhelfen.

Die Bedeutung dieser Betreuungsaufgaben ist weiterhin erkannt worden. Insbesondere widmen die Arbeitgeber in der Industrie dem Problem auf betrieblicher und überbetrieblicher Basis grosse Aufmerksamkeit. Was in der Landwirtschaft und einem Teil des Gewerbes häufig durch die bestehenden engen und persönlichen Beziehungen in der Haus- und Tischgemeinschaft erfüllt wird, bedarf im industriellen Bereich meistens besonderer organisatorischer Vorkehrungen. Insbesondere haben sich in der direkten Einzelbetreuung — je nach den Gegebenheiten von Herkunft, Wohnort, Familienstand, Beruf der ausländischen Arbeitnehmer — vielfältige Formen der Hilfe herausgebildet. Für die Realisierung grös-

Schweizer Hotelführer auf Pauschalpreisbasis

In seiner Sitzung vom 3.-4. September in Bern beschloss der Zentralvorstand im Schweizer Hotelführer 1965 (ausser für Mahlzeiten) nur noch Pauschalpreise zu publizieren, um dadurch das Preisangebot für den Gast einheitlich zu gestalten.

Dieser Beschluss, der der nächsten Delegiertenversammlung zur Ratifizierung vorgelegt wird, drängte sich nachgefragt auf, nachdem das uneinheitliche Preisangebot und die dadurch erschwerte Lesbarkeit des Führers, bei Gästen, Reiseagenturen und insbesondere bei den Auslandsagenturen der Schweizerischen Verkehrszentrale einer scharfen Kritik begegnete.

Es ist nicht mehr weiter zu verantworten, dass unser Hotelführer in zunehmendem Masse beanstandet wird und als Informations- und Werbemittel an Wert verliert.

Der Zentralvorstand rechnet auf das Verständnis aller Sektionen und ersucht lokale Meinungsverschiedenheiten im allgemeinen Interesse zurückzustellen und Hand zu bieten zu einer den Erfordernissen der Zeit entsprechenden einheitlichen Gestaltung unseres Führers.

Der Schweizer Hotelführer wird also in Zukunft den Zimmerpreis pro Person nur noch als Pauschalpreis enthalten, in dem, neben dem reinen Zimmerpreis, Frühstück, Service, Heizung und Taxen eingeschlossen sind. Das gleiche gilt für die Pauschalpreisenpreise von 3 Tagen an, während die Kolonne «Hauptmahlzeiten» ohne Service beibehalten wird.

Der Zentralvorstand ersucht ferner die Sektionen, im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit die Häuser gleicher Preisklasse in Gruppen zusammenzufassen, wie dies eine Reihe von Sektionen bereits getan haben.

serer Betreuungswerke, wie z. B. Freizeitzentren, Notaufnahmehäuser in Bahnhöfen, Kinderhorte, Kinderzuschulung u. a. m. hat sich dagegen verschieben und die Schaffung gemeinsamer Beratungs- und Fürsorgestellen der Industrie oder von Koordinationsstellen als zweckmässig erwiesen.

Ein neues praktisches Beispiel dieser Art stellt die unlängst gegründete «Aargauische Arbeitsgemeinschaft für die Betreuung ausländischer Arbeitskräfte» dar. Diese bezweckt, wie ähnliche Organisationen in andern Landesgegenden, die Koordination und Unterstützung aller im Kanton um die Betreuung der Ausländer bemühten Beratungs- und Fürsorgestellen der Kirchen und ihrer Hilfswerke, der Arbeitnehmersverbände, der Arbeitgeber und der gemeinnützigen Institutionen. Die Arbeitsgemeinschaft wirkt als Koordinationsstelle, als Studien- und Dokumentationszentrum, als Beratungs- und Initiator für Behörden und private Einrichtungen. Über diese planerischen und beratenden Funktionen hinaus soll sie auch bei der Verwirklichung von Betreuungswerken mit kantonalen oder überkantonalen Bedeutung selbst tatkräftig mitwirken. Dagegen betreibt sie keine direkte Einzelbetreuung. Der Aargauische Arbeitgeberverband hat sein Sekretariat als Geschäftsführungsstelle der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Verschiedenorts sind heute ernsthafte Anstrengungen zu einer weiteren Verbesserung der Ausländerbetreuung im Gange. Unsere Volkswirtschaft ist an einer erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgaben brennend interessiert, führt doch der Weg zur erforderlichen Assimilierung eines Teils der besten ausländischen Arbeitskräfte über eine gute Betreuung. K. A.

wenn sich das einmal herumspricht, sinken die Übernachtungszahlen im statistischen Bericht des betreffenden Landes.

Bei uns kommt das nicht vor, sagen der Fremdenverkehrsreferent und seine Kollegen in allen Spira-

★

Gordon's
Gin
stands supreme

Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

chen der Welt. Leider kommt es aber doch vor, weil es in keinem Staat nur vollkommenen Menschen gibt und weil eben überall der kleine Profitteufel sein Unwesen treibt. Er ist gewissermassen eine internationale Erscheinung, auf die man nicht unbedingt mit der Drohung «dort fahre ich nicht mehr hin» reagieren sollte.

Die Menschen reisen heute viel herum, und fast jeder kommt einmal in die Lage, ein Fremder zu sein. Ich sehe darin eine Chance, denn wenn man erlebt,

wie man als Fremder behandelt wird (gut oder schlecht), dann kann man, wenn man wieder Einheimischer ist, die eigenen Erfahrungen den Fremden gegenüber nutzbringend anwenden. Der Autofahrer hält an, wenn ein anderer Autofahrer winkend Hilfe sucht, weil er sich erinnert, dass auch er einmal mit Erfolg einen Autofahrerkollegen zum Halten brachte. Eine Freundlichkeit löst automatisch hundert Freundlichkeiten aus. Daran sollte man denken, wenn man einen Fremden vor sich hat. Ernst Hagen

Légère augmentation de nuitées en Suisse en juin 1964

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

Nouveau maximum de nuitées, mais fort ralentissement du mouvement de hausse, dû en partie au déplacement de la date de Pentecôte. Supplément d'un pour cent de nuitées au regard de juin de l'année dernière, grâce au développement de la fréquentation des hôtels du pays. Au premier semestre 1964, environ 600 000 nuitées de plus que dans la période comparative de 1963 (+4%). Sensible accroissement du tourisme en provenance de France, d'Italie, des Etats du Benelux, d'Amérique et d'Asie. Stagnation du flux touristique de Grande-Bretagne vers la Suisse.

Etablissements hôteliers

La marche ascendante du tourisme observée l'hiver dernier ainsi que dans l'avant-printemps s'est poursuivie pendant le mois en revue. Le taux de progression, qui s'inscrivait à 6 pour cent en moyenne pour les cinq premiers mois, s'est toutefois passablement réduit, mais il convient de retenir que la Pentecôte tombait en mai cette fois-ci alors qu'elle figurait en juin l'an passé. Par rapport à juin 1963, le total général des nuitées enregistrées dans les hôtels, motels, auberges et pensions est monté de 22 000 ou d'à peu près 1 pour cent pour atteindre un nouveau maximum de juin de 2,88 millions. Malgré la baisse persistante de la fréquentation des hôtels logeant en hôtel pour des motifs professionnels (-16 000 ou 8%), le nombre de nuitées des hôtes indigènes a marqué une avance de 30 000 ou 3 pour cent, se fixant à 1,05 million. En revanche, l'apport des hôtes de l'extérieur, au total de 1,83 million de nuitées (-8000 ou 0,4%), n'a pas tout à fait rejoint son niveau de l'année précédente. Le fléchissement provient en premier lieu des visiteurs allemands, lesquels ont fourni 79 000 ou 13 pour cent de nuitées de moins qu'en juin 1963. Les Anglais (-18 000 nuitées ou 4%) sont également venus moins nombreux qu'alors, de même que les Autrichiens (-7%), les Danois (-5%), les Suédois (-3%), les Français (-1%) et les hôtes de quelques autres pays. En revanche, la fréquentation des Américains du Nord (+29 500 ou 19%) et des Italiens (+15 000 ou 19% également) s'est sensiblement amplifiée, de même que celle des Néerlandais (+14 000 nuitées ou 11%), des Belgo-Luxembourgeois (+8 000 ou 8 1/2%) et de quelques autres groupes d'hôtes.

Bien que le nombre des touristes de la République fédérale allemande se fût réduit, les hôtes germaniques détiennent une fois encore le premier rang des étrangers avec un apport de 485 000 nuitées ou 27 pour cent de la fréquentation globale de l'extérieur; viennent ensuite les Britanniques avec 415 000 ou une part de 23 pour cent, suivis eux-mêmes des Américains du Nord avec 180 000, puis des Français - en général relativement peu nombreux au début de l'été - avec 175 000, des Hollandais avec 140 000, des Belgo-Luxembourgeois totalisant un peu plus de 100 000 nuitées et des Italiens crédités de 92 000.

Les nuitées selon les catégories de prix et le genre d'exploitation

La répartition de la fréquentation d'après les différentes catégories de prix minimaux des établissements d'hébergement fait ressortir que presque la moitié (49%) des 2,88 millions de nuitées annoncées pendant le mois examiné sont portées au compte des exploitations appliquant des prix de pension minimums allant de 15,50 à 22 francs, environ 22 pour cent reviennent aux établissements à tarifs de base inférieurs et 29 pour cent à ceux des classes de prix supérieures. Comparativement à l'année précédente, on relève un léger déplacement en faveur des hôtels de 1er rang et de luxe, déviation pouvant s'expliquer dans une bonne mesure par l'accroissement de la capacité de logement excédant la moyenne dans cette catégorie d'entreprises. A la suite de l'augmentation de l'offre des lits, le taux d'occupation a rétrogradé de 60 à 58 pour cent pour l'ensemble des catégories de prix supérieures, de 47 à 45 pour cent dans celles des prix moyens et de 40 à 39 pour cent dans les classes inférieures. Les Suisses sont descendus en majorité, dans la proportion de 45 et 36 pour cent respectivement, dans les exploitations des catégories de prix moyennes et inférieures, tandis que les étrangers ont préféré, à raison de 51 et 35 pour cent, les hôtels à prix moyens et élevés.

Si l'on fait une distinction par genres d'exploitation, on constate que sur le total des 2,88 millions de nuitées, 2,19 millions ou 76 pour cent sont allées aux hôtels, auberges et pensions; approximativement 327 000 ou 11 pour cent reviennent aux établissements logeant en garni, 141 000 ou 5 pour cent aux maisons de vacances d'associations et de sociétés, 103 000 ou 3 1/2 pour cent aux établissements balnéaires, 64 000 ou 2 pour cent aux maisons d'accueil de groupements étrangers et 55 000 ou pas tout à fait 2 pour cent aux motels. La fréquentation est demeurée inchangée peut-on dire dans les établissements balnéaires, les maisons de vacances d'associations et de sociétés et dans les hôtels proprement dits; elle a progressé de 3 pour cent dans les maisons d'accueil de groupements étrangers, de 8 pour cent dans les établissements garnis et de 38 pour cent dans les motels, dont le nombre et la capacité d'hébergement se sont fortement accrues en corrélation avec l'Exposition nationale. Les meilleurs taux moyens d'occupation des lits ont été obtenus par les maisons d'accueil de groupements étrangers, soit 67 pour cent contre 62 en juin 1963, précédant les maisons de vacances d'associations: 64 pour cent (66) et les établissements balnéaires: 62 pour cent (61). Dans les motels, 56 pour cent (56) des lits en moyen-

la même période de 1963, c'est-à-dire que la cote a fléchi de 48 à 47 pour cent, compte tenu d'un accroissement de 4 pour cent de l'offre. Indépendamment de la région du Léman, des taux moyens d'occupation excédant la moyenne générale n'ont été atteints que sur le Plateau nord-est, comprenant les villes de Zurich et Bâle (65%), en Suisse centrale (50%) et dans l'Oberland bernois (48%).

Dans les villes

A l'exemple des régions, les grandes villes ont aussi connu une évolution très divergente de l'activité touristique. En effet, l'Exposition nationale a valu à l'hôtellerie lausannoise un apport excédentaire de 19 000 nuitées ou 23 pour cent, provenant uniquement des hôtes indigènes. En englobant les établissements de la périphérie, l'augmentation se chiffre à 29 000 ou 32 pour cent. A Genève, le nombre des nuitées s'est accru de 12 pour cent et à Berne de 2 pour cent, alors qu'à Zurich il a diminué de 1 pour cent et à Bâle de 3 pour cent. La part des lits occupés a atteint 82 pour cent à Zurich (83 en juin 1963), 79 (67) à Lausanne, 78 (80) à Bâle, 71 (79) à Genève - où la capacité d'hébergement s'est fortement accrue - et 63 (62) à Berne.

Etablissements climatiques et maisons de cure

Contrairement au trafic touristique, le mouvement des malades a encore légèrement fléchi dans le mois considéré. Le total des nuitées enregistrées dans les sanatoriums de montagne et maisons de cure s'est réduit d'environ 2000 ou 1 pour cent pour s'inscrire à 172 000. Le taux d'occupation des lits est descendu de 81 pour cent qu'il était à 79 pour cent.

Etat de l'emploi

Le nombre des personnes occupées dans l'hôtellerie s'est stabilisé à fin juin à 70 650, ce qui fait 2400 ou 4 pour cent de plus qu'il y a un an. Il a donc augmenté dans la même proportion que l'offre des lits. La part du personnel féminin s'est réduite de 58 à 57%.

600 000 nuitées de plus (+4%) que pendant le 1er semestre 1963

Au cours des six premiers mois de cette année, les hôtels, établissements analogues, sanatoriums de montagne et maisons de cure ont enregistré 14,05 millions de nuitées, ce qui représente presque 600 000 ou 4 pour cent de plus qu'au premier semestre 1963. Environ 7,97 millions ou 57 pour cent reviennent aux visiteurs du dehors et 6,08 millions aux hôtes du pays. Le nombre de nuitées des étrangers est monté de 510 000 ou 7 pour cent et celui des Suisses de 85 000 ou 1 pour cent. Si la fréquentation indigène n'a marqué qu'une très faible progression en dépit du développement du trafic touristique de l'intérieur (+4%), il faut l'attribuer à la baisse sensible de la fréquentation des hôtes permanents exerçant une profession (-9%). Les Français, dont le compte des nuitées s'est accru de près de 150 000 ou 12 pour cent, ont le plus contribué à intensifier le tourisme en provenance de l'étranger. Des suppléments très remarquables sont également notés pour les hôtes venus de la Belgique et du Luxembourg (+83 000 ou 25%), d'Italie (+68 000 ou 16%), des Etats-Unis (+58 000 ou 11%), des autres Etats d'outre-Atlantique (+18%), d'Asie (+14%), des Pays-Bas (+10%), d'Autriche (+8%), des «Autres pays européens» (+10%) et d'Australie (+8%). Les contingents allemand, scandinave et africain se sont aussi quelque peu renforcés par rapport à la période de janvier à juin 1963, tandis que le mouvement touristique au départ de la Grande-Bretagne a pris un peu moins d'ampleur que l'an passé. Etant donné que depuis juin 1963 le nombre des lits disponibles a augmenté de plus de 4 pour cent, le taux moyen d'occupation n'a pu dépasser son niveau de l'année dernière (43%).

Neue Mitglieder — Nouveaux membres

Belton/Lits	
Fam. Fritz Friederich, Gasthof Bären, Aarburg	16
Hr. Armando Boldrini, Hotel Garni Golf, Ascona	40
M. Jules Genouy, Pension du Valsorey, Bourg-St-Pierre	12
Mme Marie Tedeschi, Hôtel Perle du Léman, Bouveret	14
M. Paul Egge, Hôtel de la Gare, Charrat	23
Mlle Adèle Grangier, Hôtel de la Poste, Château-d'Oex	20
M. Gustave Perdrisat, Hôtel de Ville, Château-d'Oex	20
H. Huldreich Stalder, Hôtel Richemont, Château-d'Oex	20
MM. Peter & Roland Gaulé, Hôtel de l'Etrier, Crans-sur-Sierre	150
Frau Alexandra Ragetti, Hotel garni Caumasee, Flims-Waldhaus	17
Mme Rose Casanova, Hôtel-Restaurant du Jura, Fribourg	11
M. Jan Georg Leppin, Hôtel Bristol, Genève	M.P.
M. Hubert Tuor, Clinique Val-Mont, Glion-sur-Montreux	M.P.
Frau Anna Fink, Hotel-Restaurant Raben, Herrliberg	20
Hr. Rudolf Schwab, Bahnhofbuffet und Hotel, Kleine Scheidegg	P.M.
Hr. Walter Morach, Hotel Plaza, Kreuzlingen	16
M. Arnold André Perret, Café des Amis, La Chaux-de-Fonds	—
Clinique de Mont-Choisi SA, Lausanne	34
Hr. Samuel Siegrist, Ferienheim des S.M.U.V. Lenk I. S.	64
Hr. Aristide Quadri, Hotel Nizza, Lugano-Paradiso	60
Hr. Aristide Quadri, Hotel Cristina, Lugano-Paradiso	50
Hotel Kolping AG, Luzern	110
Frl. Ruth von Euw, Hotel Balli, Luzern	36
Nouvel Hôtel du Cerf SA, Monthey	30
M. Pierre Hausmann, Hôtel Splendid, Montreux	60
Mme Angèle GiganDET, Hôtel Belvédère, Porrentruy	7
M. André Lièvre, Hôtel du Jura, Porrentruy	17
M. André Monnat, Hôtel du Cerf, Porrentruy	12
M. Rémy Nyffeler, Hôtel Suisse, Porrentruy	18
H. Jakob Guyer-Pfister, Bahnhofbuffet, Rapperswil	—
Hr. Enrico Manella, Hotel des Alpes, St. Moritz-Bad	14
M. Henry Bernard Tuor, Hôtel Eden, Verbier	M.P.
Hr. Karlheinz Lukey, Hotel Villars-Palace, Villars-sur-Ollon	P.M.
M. Hans Strassle, Hôtel Villars-Palace, Villars-sur-Ollon	M.P.
M. Albert de Ridder, Institut Troubadours, Villars-Arveyes	45
H. Philipp Übersax-Weber, Hotel Touring, Winterthur	30
M. Gaston Darioli, Hôtel Garni Darioli, Zermatt	27
Hr. Peter Julen, Hotel Garni Elite, Zermatt	43
Hr. Wilhelm Noll-Lauber, Hotel Parnass, Zermatt	50
Hr. Johann Stöpfer, Hostellerie Tenne, Zermatt	12
Hr. Otto Taugwalder, Hotel Garni Metropol, Zermatt	44
Hr. Beni Albertini, Hotel Plaza, Zürich	100
Hr. Ruedi Alfred Bärtschi, Hotel Eden au Lac, Zürich	P.M.
Frau Marie Anne Lehmann-Odermatt, Hotel Seegarten, Zürich	45
Hotel Airport AG, Zürich-Glattpfug	80
Hr. Arnold H. Treichler, Hotel Airport, Zürich-Glattpfug	P.M.

langt, wenn sie den Unterhaltsbeitrag ihres leiblichen Vaters einziehen. Die Fälle liegen also gleich und es geht nicht an, sie verschieden zu behandeln, indem im einen Fall die gesetzlich geschuldete einfache kantonale Zulage verweigert wird. Dr. R. B.

Nachwuchsförderung im Schweizerischen Ski-Verband

-sk. Die im Schweizerischen Skiverband seit einigen Jahren systematisch gepflegte Nachwuchsförderung hat mit den erfreulichen Leistungen in der alpinen Herrenmannschaft im letzten Winter schon ihre ersten Früchte gezeigt. Es ist aber von grösster Wichtigkeit, diese Bemühungen unvermindert weiterzuführen. Dies dürfte auch einer der Leitsätze der neuen technischen Leitung des SSV sein, wie an der letzten in Zürich abgehaltenen Sitzung der Juniorenkommission deutlich erkennbar war. An den mehrstündigen Beratungen, welche durch den neuen Juniorenchef Peter Frei präsidiert wurden, nahmen auch Zentralpräsident Karl Glathard, der technische Leiter Roland Rudin und der Unterrichtschef Karl Gamma teil.

Ein Kernpunkt des reich befruchteten Arbeitsprogramms bedeutet der Regionaltrainerkurs, welcher wesentlich ausgebaut werden soll. Er findet im Monat November 1964 in Andermatt statt.

Karl Gamma wird in Praxis und Theorie die Bedeutung einer soliden und guten allgemeinen skitechnischen Grundlage für jedes Wettkampftaining darlegen. Die einzelnen Wettkampfdisziplinen wer-

anderswo lebende Vater die Zulagen nämlich weiterleiten. Anders verhalte es sich, wenn die Kinder im Haushalt eines Pflegevaters sind, der als Bundesbeamter für sie Zulagen erhält. Hier kämen sie in der Tat in den Genuss einer doppelten Zulage, was das waadtländische Gesetz gerade verhüten wolle.

... ist keine verdoppelte kantonale Zulage

Die Mütter der Kinder beschwerte sich bei der staatsrechtlichen Kammer des Bundesgerichtes über diesen Rekursentscheid. Sie fand, er sei mit dem Rechtsgleichheit fordernden Artikel 4 der Bundesverfassung nicht vereinbar. Das Bundesgericht gab ihr recht. Das waadtländische Gesetz verbietet, mehr als eine Zulage pro Kind «in Anwendung dieses Gesetzes» auszu zahlen. Die kantonale Behörde schliesst daraus, eine von eigenössischen Stellen ausbezahlte Zulage falle nicht unter dieses Doppelauszahlungsverbot, da sie ja nicht auf Grund des waadtländischen Gesetzes geleistet wird. Dann ist aber nicht einzusehen, warum zwar in einem Fall die dem leiblichen Vater ausbezahlte eigenössische Zulage unberücksichtigt bleibt, während sie doch im anderen Falle, wo ein Pflegevater sie bezieht, als Grund zum Entzug der kantonalen Zulage ausgelegt wird. Normalerweise gelangen nämlich nicht nur im Falle des Pflegevaters die Kinder zu einer eigenössischen und kantonalen, also kumulierten, aber doch nicht in Anwendung kantonalen Rechts verdoppelten Zulage. Das pflegt auch beim leiblichen, aber getrennt oder geschieden lebenden Vater, der Bundesbürger ist, der Fall zu sein. Denn die Unterhaltsbeiträge, die er seinen Kindern schuldet, werden gewöhnlich so berechnet, dass dabei seine eigenössische Familienzulage einbezogen wird und so mittelbar doch auch an die Kinder ge-

Rechtungleichheiten bei Familienzulagen

(Von unserem Bundesgerichts-korrespondenten)

Das waadtländische Gesetz über die Familienzulagen sieht vor, dass in Anwendung seiner Bestimmungen für jedes Kind nicht mehr als eine Zulage ausbezahlt werden kann. Das Gesetz regelt denn auch, wer von mehreren möglichen Anspruchsberechtigten die Zulage ausbezahlt erhält. Das kann etwa aktuell werden, wo die Eltern getrennt leben oder neben ihnen ein Vormund wirkt.

Kumulation kantonalen und eigenössischer Zulagen...

Eine geschiedene Frau, deren früherer Ehemann im Hotelgewerbe tätig ist, hatte zwei Kinder aus der geschiedenen Ehe, die sie bei ihrer Wiederverheiratung mit einem SBB-Beamten in den neuen ehelichen Haushalt mitnahm. Die Ausgleichskasse des schweiz. Hoteliervereins («Hotela»), dem der Arbeitgeber des leiblichen Vaters dieser Kinder angehört, richtete der Frau für diese eine Zulage aus. Der zweite Ehemann erhielt von den SBB als Pflegevater der Kinder ebenfalls eine Familienzulage. Die allgemeine Familienzulagekasse des Kantons Waadt forderte angesichts dieser zweifachen Zulagen die von der «Hotela» bezahlte zurück. Dieser Entscheid wurde auf Rekurs hin vom waadtländischen Landwirtschafts-, Industrie- und Handelsdepartement gutgeheissen. Denn nach der waadtländischen Kassenpraxis wird die kantonale Zulage zwar einer erwerbsfähigen, getrennt oder geschiedenen lebenden Mutter auch dann ausbezahlt, wenn der nicht mit ihr lebende Vater der Kinder Bundesbeamter ist und eigenössische Familienzulagen erhält. Man will so sicherstellen, dass die Kinder auch wirklich in den Genuss wenigstens einer Zulage zum Haushalt gelangen, in dem sie leben. Allzu leicht würde nach Ansicht des Departements der

BIRDS EYE *Empfiehlt*

ERBSEN

schmelzend zart - wie frisch von der Staudel
Sortierungen: sehr fein, fein, fein II, mittelfein.

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere
Auslieferung-Depots.

FINDUS AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

den durch die SSV-Trainer, so u. a. durch Andreas Hefti, Flurin Andeer und Sepp Bradl, sowie durch die Juniorenchefs Roland Bläsi, Andreas Däscher und Emil Fröhlich unterrichtet. Anerkannte Fachleute aus dem Gebiete des Rennwesens werden als Referenten verpflichtet.

Man hofft, ehemalige gute Wettkämpfer als Regionaltreiner zu gewinnen, die sich nach Absolvierung dieses Kurses in ihren Landesteilen für die Rekrutierung und Schulung des Nachwuchses einsetzen; denn auch das beste Programm eines Verbandes kann die wichtige Kleinarbeit in den Sektionen nicht ersetzen.

Der SSV seinerseits wird im Dezember und Januar

dezentralisierte Nachwuchsfahrerkurse durchführen. Die bestqualifizierten Teilnehmer werden später in einen Zentralkurs zusammengezogen und können sich je nach ihren Fortschritten und den bei Wettkämpfen erzielten Resultaten für die sogenannte Kandidatengruppe qualifizieren, womit ihnen durch den Zutritt zu den Ausscheidungsrennen die Türe zur Nationalmannschaft geöffnet wird.

Damit arbeitet der SSV schon kräftig an der Vorbereitung seiner Wettkämpfer für die Olympischen Winterspiele 1968, während die Nationalmannschaft von heute das Nahziel «Skiweltmeisterschaft 1966» (nordische Disziplinen in Norwegen und alpine Disziplinen in Chile) ansteuert.

Die St. Galler gastgewerbliche Schau – ein voller Erfolg

Zwei Fliegen auf einen Schlag: Beispielhafte Nachwuchswerbung und Vorbereitung auf den Concours Culinaire an der Expo

Seit Jahren zeichnet sich die Kreisstelle Ostschweiz der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe (Kantone St. Gallen, Appenzell AR und AI) durch eine überaus aktive Arbeit in der Nachwuchswerbung aus. In periodischen Zeitabständen wird die Bevölkerung dieses Landesteiles durch Veranstaltungen aller Art auf die Berufs-, Verdienst- und Arbeitsmöglichkeiten im Gastgewerbe aufmerksam gemacht. Diese erfreuliche Tradition wurde mit der gastgewerblichen Ausstellung, die am 9. und 10. September 1964 im Kongresshaus Schützengarten in St. Gallen stattfand, fortgesetzt.

Die glückliche Idee, für die Mitarbeit die den Concours culinaire der Expo bestreitenden Teilnehmer der Region zu gewinnen und auf diese Weise in einer Vorschau auch den Einheimischen alle an der Expo zur Ausstellung gelangenden Arbeiten zu zeigen, stiess bei den Herstellern und den Betrachtern der Meisterwerke auf gleich grosses Interesse. Dass es möglich war, 45 Betriebsinhaber und ihre Küchenchefs zu bewegen, zu zweifachen Malen (Ausstellung St. Gallen und Expo) die für die Herstellung der Gerichte erforderliche Zeit und die doppelten Warenkosten aufzuwenden, zeugt von der löblichen Bereitschaft, die Bestrebungen der Kreisstelle in jeder Hinsicht zu unterstützen und sich gleichzeitig gewissenhaft auf den Concours der Expo vorzubereiten. Die Anerkennung der Jury des Concours wird nicht ausbleiben, und wir waren nach dem Rundgang durch die Ausstellung überzeugt, dass viele der Wettbewerbsteilnehmer mit Zuversicht der Bewertung ihrer Arbeiten entgegensehen dürfen. Welche Fülle von bekannten und seltenen Gerichten boten sich doch dem Besucher dar! Von der St. Galler Kinderbratwurst mit Zwiebeln und Rösti bis zu anspruchsvollen Spezialitäten war alles in einer einmaligen Vielfalt vorhanden.

Auf beachtlichem Niveau standen nicht nur die ausgestellten Kocharbeiten. Auch der mit viel Sorgfalt hergerichtete Saal, die Anordnung der Platten, die Auflockerung durch gediegen aufgedeckte Tische für

festliche Anlässe bewiesen das Können und die Erfahrung der Veranstalter zur Durchführung von solchen Ausstellungen.

Beachtung verdiente auch die übersichtliche und schöne Zusammenstellung exotischer Gewürze und Pflanzen durch die Kochlehrlinge, während die Serviceklasse der Gewerbeschule mit den beiden Tischen «einst» und «jetzt» verdiente Aufmerksamkeit auf sich lenkte.

Die verantwortlichen Leute haben eine musterhafte Arbeit geleistet. Es mag ihnen daher mit Recht Freude bereitet haben, als sich der grosse Saal schon kurz nach der Öffnung mit Besuchern und Schulklasse um Schulklasse füllte. Der Erfolg in Zahlen: 3500 Personen, davon 1500 Schülerinnen und Schüler bei einer Ausstellungsdauer von zwei Tagen. Der Erfolg für unser Gewerbe: Einmalig! Behörden, Berufsberatungstellen, Lehrer, Eltern, Jugendliche und alle, die sich mit den wichtigen Fragen der Berufswahl und der Berufsausbildung befassen, wurden in eindrücklicher und unvergesslicher Art auf das so bedeutendere Stelle stehende Gastgewerbe, seine Leistungsfähigkeit und seine Berufsmöglichkeiten aufmerksam gemacht.

Beim gemeinsamen Mittagessen, zu dem die Kreisstelle auf den 9. September einlud, durfte ihr Initiator Präsident Herr H. Kaiser, Bahnhofbuffet, St. Gallen, eine grosse Zahl von prominenten Gästen beglücken. Insbesondere erwähnen möchten wir die starke Abordnung der Behörden der Kantone Appenzell AI und St. Gallen sowie der Stadt St. Gallen mit Herrn Landammann und Ständerat K. Dobler, Appenzell, Herrn Nationalrat R. Broger, Appenzell, Herrn Regierungsrat H. Schneider, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes, St. Gallen, Herrn H. Künzler, Vorsteher des kantonalen Lehrlingsamtes, St. Gallen, und Herrn Stadtammann Dr. E. Anderegg. Erwähnen wir unter den anwesenden Fachleuten auch die Herrn G. Marugg, A. Knechtli, E. Pauli, Leiter des Concours culinaire, Dr. Frei (STG) und Franz Vietrich (SHV).

Vogel wirb oder stirbt

2. Arbeitstagung für Unternehmungsführung in Hotellerie und Gastgewerbe an der Universität Bern

8 bis 9. Oktober 1964

«Werbung als geschäftspolitische Aufgabe in Hotellerie und Gastgewerbe»

Gemeinsam durchgeführt von: Schweizer Hotelier-Verein, Betriebsberatung und Vorgesetztschulung, Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern

Referate, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Demonstrationen, Betriebsbesichtigung, Dokumentationsmappe.

Themen und Referenten

- Die Geschäftspolitik bestimmt die Werbung
Franz Dietrich, SHV, Bern
- Grundsätzliche Gedanken zur Werbung
Dr. Jost Krippendorf, FIF, Bern
- Werbeplan, Werbebudget, Werbeerfolgskontrolle
Dr. Hans Riesen, SHV, Bern
- Werbemittel unter der Lupe
Dr. Werner Belmont, Publizitätsdienst SBB, Bern
- Forum der Praktiker
Erfahrungsaustausch über die Hotelwerbung in der Praxis; Dr. Paul Risch, FIF, Bern
- Die wichtigsten Druckverfahren für die Werbung
Willy Wolfert, Betriebsleiter Buchdruckerei Bähler Co. AG Bern
- Die Druckerei als Mitarbeiterin bei der Werbegestaltung; Besichtigung der modernen Gross-

- druckerei Bähler Co. AG Bern-Wabern
- Hotelwerbung, Gemeinschaftswerbung, Kurortwerbung; Peter Kasper, Kurdirektor, St. Moritz
- Hotelwerbung aus der Sicht der Schweizerischen Verkehrszentrale; Christian Signorelli, Vizedirektor der SVZ

Teilnehmer: (Damen und Herren)
– Betriebsleiter der Hotellerie und des Gastgewerbes
– Erste Mitarbeiter, oberstes Kader
– Nachwuchskräfte für die Führung von Betrieben

Kursgeld:
– Fr. 125.– je Teilnehmer (Ehepaare Fr. 200.–)
(Nachtessen vom 8. Oktober 1964 inbegriffen)

Anmeldungen und Detailprogramm:

Schweizer Hotelier-Verein, Betriebsberatung und Vorgesetztschulung, Bern, Hirschengraben 9, Tel. (031) 22 75 26.

Namens der st. gallischen Kantonsbehörden und des Stadtrates von St. Gallen dankte Herr Regierungsrat Schneider der Kreisstelle für ihre unermüdete Tätigkeit und gratulierte den Berufsverbänden der Region Ostschweiz zu ihrer bewundernswürdigen Zusammenarbeit in der Fachkommission. Die Grüsse der Geschäftsleitung der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe und des Verwaltungsrates des Schweiz. Wirtvereins überbrachte mit humoristischem Worten Herr Jost Wichser, Bahnhofbuffet, Glarus. Als Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizer Hoteliervereins sprach Herr G. Marugg, Hotel Hecht, St. Gallen, der Kreisstelle den Dank seiner Verbandsbehörden aus. Als Gründer der Kreisstelle Ostschweiz der SFG schilderte er, wie wir dem Bericht der SFG beifügen möchten, die grossen Schwierigkeiten, die es zu überwinden galt, um eine solche Organisation aufzuziehen. In den vergangenen 11 Jahren ist grosse Aufbauarbeit geleistet worden. Die Kreisstelle besitzt glücklicherweise in Herrn H. Kaiser einen ausgezeichneten Präsidenten, der mit unermüdetem Einsatz und beispielloser Hingabe seines Amtes waltet und der auf die Mitarbeit vieler uneigennützigter Helfer zählen kann. Es ist erstaunlich feststellen zu können, dass seit 1960 in der Darstellung der Platten ein gewaltiger Fortschritt erzielt

worden ist. Gewiss bedürfen einige noch der Verbesserung, aber es darf doch anerkannt werden, dass jeder Einzelne sich grosse Mühe gegeben hat, etwas Spezielles zu zeigen, nicht grosse Schaustücke, sondern gut konzipierte Platten, wie sie täglich serviert werden. Die Schau stellt eine Nachwuchsförderung par Excellence dar, wie es auch vom Schulhof des SHV in Davos gesagt werden kann. Solche Anstrengungen bewirken, dass wir wieder Leute finden, die sich unserem schönen Gewerbe zuwenden. Andererseits wird bei vielen Besuchern der Schau wieder die Freude an der Gastronomie geweckt. Herr Marugg betonte im Besonderen, dass wir bei dem Erreichten nicht stehen bleiben dürfen. In unseren Gaststätten, sei es im einfachen Landgasthof, wie in den Hotels unserer Städte, dürfen wir in unseren Bemühungen, dem Gast in architektonischer, sowie gastronomischer Beziehung das zu bieten, was er von uns verlangt, nicht nachlassen. Unterstützen wir auch die Anstrengungen zum Schutze unserer Landschaft und unserer Gewässer, auf das sich der Gast bei uns in jeder Beziehung zu Hause fühlt.

Die Fachkommission der Region Ostschweiz mit seinem Präsidenten, Herrn H. Kaiser, und seinen Herren Mitarbeitern Ernst Schneiderhahn, Werner Züllig, Willy Marxer und Otto Schottdorf, vollbrachte eine

Hand in Hand waschen mit Bio 40 und Ultra-Bienna

den beiden Spezialprodukten für Waschautomaten Seifenfabrik Schnyder Biel

Zum Vorwaschen: Bio 40, löst durch neuartige, biologische Wirkung auch den hartnäckigsten eingetrockneten Schmutz.

Zum Waschen: Ultra-Bienna, löst den Schmutz und macht die Wäsche strahlend weiss, griffig und weich, dank des hohen Gehaltes an natürlicher Seife.



Dank hervorragender Waschkraft und höchster Wäscheschonung ausgezeichnet mit dem Gütezeichen des SIH.

MIT KISAG SIND SIE BESSER DRAN

Nicht nur der bekannt guten Qualität, sondern besonders auch des gut ausgestatteten Services wegen – und überhaupt: weil KISAG langjährige Erfahrung hat und deshalb genau weiss, welcher Apparat dem Kunden nützt.



Der KISAG-Crème-Dispenser ist schon rein äusserlich besehen ein gefälliger Apparat. Machen Sie einen Versuch und stellen Sie ihn gut sichtbar auf das Buffet. Ihre Gäste werden mit Vorliebe einen Café crème bestellen. Der KISAG-Crème-Dispenser schafft Ordnung auf dem Buffet. Man sieht ihm die Hygiene an; denn der Rahm ist sauber verschlossen und geschützt vor Fliegen und Staub und bleibt kühl und frisch. Und noch etwas: Ihre Gäste schätzen einen prompten Service. Sie brauchen nur leicht auf den Hebel zu drücken – und das Rahmkännchen ist gefüllt, sauber und ohne jeglichen Verlust. Der KISAG-Crème-Dispenser ist auch als Wand- oder Barmodell erhältlich.

Unser ganzes Programm ist auf die Erfordernisse neuzeitlicher Betriebsführung ausgerichtet: KISAG-Rahmbläser, KISAG-Crème-Dispenser, KISAG-Kartoffelschälmaschine, KISAG-Pommes-frites-Schneider, KISAG-Friteusen, KISAG-Rührstab, KISAG-Allesschneider, KISAG-Multipress, KISAG-Papierverbrenner. Verlangen Sie detaillierte Auskünfte und Prospekte! Wir beraten Sie eingehend und unverbindlich.

KISAG-Apparate sind auch bei Ihrem Lieferanten für Hotel- und Gastwirtschaftsartikel erhältlich.
KISAG AG 4512 Bellach Telephone (065) 24544



beachtliche Leistung zum Wohle und Nutzen des Gastgewerbes. Es gebührt diesen Herren der herzlichste Dank für ihren Einsatz, ihre aufopfernde Arbeit und die beispielhafte Nachwuchswerbung. In diesen Dank seien auch die Betriebsinhaber und die Küchenchefs sowie die kantonalen und lokalen Sektionen der Berufsverbände eingeschlossen, die mithalfen, dass diese Ausstellung durchgeführt werden konnte.

Chronique vaudoise

Le téléphérique des Diablerets

L'actualité toujours abondante en ce début de septembre ne nous a pas permis de rendre compte de l'importante assemblée générale que vient de tenir, au Grand Hôtel des Diablerets, la société du Téléphérique des Diablerets SA. Il est utile d'y revenir, en raison même de l'importance de cette entreprise nouvelle pour le tourisme vaudois.

C'est au début de juillet que l'exploitation complète a commencé et elle a pleinement bénéficié du bel été dont les Alpes vaudoises ont été gratifiées. Le beau temps a eu une influence décisive sur les recettes qui ont, certains jours, dépassé fr. 10 000, les recettes totales atteignant près de 180 000 francs 48 jours après l'inauguration.

L'assemblée générale devait se prononcer sur les résultats de l'exercice 1963 et non sur ceux des premières semaines de pleine exploitation. Durant cette année, seule la première section était en service et ce parcours Col du Pillon—Pierres Pointes fut surtout utilisé pour le transport des ouvriers chargés de la construction de la station motrice.

Les produits, durant cet exercice, n'ont atteint que la somme de fr. 15 765.15 alors que les charges atteignaient fr. 61 583.55. Le compte de pertes et profits, compte tenu du solde reporté du compte d'exploitation, des frais d'administration et divers, de l'amortissement légal des dépenses de premier investissement et des frais de capitaux, soit les intérêts intercalaires, présente un solde débiteur de fr. 193 514.37 que le conseil d'administration proposa de reporter à compte nouveau. Ce qui fut admis.

Augmentation du capital-actions

M. Paul Nerfin, président de la commission financière, présente en outre un rapport dans lequel il précisait que le coût global des installations, restaurants compris, serait de 8 400 000 francs. L'accroissement des dépenses par rapport aux devis initiaux est de l'ordre de 48%. Elle s'explique par le renchérissement général, la hausse des salaires et divers imprévus survenus au cours de ces quatre dernières années.

Face à cette situation, les actionnaires ont accepté le principe de l'augmentation du capital-actions de la société de 2 800 000 fr. à 5 600 000 francs. La dépense totale est couverte partiellement par les capital-actions déjà souscrits et les prêts hypothécaires accordés par la BCV et le Crédit foncier vaudois. Le solde sera couvert par l'augmentation du capital social.

L'OTV à Londres

A la fin de septembre et au début d'octobre, une délégation de l'Office du tourisme du canton de Vaud

et des principales stations vaudoises se rendra à Londres pour la traditionnelle réception du Dorchester. Par la même occasion, seront présentés deux films de propagande qui viennent d'être réalisés à l'intention des agents de voyages étrangers: l'un consacré au téléphérique des Diablerets, l'autre au tunnel du Grand-Saint-Bernard. Deux créations touristiques susceptibles d'avoir une grande influence sur le développement des stations vaudoises.

Un cinquantenaire

Ce dernier mardi, le Villars-Palace a célébré le cinquantième anniversaire de son ouverture. C'était en même temps l'assemblée générale de la Société des Hôtels de Villars, présidée par le Colonel brigadier Soutter. Notre journal consacra une page très prochainement à cet événement.

L'Expo et le tourisme lausannois

Si, au cours des quatre premiers mois de l'année, le tourisme lausannois a perdu quelque 10 000 nuitées, les trois premiers mois d'ouverture de l'Exposition nationale lui en ont fait gagner près de 110 000. C'est dire qu'en fin d'année, le cap de un million de nuitées sera largement dépassé. Mais quel dommage que, comme celle de New York, l'Exposition nationale ne dure pas deux années!

Un beau classement

C'est celui de la station de Leysin au cours de l'hiver 1963-64. Grâce, notamment, à l'apport du Club Méditerranée, Leysin s'est classée au cinquième rang des stations de sports d'hiver avec 224 624 nuitées, derrière Davos (510 814), Saint-Moritz (502 568), Arosa (406 226) et Zermatt (282 822). jd.

Chronique valaisanne

Du tourisme en gris-vert

Les touristes ont sensiblement diminué depuis le début septembre ce qui se conçoit aisément en raison de la recouverte des classes en plaine et même en montagne. Mais, ces dernières ne sont pas désertes pour autant puisque les couleurs bigarrées des tentes des estivants ont été remplacées par le gris-vert des militaires. Les soldats sont tous sous tente ce qui fait croire que l'armée a trouvé la meilleure solution pour prolonger les vacances.

Une quinzaine qui part en flèche

La quinzaine valaisanne de Sierre avait élaboré un nouveau programme, voulant ainsi éviter les désillusions financières des exercices précédents. Il semble que cette nouvelle formule a plu au public. Les manifestations en plein air, à cette époque de l'année, risquent souvent de rencontrer un ennemi majeur: la fraîcheur des nuits. L'on avait donc érigé spécialement une cantine où se sont déroulés tous les spectacles.

Cela débuta par le maillot rouge de la chanson, un banc d'essai de jeunes chanteuses et chanteurs du canton qui se produisirent en duos, quatuors, trios et soli. Le public avait le droit de vote et pouvait ainsi plébisciter son favori.

Le lendemain, ce fut une soirée valaisanne avec la Chanson du Rhône et la Géronde dirigées toutes deux par Jean Daetwyler. Il y eut également le groupe folklorique de danses les Zachéos et un groupe de

ffifres et tambours d'Anniviers. Une soirée typiquement valaisanne qui enchantait le nombreux auditoire.

Changements de décors et nouveau succès le samedi soir avec, sur scène, en effet, l'ensemble romand de musique de cuivre sous la direction de Roger Violet.

Finalement, la dernière journée, qui était celle de dimanche, se termina en feu d'artifice avec cortège en ville, grand concours hippique et concours des orchestres valaisans, concours également arbitré par le public.

Pendant ce temps, la rue du vin connaissait une animation particulière et les propriétaires d'établissements publics avaient fait un effort pour décorer leurs salles à manger et à boire. Certains avaient même placé des stands de vente sur le trottoir et nombreux furent ceux qui vinrent y déguster une raclette ou une grillade.

L'édition 1964 de la quinzaine valaisanne est la preuve du bon goût du comité d'organisation.

Le Comptoir de Martigny dépasse les frontières valaisannes

Cinquième du nom, le Comptoir de Martigny va dépasser nettement les frontières valaisannes. Si les organisateurs avaient eu assez de place pour loger tous les exposants annoncés, le comptoir aurait été encore beaucoup plus imposant. Mais très sagement, les responsables ont su raison garder et ils ont refusé la participation d'exposants qui vraisemblablement ne jetaient leur dévolu sur Martigny cette année que parce qu'il n'y avait pas de Comptoir suisse à Lausanne.

En revanche, ils ont admis plusieurs nouveaux exposants, ce qui augmentera sensiblement l'aire d'exposition. On ne touchera cependant pas au Manoir dans lequel se trouve l'exposition d'art valaisan dont le succès va grandissant.

Mais le Comptoir de Martigny, qui s'ouvrira le 26 septembre, a dépassé les frontières en allant chercher ses hôtes d'honneur au Dahomey et dans la vallée d'Aoste.

Le pavillon d'honneur est réservé au Dahomey et à l'aide que les sociétés suisses des coopératives accordent à ce pays.

Pour la journée inaugurale, la vallée d'Aoste est invitée d'honneur et viendra avec ses autorités, ses groupes folkloriques et ses traditions. Il y aura même une exposition de peinture d'œuvres d'artistes valdotains. Il était très heureux d'inviter cette région autonome à la grande manifestation de Martigny en cette année d'ouverture du tunnel routier du St-Bernard.

Il y aura également un concours de pétanque, un rallye du vin pour automobilistes et une semaine de cinéma avec plusieurs premières suisses.

Comme d'habitude une journée a été réservée aux hôteliers et aux milieux touristiques qui visiteront le comptoir de Martigny, y tiendront séance et auront l'occasion d'entendre des conférences de spécialistes. City

Chronique genevoise

Les autorités bavaroises en visite officielle

Une délégation de sept personnes, ayant à sa tête M. Alfons Goppel, ministre-président du gouvernement du Land de Bavière, vient d'arriver à Genève, où elle a été invitée officiellement par le Conseil

d'Etat, pour une visite de quelques jours. La délégation est descendue à l'Hôtel Métropole, où M. P. Flury, directeur avait réservé à ses membres des appartements délicatement fleuris.

Au cours de leur séjour, les autorités bavaroises ont été reçues à l'Hôtel de Ville, par le Conseil d'Etat, qui leur a ensuite offert un déjeuner, servi en les salons, du château du parc de La Grange.

Un certain nombre de visites, notamment au siège du Comité international de la Croix-Rouge et au Palais des Nations, ainsi qu'une excursion sur le lac et une autre dans la campagne genevoise, ont agrémenté le séjour de ces hôtes.

Une haute distinction pour le maître Ernest Ansermet

A toutes celles qu'il possède déjà, le maître Ernest Ansermet, directeur de l'Orchestre de la Suisse romande, vient d'ajouter une nouvelle décoration. Il s'agit de la grande-croix de l'Ordre du Phénix, qui lui a été conférée, tout récemment, par le roi Constantin de Grèce, à l'issue de sa magnifique exécution, au Festival d'Athènes, de la fête des musiciens de l'Orchestre de la Suisse romande et des Chœurs de la radio romande et de l'Eglise nationale vaudoise, du «Requiem» de Brahms, donné en hommage à la mémoire du roi Paul I, père du souverain actuel, décédé le 6 mars dernier, en sa résidence de Tatoi, aux portes de la capitale hellène.

La saison a débuté au Grand-Théâtre de Genève

La saison vient de débuter, au Grand-Théâtre de Genève, avec la représentation de «Carmen», opéra-comique en quatre actes, dont la musique est de Georges Bizet. Elle s'achèvera le 29 mai, avec «Peter Grimes», opéra de Benjamin Britten.

Entre deux, si l'on ose s'exprimer ainsi, on interprétera «Les Fourberies de Scapin», «Feu la mère de Madame», «Idoménée», «Benvenuto Cellini», «Madame Butterfly», «Rose de Noël», «Cyrano de Bergerac», «Raskolnikov», «Falstaff», «Les Oiseaux», comédie en trois actes de Bernard Zimmer, d'après Aristophane, sur une musique de Georges Auric, dont ce sera la création mondiale, «Coriolan», «Faust» et «Le vaisseau fantôme».

La danse y sera représentée par trois galas, du Ballet du Grand-Théâtre, qui dirige maintenant M. Serge Golovine ainsi que par deux participations de la Sadler's Wells Opera Company, de Londres. Cela représentera, en tout, quelque quatre-vingt-dix représentations de dix-huit spectacles. Pour la saison 1964-65, la dernière que dirige M. Marcel Lamy, les abonnements sont au nombre de 5300, alors qu'ils étaient 1960 pour la saison 1962-63 et 3800 pour la saison 1963-64.

C'est assez dire le succès croissant que connaît le Grand-Théâtre de Genève, l'un des scènes les plus perfectionnées du continent.

Les alpinistes géorgiens se sont beaucoup intéressés à nos stations de montagne

Comme nous l'avons annoncé en ces colonnes, invités par le Groupe de Haute montagne de Genève, huit alpinistes géorgiens, accompagnés du commissaire aux sports de la République de Géorgie et d'un traducteur, ont séjourné durant tout le mois d'août en notre pays, se livrant à un certain nombre d'ascensions, mais s'intéressant aussi, et vivement, à l'organisation de nos stations de montagne, au fonc-



C'est parce que nous ne sommes pas spécialisés dans les uniformes que nos uniformes ont tant de succès!

Spécialistes de l'élégance, nous concevons et réalisons les uniformes comme des vêtements individuels, chics et seyants.

Les sociétés, hôtels et établissements suivants nous ont fait confiance et n'ont pas à le regretter:

GENÈVE: Hôtel Intercontinental, hôtel du Rhône, le Grillon, le Moulin-Rouge, Bataclan; Orchestre de la Suisse romande. LAUSANNE: Harmonie Lausannoise, Sécurité, Centre métallurgique, Centre hôtelier, Association des Intérêts de Lausanne à l'Expo 64, Montreux-Excursions, Shell. ZÜRICH: Hôtel Carlton-Elite, Cinéma Astoria, Alitalia, etc. etc.



Lausanne: Place Palud (en face des Nouveautés)

Genève: 34, rue du Marché

Bienne: 34, av. de la Gare

Biel: Bahnhofstrasse 34
Basel: Pass. Gerbergasse 16
Zürich: St. Peterstrasse 11

tionnement des sections du Club Alpin Suisse, aux installations de remontée mécanique et aux téléphériques, aux réalisations industrielles en altitude, à la vie de nos montagnards. Ils se sont rendus notamment à Verbier, à la Grande-Dixence, à Evolène, ailleurs encore.

A Genève, qui était leur « port d'attache », ils ont été reçus par le Conseil d'Etat et la section locale du Club Alpin Suisse. Les alpinistes géorgiens, qui ont fait également l'ascension du Mont-Blanc, sont repartis enchantés de leur séjour chez nous.

L'été prochain, ce sera au tour d'une délégation du Groupe de Haute montagne de Genève de se rendre en Géorgie, afin d'y escalader un certain nombre de sommets.

Un nouveau directeur régional de la K. L. M.

Pour succéder à M. Willem Boissevain, qui est transféré à la direction de Madrid, après avoir passé neuf ans et demi à Genève, les ailes commerciales néerlandaises K. L. M. viennent de désigner M. G. Colthoff, qui devient ainsi le nouveau directeur régional de la compagnie pour la Suisse romande.

A cette occasion, une réception avait été organisée par M. E. C. Heyning, directeur général de la K. L. M. pour la Suisse et une réception a été donnée en les salons de l'Hôtel Richemond.

Les chiropraticiens suisses ont tenu leur congrès national à l'Hôtel Intercontinental

En présence de plusieurs invités de marque, venus d'une dizaine de pays étrangers, l'Association des chiropraticiens suisses, que préside le Dr Widmann, d'Aarau, a tenu, quatre jours durant, son congrès national, en les salons de l'Hôtel Intercontinental. L'essentiel des travaux ont été consacrés aux nouveaux aspects de la mécanique humaine et de la thérapeutique en chiropratique.

Tessiner Chronik

Die Statistik des Fremdenverkehrs im ersten Halbjahr 1964 verzeichnet eine selten sprunghafte Entwicklung sowohl nach oben als auch nach unten. Die Monate Januar bis Juni brachten 290 011 Ankünfte, womit die Zahl des Vorjahres 1963 (mit 286 699 Ankünften) zwar übertrafen, aber lediglich der Stand des ersten Halbjahres 1962 (mit 290 518) wieder annähernd erreicht worden ist. Die Übernachtungen gingen im ersten Halbjahr 1964 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres von 1 190 537 auf 1 175 674 zurück; sie blieben auch erheblich unter der Zahl von 1 284 507 im gleichen Zeitraum des Jahres 1962. Dieser Verlauf des Gästezustroms wird u. a. darauf zurückgeführt, dass von deutschen Reiseorganisationen empfohlen worden ist, wegen Strassenverstopfungen die Schweiz zur Nachtzeit zu durchfahren. Tatsächlich war der Nachtverkehr in den letzten Monaten stärker denn je und hat sich entsprechend auf die Senkung der Übernachtungen ausgewirkt.

Nachdem der Monat Mai 1964 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres noch eine Erhöhung der Übernachtungen um 10% gebracht hatte, verzeichnete das Juni-Ergebnis im Vergleich zum Vorjahresmonat überraschenderweise einen Rückgang der Ankünfte von 102 826 auf 85 838 und der Übernachtun-

gen von 384 668 auf 339 138 sowie der Bettenbelegung der geöffneten Betriebe von 55 auf 47%. Andererseits besteht der Eindruck, dass die Inanspruchnahme von privaten Wohnungen, Zimmern, Ferienhäusern und Campings zu einem wenigstens teilweise Ausgleich geführt hat. Jedenfalls erscheint es nicht angängig, aus einem einzigen Monat auf die Gesamtlage zu schliessen. Der Rückgang im Juni 1964 manifestiert sich (in Klammern die Zahlen des Vorjahresmonats) in 25 263 (30 362) Ankünften und 93 837 (107 806) Übernachtungen von Gästen aus der Schweiz bzw. 60 565 (72 464) Ankünften und 245 301 (276 862) Übernachtungen von Ausländern. Zunehmende Übernachtungszahlen haben nur die Bezirke Mendrisio, Vallemaggiò und Riviera aufzuweisen, wobei im letzteren Gebiet die Neueröffnung eines Motels zwischen Bellinzona und Biasca zur Erhöhung beigetragen haben dürfte. Bedenklich erscheint der Rückgang von 8452 auf 4946 Übernachtungen vom Juni 1963 auf den Juni 1964 im Bezirk Leventina.

Aus dem Gastwirtschaftsgewerbe werden einige Fälle von Ausreisearträgen für in den Leistungen nicht befriedigendes Fremdpersonal gemeldet. Beim Bahnhof von Locarno wurde das neue Hotel Murelto au Lac eröffnet. In Melide ist der Restaurations-, Hotel- und Nachtbetrieb «La Romantica» auf Neujahr 1965 zur Pacht oder Gérance ausgeschrieben. esa.

Der Zivilschutz und wir

Das Bundesamt für Zivilschutz teilt uns folgendes mit: Der Zivilschutz ist ein Teil der Landesverteidigung. Neben der militärischen, wirtschaftlichen und psychologischen Verteidigung bricht sich die Auffassung Bahn, dass sich der Schutz, die Rettung und die Betreuung der Zivilbevölkerung als dringend notwendig erweisen. Eine militärische Landesverteidigung ohne gleichzeitige Schutzmassnahmen für unsere Zivilbevölkerung lässt sich bei der heutigen technischen Entwicklung kaum mehr vorstellen.

Durch das Bundesgesetz über den Zivilschutz ist auf 1. Januar 1963 dem Bund u. a. übertragen worden:

- die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren und Schutzmöglichkeiten
- das Treffen von Schutz- und Betreuungsmassnahmen
- die Durchführung von Betreuungskationen
- die Pflege von verwundeten Zivilpersonen usw.

Als Mittel sind Zivilschutzorganisationen in fast 1000 Ortschaften unseres Landes aufzustellen. Betriebe mit 100 Arbeitsplätzen organisieren ihren eigenen Betriebsschutz. Die nachbarliche und regionale Hilfe ist aufzubauen. Für den Schutz der Bevölkerung sind Bauten und Einrichtungen vorzusehen. Der Grundschutz beginnt im eigenen Hause durch Aufstellung der Hauswehren in der Wohngemeinschaft. Für alle diese weitschichtigen Aufgaben werden über 800 000 Frauen und Männer aufgerufen. Für die Männer besteht von 20.-60. Altersjahre die Schutzdienstpflicht. Die Frauen sind auf Grund ihrer speziellen Eignung und Berufung für die freiwillige Mitarbeit zu gewinnen. An sie richtet sich der Appell der Gemeinschaft.

Alle müssen helfen!

Sehr verehrte Kollegen und Freunde,

Mit dem nahenden Herbst nähert sich uns ein Tag, dem in der modernen, eiligen - und vielleicht auch etwas gedankenloseren - Zeit, nicht mehr die Bedeutung zugemessen wird, die der

Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag

noch für unsere Eltern und Grosseltern hatte. Und doch haben wir Eidgenossen allen Anlass zu ernstlichem Dank an das Schicksal, wenn wir daran denken, dass wir aus zwei weltweiten kriegerischen Auseinandersetzungen heil hervorgegangen sind. Wir wollen hier nicht vom Bussetun und Beten sprechen, das muss jeder mit sich selber ausmachen. Aber wir haben durchaus auch Grund dafür zu danken, dass es unserem Land und Volk seither wirklich gut geht und dass auch der Fremdenverkehr sich bald wieder erholt hat.

Wir dürfen es deshalb sicher unseren Mit eidgenossen zumuten, an diesem 20. September auch einmal an die Mitmenschen zu denken. Wenn wir vergleichen, wie es anderswo in dieser tief zerrissenen Welt zugeht, so kommen wir vor allem zu der äusserst betriebliehen Feststellung, dass es trotz der rasenden technischen Entwicklung immer noch Millionen von Menschen gibt, welche Hunger leiden. Muss uns da nicht das Gewissen schlagen, wenn wir uns darüber Rechenschaft geben und uns sagen müssen:

Millionen hungern - und Du bist satt!

Wir Schweizer sind im Ausland als eine Nation bekannt, welche stets bereit ist zu helfen. Deshalb ergeht zu diesem 20. September auch an Sie alle, Her-

ren Hoteliers, Restaurateure und Wirte der Ruf, das Eurige dazu beizutragen, diesen Zuständen abzuhelfen, soweit dies in unserer Macht steht. Es ergeht an diesem Tag an das Volk der Ruf, einen stillen Gast in dem Sinne zu sich einzuladen, dass man sich mit einem möglichst einfachen Mahl begnügt und das dadurch Ersparte auf das Postcheck-Konto des Schweizerischen Nationalen Komitees der Weltkampagne gegen den Hunger (Bern 30 - 6808) einbezahlt. Sicher haben auch Sie die Möglichkeit, bei dieser Aktion mitzutun. Ihre Gäste werden dieser Geste zweifellos das richtige Verständnis entgegenbringen, sei es, dass auch Sie ein ganz einfaches Menü zum Preis des üblichen servieren und die Preisdifferenz der Welt hunger-Aktion zuweisen, oder auf andere Weise die Gäste zur Hilfe veranlassen. Sie können das z. B. auch auf den Menus bekanntgeben.

Eine Gruppe von Journalisten, Schriftstellern, Verbefehlten und Sportleuten haben sich zum Zwecke der Hilfe an die Hungernden zusammengesetzt, um dem Schweizerischen Nationalkomitee propagandistisch hilfreich zur Seite zu stehen. Das geschah aus der Überzeugung, dass wir, die wir täglich satt zu essen haben, dem Hunger in der Welt einfach nicht untätig und gleichgültig gegenüberstehen können. Wir sind überzeugt, dass auch Sie alle uns Hilfe leisten. Dafür danken wir im voraus.

Namens des Schweizerischen Nationalkomitees der Weltkampagne gegen den Hunger und der Helfergruppe:

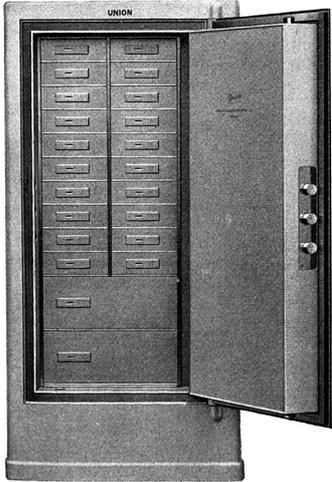
H. Buchli, alt Kurdirektor von Pontresina und Arosa, alt Verkehrsdirektor der Stadt Bern

Jugoslawien fördert Fremdenverkehr

Der Ausländer-Reiseverkehr wird auch für Jugoslawien zu einer immer bedeutenderen Einnahmequelle. Es kann daher nicht verwundern, wenn Jugoslawien bemüht ist, den hieraus sich ergebenden Anforderungen gerecht zu werden, und geeignete Massnahmen ergreift.

So wird Jugoslawien im Jahre 1965 für die Förderung des Fremdenverkehrs Bankkredite von insgesamt 193 Mia Dinar zur Verfügung stellen. Mit Hilfe dieser Kredite können Hotel-Neubauten erstellt, bestehende Hotels modernisiert und Anlagen in Kur- und Badeorten geschaffen oder verbessert werden. Darüber hinaus sind diese Kredite auch für den Bau neuer Läden und anderweitiger Verbesserungen des Handelsnetzes bestimmt. Schliesslich dienen sie zur Beschaffung von Fahrzeugen, soweit diese für die Förderung des Reiseverkehrs geeignet erscheinen. Auch an den Autoreisenden ist gedacht, da diese Kredite auch in Anspruch genommen werden können für den Bau oder die Modernisierung von Motels, für die Errichtung von Tankstellen und Autoreparaturwerkstätten.

Vorzüglich werden diejenigen Interessenten unterstützt, die für eine baldige Fertigstellung garantieren. E. D.



Kassenschränke mit Safefächer-Einbauten

in verschiedensten Grössen und Ausführungen - ein von den Hotelgästen sehr geschätzter Kundendienst!

Kassenschubladen Büro-Stahlmöbel

Verlangen Sie bitte unsere unverbindlichen Offerten und Vorschläge

UNION-KASSENFABRIK AG, ZÜRICH
Postfach 8040 Zürich, Telephon (051) 52 17 58



Orientteppiche für das elegante Hotel

Vornehme Eleganz und unübertroffene Strapazierfähigkeit - das sind die Kennzeichen eines echten Orientteppichs. Der Perser ist der König unter den Teppichen. Er verleiht jedem Raum ein gediegenes Ansehen, ein besonderes Cachet. Ein echter Orientteppich verbreitet ein Gefühl der Würde und Sicherheit, er bringt Atmosphäre in Ihre Räume: Wo Perserteppiche sind, lässt sich's wohlsein.

Dank unseren Grossimporten und direkten Verbindungen zu den bedeutenden Handelsplätzen im Orient haben wir ständig ausgesucht schöne Orientteppiche am Lager, eine spezielle Auslese in Qualitäten für Hotels. Unsere reiche Erfahrung ermöglicht es, Sie zuverlässig und vorteilhaft zu beraten.

Orientteppiche sind eine Auszeichnung für jedes gepflegte Hotel - im Empfang, in Salons und Zimmern.



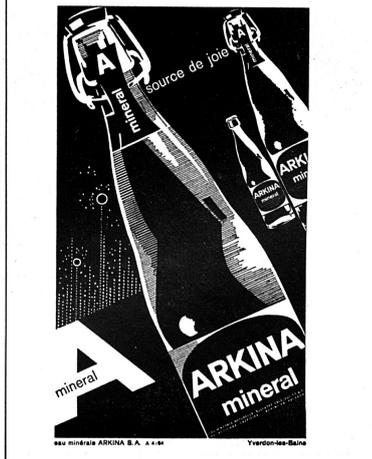
HASSLER

Hassler in der ganzen Schweiz
 Bossart & Co. AG, Bern 031/22 33 44
 Bossart & Co. AG, Biel 032/ 2 91 99
 Stammhaus: Hans Hassler AG, Luzern 041/ 2 05 44
 H. Rüegg-Perry AG, Zürich 051/23 67 77
 J. Wyss S.A., Neuenburg 039/ 5 21 21
 Showroom Lausanne 021/26 40 07
 Showroom St.Gallen 071/24 48 11

Le vrai connaisseur... exige!



Reklame-Verkauf!
360 m Tisch-Molton
 Doppelmolton, écru, 90 cm breit, Coupons zu ca. 30 m, per Meter Fr. 5.70
 Telephon (041) 2 38 61
Abeggen - Pfister AG LU 11 74 11



Wein-Ernteaussichten und Marktlage in internationaler Sicht

Frankreich

scheint am Ziel seiner Wünsche fast angelangt zu sein, indem die Ernte in den südlich gelegenen Gebieten bereits begonnen hat. Mit gewissen Vorlesen und frühreifen Sorten begann man bereits Ende August, während die allgemeine Lese in der Ebene des Midi am 3. September, zuerst zögernd und durch einige Regenfälle unterbrochen eingesetzt hat, um sich bis zum 10. September langsam auszubreiten. Sie beginnt jetzt in den Hügellagen und in den nördlicher gelegenen Weinbaugebieten ebenfalls unter günstigen Vorbedingungen. Wenn sie auch gut einen Monat, also bis über das Ende des laufenden Monats hinaus, anhalten wird, so kann mit einiger Sicherheit bereits gesagt werden, dass das Quantum gegeben ist. Es wird nicht 60 Mill. hl ausmachen, auch nicht die 62,5 Mill. hl auf die sich die offiziellen Schätzungen korrigiert haben, sondern man rechnet bestimmt mit 65 Mill. hl, also mit einer Grossernte. Zu dieser Annahme berechnen uns die letzten Schätzungen aus dem Midi, die sich teilweise schon auf die ersten Ergebnisse stützen und die zum Teil auf weit höhere Ziffern als im Vorjahre gelangen. Für die 4 Grossdepartemente Hérault, Gard, Aude und Pyrénées-Orientales wird der Ertrag auf 25 Mill. hl beziffert, das sind 4 Mill. hl mehr als im Vorjahre. Auch in den anderen Weinbaugebieten wird die Ernte — bis auf wenige Ausnahmen — mehr als im Vorjahre ergeben. Im Nordelaisgebiet scheint sich die Trockenheit doch nachteiliger ausgewirkt zu haben als angenommen und dort wird der Ertrag kleiner als im Vorjahre, hingegen die Qualitäten weitaus besser! Es ist überhaupt eine allgemeine Erscheinung, dass die Weine von besserer Qualität als im Vorjahre sein werden. Dies bestätigen bereits die ersten Ergebnisse, die im Süden des Landes um durchschnittlich ein Grad Alkohol höher sind als 1963. Die zu erwartenden Gesamt mengen werden etwelche Schwierigkeiten bei der Einlagerung und dann auch beim Absatz mit sich bringen. Die Vorräte beim Handel und bei der Produktion sind noch erheblich und versperren den Platz zur Einlagerung der neuen Ernte. Sie üben auch einen gewissen Preisdruck aus, dem in der Regelung für die neue Kampagne bereits Rechnung getragen wurde. Anstelle der erwartete Preiserhöhung auf Fr. 6,05 per Hektograd, wie die Produzenten gefordert haben, ist der bisherige Preis von Fr. 5,70 per Hektograd beibehalten worden. Das Dekret hat aber auch noch andere Überraschungen mit sich gebracht. Einmal kommt die unglückliche Unterscheidung zwischen Quantum und Hors-Quantum in Fortfall und wird durch straffere Blockierungsvorschriften ersetzt, was vernünftiger ist, und dann wird dem Anbau auf ungeeigneten Böden mit verbotenen Rebsorten scharf zu Leibe gerückt.

Als Beispiel erwähnen wir die Bestimmung, wonach ab 1966 die Weine, die aus verbotenen Rebsorten erzeugt werden (Hybriden) nicht mehr marktgängig sind, sondern nur mehr in die Brennereien geliefert werden dürfen. Später werden auch alle die Weine

erfasst, die auf ungeeigneten Böden angepflanzt worden sind. Damit macht Frankreich Ernst mit der Qualitätshebung seiner Weine, was sich auch für andere Länder in Hinblick auf die wachsende Konkurrenz auf den internationalen Märkten und der EWG aufdrängt. Es werden noch andere Anstrengungen für die Hebung des Exportes unternommen, so auf preispolitischer Ebene mit gewissen Prämien über die es schon wiederholte Diskussionen gab.

Spanien

weist gewisse Parallelen auf. Auch in diesem Lande steht eine Grossernte bevor, und was die Qualitäten anbetrifft, so präsentieren sie sich bisher ausgezeichnet. Proben haben ergeben, dass mit Weinen zu rechnen sein wird, die zumindest 1-1/4 % mehr Alkohol enthalten als im Vorjahre, wobei der Mengenertrag ebenfalls um die 24 Mio hl wie im Vorjahre ausmachen wird. Man hofft, dass sich die hervorragenden Qualitätsaussichten erfüllen werden und sieht dem neuen Weinjahr mit Optimismus entgegen, trotzdem sich die Verhandlungen mit Frankreich zwecks Export grösserer Mengen spanischer Weine zerschlagen haben. Dies hinderte nicht die spanische Weinwirtschaft zu sanieren, was in erster Linie in einer Anpassung der Preise geschah. Bisher waren die Produzentenpreise mit 27 Pesetas ungenügend, und die Winzer konnten damit kaum ihr Auskommen finden. Nun wurden sie vom Staate für die neue Kampagne auf 32 Pesetas erhöht, und darob herrscht begreiflicher Jubel und Freude. Um die Konkurrenzfähigkeit auf den internationalen Märkten aufrecht zu erhalten, wurde zu einem Mittel gegriffen, das die Exportpreise effektiv auf gleicher Höhe belässt. Der Staat hat bekanntlich auch das Alkoholmonopol in Händen und dirigiert mit seinen Preisen den Markt. Mit den Weinpreisen mussten selbstverständlich auch diejenigen für den Weinalkohol erhöht werden, und zwar von 32 auf 38 Pesetas. Nun wird aber den Weinexporteuren von der staatlichen Einkaufsorganisation pro hl exportierten Wein 5 Liter reiner Weinalkohol zugeteilt, davon 3 Liter zum reduzierten Preis von 18 Pesetas pro Liter. Und diese Differenz kompensiert die höheren Weinpreise für den Export, so dass diese auch in der kommenden Kampagne ungefähr gleich bleiben werden, es sei denn, dass ein Qualitätszuschlag in Frage kommt, der dann aber auch gerechtfertigt sein kann. Das Entgegenkommen an die Winzer hat bewirkt, dass man an die diesjährige Ernte mit besonderer Sorgfalt herangeht und die Reben wirklich voll ausreifen lassen will. Dies hat einen späteren Lesetermin zur Folge. Im Süden des Landes hat die Ernte bereits am 3. September eingesetzt, wobei die Ergebnisse als sehr gut bezeichnet werden können. In der Levante, Katalonien und der Rioja will man aber erst zwischen dem 20. bis 25. September beginnen und ist überzeugt, eine Sonderqualität erzeugen zu können, mit der nicht nur der Inlandkonsum, sondern auch der Export zu haben ist.

Italien

weist ebenfalls sehr schöne Ernteaussichten auf. Mehr als in anderen Ländern sind lokale Schäden zu verzeichnen. Hier sind grössere Peronosporaschäden aufgetreten, dort machte sich Oidium stark bemerkbar oder sintflutartige Regenfälle, so dass der Ertrag unterschiedlich sein wird. Im Süden musste die Lese zeitweilig wegen starken Regenfällen unterbrochen werden, aber eine grundsätzliche Beeinflussung der Ernteergebnisse ist bisher nicht erfolgt. Es wird mehr als im letzten Jahr geben und wahrscheinlich auch viel bessere Qualitäten, doch kann man zurzeit genauere Angaben noch nicht machen. Es ist auch eine Zurückhaltung in der Bekanntgabe genauer Zahlen festzustellen, so dass man mehr Rückschlüsse machen muss, wie beispielsweise denjenigen, dass angesichts der zurückgehenden Preise der Ertrag grösser sein wird als man erwartet hat. Auch die starken Anfälle in einzelnen Gebieten werden nicht ohne Einfluss auf die Preisbildung in anderen Gegenden sein. So ist bereits festzustellen, dass die riesigen Ernteaussichten in der Emilia und Romagna die Preise im Südtirol beeinflussen. Allgemein glauben wir kaum, dass sich grössere Haussen durchsetzen werden, so dass man auch mit den Einkäufen vorsichtig und überlegt sein muss.

Österreich

wird voraussichtlich eine kleinere Ernte als im Vor-

jahre haben, da der August der Entwicklung der Reben nicht sehr günstig war. Dadurch wurde auch der 14tägige Vorsprung in der Vegetationsentwicklung aufgehoben, so dass sich auch der Lesebeginn verzögert hat. Ab 1. September ist auch § 9 des Weingesetzes in Kraft getreten, der besagt, dass pro hl Most höchstens 5 kg Zucker beigegeben werden dürfen, aber stets nur so viel aufgebessert werden darf, um den natürlichen Mangel an Zucker auszugleichen. In diesem Jahre wird es dazu keiner 5 kg bedürfen — aber ob diese Bestimmung strikte eingehalten wird?

Die Schweiz

erwartet eine Ernte nahe bei 1 Mio hl, und wenn das Wetter weiterhin so günstig bleibt, darf auch mit sehr guten Qualitäten gerechnet werden. Bei den Weissweinen wird die Hauptlese am 25. September einsetzen, bei den Rotweinen Anfang Oktober, also zu einem frühen Termin. In bezug auf die Preise sind Haussetendenzen bemerkbar, was angesichts der noch vorhandenen ziemlich grossen Vorräte und der zu erwartenden Grossernte gewagt erscheint. Käufer und Verkäufer werden noch mehrmals zusammensitzen müssen, um das Optimum auszuhandeln und dabei auch den Interessen der Konsumenten zu dienen, die in der Zeit vom 30. Juni 1963 bis 30. Juni 1964 das neue Rekordquantum von 2,14 Mio hl tranken! Spectator

Les Américains eux-mêmes ne font guère de différence un hôtel et un motel

Au fur et à mesure que de nouveaux «Motels» ouvrent leurs portes, non plus au bord des autoroutes, mais au centre ou à proximité des villes, il devient manifestement difficile de faire la différence entre un hôtel traditionnel avec garage et un soi-disant «motel».

Les Américains eux-mêmes qui étaient si fiers de cette innovation, qui connaît un vif succès outre Atlantique, commencent eux aussi à ne plus s'y reconnaître.

Voici d'ailleurs ce qu'a publié à ce propos la revue française «L'Hôtellerie», tout en rappelant ce qui caractérisait les motels.

Quelle différence y a-t-il entre un Hôtel et un Motel?

Les Américains, eux ne le savent plus. Ils pouvaient imaginer encore, il y a quelques mois qu'un Motel était un établissement hôtelier en bordure de route qui permettait au voyageur de se loger pour la nuit à meilleur compte qu'en ville parce qu'il y trouvait un endroit pour parquer sa voiture gratis et parce qu'il n'avait à payer, en plus de sa chambre, aucun service personnel.

Maintenant cette définition ne tient plus. En effet, c'est au beau milieu de Manhattan, en plein Broadway, que les frères Tisch ont ouvert le City Square Motor Inn qu'ils qualifient de Motel sous prétexte que leurs clients:

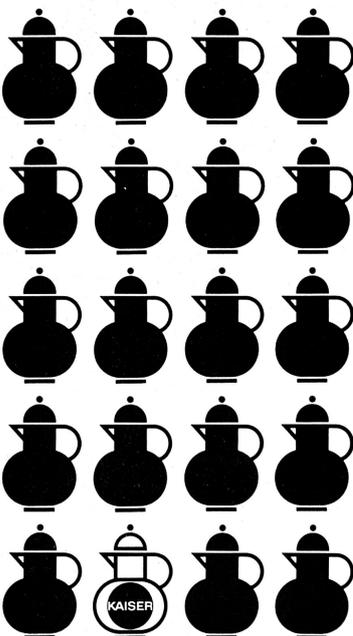
- 1 Gareront leur voiture dans les cinq étages de sous-sols aménagés pour en loger 500;
- 2 Paieront leur chambre en entrant;
- 3 N'auront pas besoin de s'habiller comme en ville

pour circuler dans les halls de réception et les salles à manger...

Ce qui est à noter c'est la nouvelle tendance dans l'industrie hôtelière des Etats-Unis qui aboutit à des spécifications explicables par la formidable hausse du niveau de vie de la population. De façon générale, tous les Américains ont de l'argent à dépenser. Ceux qui ne pouvaient, hier, consacrer que des sommes modestes à leur logement lorsqu'ils étaient en voyage ont, aujourd'hui, les moyens de payer de plus en plus cher la chambre qu'ils habitent. S'ils paient ils veulent en avoir pour leur argent.

Voilà pourquoi au Motel primitif qui n'était qu'une suite de cabines à confort rudimentaire a succédé le Motel avec moquettes épaisses, TV et téléphone dans chaque chambre, salle de bains (et non plus douche) sans oublier la piscine et le bar. La seule différence sensible entre ces Motels et les Hôtels est, en vérité, d'ordre psychologique. Le commis voyageur, le couple de commerçants, celui d'«exécutive», gens d'origine souvent très simple, se sentent gênés dans l'atmosphère prétentieuse des palaces, mais sont trop «arrivés» pour se contenter des hôtels de second ordre où ils descendaient autrefois.

Toute une gamme d'établissements est devenue nécessaire pour satisfaire cette clientèle et c'est ainsi que les frères Tisch ont pu faire construire, sous l'égide des Sociétés Loews, en moins de deux ans, l'Americana, gigantesque, au luxe bruyant, pour les



Was ist gut — und was ist besser? Die Auswahl ist gross. Seien Sie deshalb anspruchsvoll. Ihre Gäste sind es auch. Lassen Sie sich beraten, probieren Sie und vor allem — vergleichen Sie! Denn dort liegt unsere Chance!



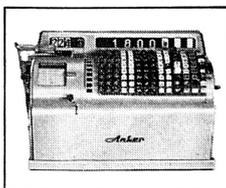
Kaiser AG 4002 Basel



und dem ewigen Ärger mit der Suche nach Kassenmankos. Weg mit der Ungewissheit und der Enttäuschung am Jahresende, weil der erhoffte Gewinn trotz Umsatzsteigerung nicht eintraf... Die Anker Hotel-Buchungsmaschine räumt gründlich damit auf. Was sie Ihnen bieten kann? Nun, dank dem Anker-System sind die Hotelrechnungen für den Gast stets abschlussfertig zur Begleichung bereit. Weiter: Rabatte, stornieren, Umbuchungen, Tagesabschluss in wenigen Augenblicken, Statistik und — das Wesentlichste — eine genaue Umsatzkontrolle. Ein Buchungsautomat, der Sie immer genau über den Betriebsablauf orientiert. Tag für Tag — Buchung um Buchung.



Büromaschinen AG Militärstrasse 106
8004 Zürich Telefon 051/23 8600



Das Problem ist gelöst, wir haben EXODOR im Klo!

EXODOR ist ein Geruchvertilger, der die üblen Gerüche neutralisiert, bevor sie sich ausbreiten können.

EXODOR arbeitet so vollkommen, dass auch bei vielbenutzten Toiletten eine neutrale Atmosphäre entsteht.

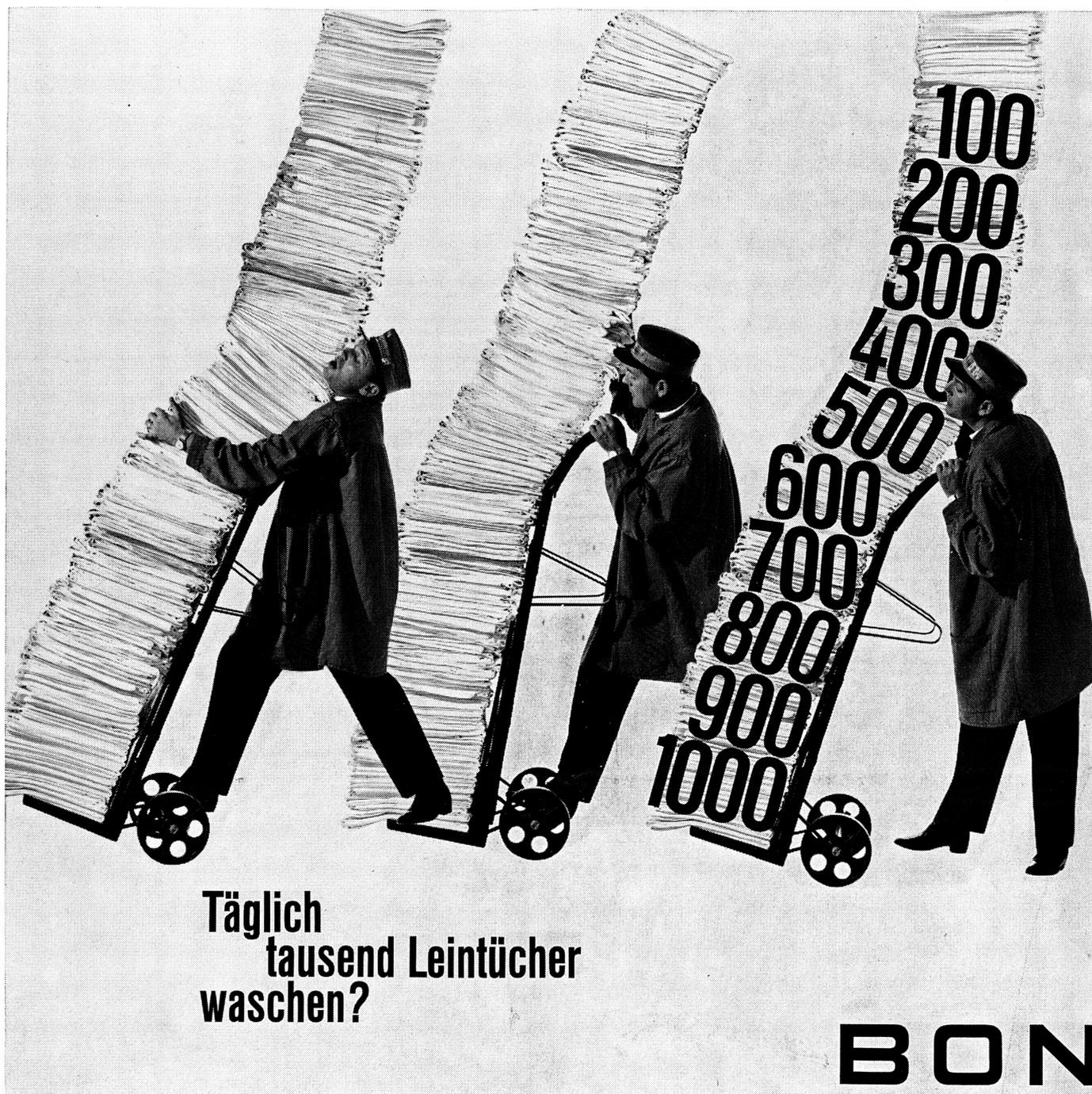
EXODOR kann mühelos an jeder WC-Schüssel angebracht werden.

Von der Annehmlichkeit, Wirksamkeit und Zuverlässigkeit des beliebten kleinen EXODOR zeugen unzählige Zuschriften begeisterter EXODOR-Besitzer, wie z. B. eidg. und kant. Verwaltungen, Banken, Spitäler und Kliniken, Fabriken, Hotels und Restaurants sowie vieler Privater.

Beratungsstelle, Verkauf und Service: Firma ROMAC, Zürich 2, Mutschellenstrasse 85, Telefon (051) 45 83 10.

Inserieren bringt Gewinn!





**Täglich
tausend Leintücher
waschen?**

BON

Bitte, es können auch mehr sein: 3, 4, 5 oder 6000! Für Schulthess sind solche Quantitäten kein Problem. Da spürt der Kunde die grosse Erfahrung. Die exakte Planung gibt ihm Vertrauen. Zu den richtigen Automaten kommt die zweckmässige Ergänzung: Schnellläuferzentrifugen, Trockner, Muldenmangen, Transport- und Sortiergeräte, etc. Dazu die Schulthess-Spezialität: Lochkartensteuerung. Sie erlaubt ganz individuelle Waschprogramme — soviel Sie brauchen. Auch schlechte Wasser- oder Dampfdruckverhältnisse können in den Lochkarten-Waschprogrammen berücksichtigt werden. Beim Bau einer Grossanlage kümmert sich Schulthess auch um alle Nebenprobleme, wie Enthärtungsanlagen, Heizungen, Lüftungen, Warmwasseraufbereitungsanlagen. Durch diese umfassende Planungsarbeit haben Sie Gewähr, eine in allen Teilen zweckmässige Anlage zu besitzen, die hohe Tagesleistungen bei einem Minimum an Personal erzielt. Planen Sie eine Grossanlage? Rufen Sie uns, wir stehen zu Ihren Diensten.

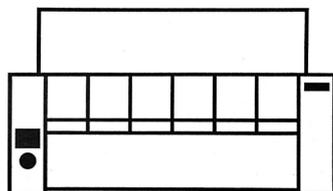
SCHULTHESS

Senden Sie mir absolut unverbindlich Unterlagen über Schulthess-Grossanlagen.

Weitere Automaten:
Schulthess-Super 4+6 mit Lochkartensteuerung, Schulthess-Super 4E ohne Bodenbefestigung, Schulthess-Perfect 4+6 mit Einknopfschalter, Schulthess Tumbler 6 — vollautomatischer Wäschetrockner, Schulthess-S/G-4 — Geschirrwashautomat mit Lochkartensteuerung, Schulthess-Münzwashvollautomaten. Gewünschtes bitte unterstreichen.

Name und Adresse: _____

HR 179



hommes d'affaires qui voyagent aux frais de leur Compagnie, le Regency, palace exclusif, de taille réduite, pour les présidents de sociétés; le City Square enfin, ouvert, il y a quelques mois pour les gens sans façon qui viennent ici par groupes ou en famille.

Ce sont eux qui se plaignent d'habitude des «prix terribles» qu'on fait payer en Europe aux étrangers, mais ils trouvent tout naturel de payer, dans cet établissement 14 dollars, au minimum, pour une chambre seule, de 18 à 28 dollars la chambre pour deux et 36 dollars, au minimum pour une suite, c'est-à-dire un petit appartement composé d'une pièce de réception et d'une chambre à coucher, meublé de façon telle qu'ils ont l'impression d'être chez eux.

Communications Concours culinaire

Palmarès

1er Rang – Médaille d'or

Sections ou Groupes

Centre de l'Hôtellerie, Expo-Lausanne; Cercle des chefs de cuisine, Bern; Erla-Gruppe, 5 Landgasthöfe Kanton Bern; Haco SA Gümligen; Maggi SA Kemptal; U. O. Schule für Küchenchefs, Kasernen Thun.

Exposants:

Buffet CFF, Schaffhausen; Café de la Bossette, Lausanne; Casino Expo, Lausanne; Ecole professionnelle SSCR Vieux Bois, Genève; Gasthof Bären, Utzenstorf; Gasthof Kreuz, Wohlen; Gasthof Löwen, Heimiswil; Hôtel Carillon, Lausanne; Hôtel Rest., Schönhubli, Bern; Overney Marcel, Lausanne; Rest. Bürgerhaus, Bern; Rest. Helm, Basel; Rest. Lumen, Lausanne; Rest. du Parc des Eaux-Vives, Genève; Rest. Steinhölzli, Bern; Rest. Terre et Soleil, Lausanne-Expo; Rest. zur Wirthen, Solothurn; Sport-Toto Gesellschaft.

Exécuteurs:

Anderegg Arthur, Bader Madeleine, Bonati Rodolphe, Bouchet André, Bucher Fernand, Compostella Franz, Cossy Hermes, Courtois Werner, Delaquis Robert, Deron Gaston, Dietz Walter, Draeger Peter, Equitius Peter, Frei Heinz, Frühlich Kurt, Frischknecht Hanspeter, Furrer Adelrich, Hagmann Christian, Hartmann Walter, Hubler Hans, Hubler Max, Hurni Emil, Jayet Jean-Louis, Jentzer Walter, Jordi Hans, Kipfer Hans, Krumholz Reinhold, Kupferschmid Paul, Lacombe Jacques, Lagger Gaston, Lambrigger Felix, Lehmann Hans, Lüdi Peter, Mancini Pietro, Marques Luzius, Maulin Francois, Minder Hans, Müller Reinhard, Müller Serge, Nanzer René, Ott Harry, Ravioletti Alfredo, Richon Jean, Regamey Gaston, Roth Walter, Stauffer Robert, Stauffer Urs, Treiffort Jean, Tschasnen Peter, Tschumper Hans, Winz Ernst, Wohler Peter, Zbinden Ernst.

2e Rang – Médaille d'argent

Exposants:

Buffet CFF, Romanshorn; Café Grütti, Payerne; Co-

restible Essig, Fribourg; Gasthof Bären, Neuenegg; Hôpital Orthopédique, Lausanne; Hotel Kreuz, Gümligen; Hotel Metropol, Solothurn; Hôtel du Parc, Ouchy-Lausanne; Restaurant Bederhof, Zürich; Gasthof Leue, Cham Hagendom; Restaurant Krone, Solothurn; Restaurant Misteli-Gasche, Solothurn; Restaurant Obstberg, Berne; Rôtisserie Café de Paris, Ville-neuve.

Exécuteurs:

Aeschbach Karl, M. Essig, Guillemin Lucien, Hampel Horst, Hauck Heinrich, Hefti Heinrich, Hofer Hermann, Joho Walter, Keimer Willi, Leuenberger Fred, Messerli Werner, Misteli Peter, Neuhaus Peter, Nicollier Charles, Sennwald Fernand, Zasch Albert.

3e Rang – Médaille de bronze

Exposant:

Hôtel Simplon, Martigny.

Exécuteurs:

Schmid Werner, Martin Paul.

4e Rang – Diplôme

Exposants:

Lehrhänge Heimiswil; Pension Schenk, Burgdorf.

Exécuteurs:

Schenk Peter, Schneider Hans, Wälchli Ulrich.

Exposant en octobre

Aussteller-Plan für Monat Oktober

Datum: Aussteller und Ort

- 1.-9. Sektion St. Gallen, St. Gallen
- 10.-11. Restaurant Linde, Weiningen
- Sektion Renens, Renens
- 12.-13. Sektion Renens, Renens
- Restaurant zur Au, Dällikon ZH
- 14.-15. Restaurant Chat noir, Lausanne
- Hotel Ancre, Ouchy
- Beau Rivage, Ouchy
- Beau-Valais, Expo
- 16.-17. Swissair, Zürich
- 18.-19. Flughafen-Restaurant, Kloten
- 20.-21. Cercle des Chefs de Cuisine, Bern
- Restaurant Alte Post, Weissbühl
- Allenbach, Küchenchef Howeg, Thun
- 22.-23. Bahnhofbuffet Ziegelbrücke, Ziegelbrücke
- Hotel Huldi, Adelboden
- Restaurant Schloss Laufen, Schaffhausen-Neuhausen
- Restaurant Schützenhaus, Emmeten NW
- Restaurant La Rochette, Boncourt
- Landgasthof Kantonsrennen Oberholz, bei Wald ZH
- 24.-25. Café Nord-Süd, Zug
- Gasthof Bären, Neuenegg BE
- Hotel Rössli, Steinen SZ
- Centre d'Hôtellerie, Expo-Lausanne

Expo-Nachrichten

Ausgezeichneter Erfolg des Bündner Restaurants an der Expo

Mit grosser Genugtuung darf heute, nachdem die Expo ins letzte Drittel ihrer Öffnungszeit eingetreten ist, festgestellt werden, dass die Stüva Grischuna des Bündnerischen Hoteliervereins unter der fachkundigen Leitung des Herrn Andr. Abplanalp, Arosa, nicht nur im Rahmen der Expo und in Lausanne, sondern weitherum einen ausgezeichneten Ruf geniesst. Herr Abplanalp hat es verstanden, den ihm anvertrauten Betrieb von allem Anfang an so zu führen, dass diese Gaststätte beim breiten Publikum Anklang fand.

Su ist es denn nicht verwunderlich, dass mehrere Tausend grosse Bankette in den Räumen der Stüva stattfanden. Unter den illustren Gastgesellschaften finden wir nicht nur den gesamten Zürcher Gemeinderat und verschiedene schweizerische Fachverbände, Firmen mit ihrem Personal, sondern auch die Delegation aus Kanada, welche mit der Organisation der Weltausstellung 1967 in Montreal betraut ist und sich die Expo ansehen wollte.

Die Chaîne des rôtisseurs, die Generaldirektion der PTT Bern, Radio Bern, einzelne Rotary-Clubs und viele andere durften als Gäste in der Stüva bedient werden.

Aber auch die Expo-Direktion selbst ist gerne in der Stüva zu Gast. So hat sie beispielsweise die fünfmillionste Besucherin in dieser Gaststätte empfangen und verschiedene andere Essen dort veranstaltet. Es freut uns, feststellen zu dürfen, dass das Restaurant der Bündner Hotellerie seinen Zweck erfüllt. In geeigneter Weise wirbt es für das Gastland Graubünden mit seinen vielen Beherbergungsbetrieben, und es zeigt sich, dass Graubünden gerade in der welschen Schweiz viele Sympathien besitzt, die zu pflegen die Stüva der Expo Gelegenheit bietet.

Dass die Stüva ein Erfolg wurde, verdanken wir nicht nur dem tüchtigen Leiter, sondern auch dem gesamten Personal, welches besonders zu Beginn der Ausstellung sehr strenge Arbeitstage durchlebte, jedoch immer einsatzfreudig und bereitwillig das schwere Arbeitspensum im Interesse des Gastes auf sich genommen hat. Wir geben unserer Hoffnung Ausdruck, dass der bisherige Erfolg anhält, bis die Expo ihre Pforten schliesst, und danken allen, welche am Gelingen des Unternehmens beteiligt sind, für ihren Einsatz. (Einges.)

Auszeichnung eines Thuner Hotels

Als einziges Hotel- und Restaurant-Unternehmen der Stadt Thun hat sich das Elite Hotel-Restaurant Sädel am Concours Culinaire der EXPO beteiligt.

Dabei schloss sich der Chef de Cuisine des Elite Hotels, Herr W. Ghenzi, dem Cercle des Chefs de Cuisine de Berne an.

Gemeinsam erlangten sie am vergangenen Donnerstag in Lausanne mit ihrem nicht nur fürs Auge herrlichen, sondern auch für den Gaumen exquisiten Gerichten Goldmedaillen im 1. Rang.

Herr Ghenzi «Turbot de la Manche Neptun, Féra du Lac Mlyady, und Filets de Féra pané Elite» fanden grosses Lob und Anerkennung bei den strengen Jury.

Totentafel

Hermann Frei, Scuol †

Vergangene Woche wurde Hotelier Hermann Frei in Scuol zu Grabe getragen. Der Verstorbene wurde im Jahre 1886 in Davos geboren. Der elterliche Hotelbetrieb war für seine Berufswahl entscheidend. Das Rüstzeug als Hotelier holte sich Hermann Frei in der französischen Schweiz und in vielen ausländischen Betrieben.

Als sein Vater, Johann Frei-Heldstab im Jahre 1904 mit dem Bau des Engadinerhofes in Scuol sich eine Sommerexistenz schaffte, war ihm sein Sohn Hermann eine tatkräftige Stütze. So lebte er im Sommer jeweils in Scuol, während er sich im Winter im elterlichen Betrieb in Davos betätigte. Im Jahre 1913, als das Hotel Engadinerhof erweitert wurde, nahm er ständigen Wohnsitz in Scuol, das ihm schliesslich zur zweiten Heimat wurde.

Ende der zwanziger Jahre übertrug ihm dann sein Vater die alleinige Leitung dieses Erstklassenhauses in Scuol. So hat er während gut vierzig Jahren dem Engadinerhof durch böse und gute Zeiten in die blühende Hochkonjunktur geführt und sich unter seinen Gästen einen grossen Freundeskreis erworben. Bei seiner sicher nicht immer leichten Aufgabe, wurde er von seinen Schwestern unterstützt, die es mit ihm zusammen verstanden, den Gästen ein wirkliches Heim zu bieten, was bei einem Haus von 130 Betten sehr viel bedeutet.

Hermann Frei war immer einer der Stillen im Lande, ein grosser Freund und Verehrer der Natur und ein begeisterter Alpinist. Viele Erstbesteigungen hat er in der winterlichen Bergwelt ausgeführt. Der erste Skitourerführer von Davos stammt aus seiner Feder, die auch am Untereggänder Führer des SAC massgebend beteiligt war. Es gab wohl im ganzen Untereggänder keine Tour, über die man sich nicht bei Hermann Frei Rat holen konnte. Lange Jahre gehörte Hermann Frei dem Vorstand des Hoteliervereins und des Kurvereins an, wo man seine Ratschläge immer gerne befolgte. Auch im Gemeinderat von Scuol war er ein eifriges Mitglied, so dass ihm die Gemeinde schliesslich das Bürgerrecht verliehte. Kurverein, Skiclub und Alpenclub ehrten seine Verdienste durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Vor zwei Jahren zog sich Hermann Frei aus dem Hotelbetrieb zurück. Seine Hoffnung, einen ruhigen Lebensabend in seinen geliebten Bergen verbringen zu können, hat sich leider nicht erfüllt. Eine schwere Krankheit, die er mit vorbildlicher Geduld ertrug, hat seinem Leben ein Ende gesetzt.

Eine grosse Trauergemeinde nahm von Hermann Frei, der durch eine seltene Herzengüte und grosses Pflichtbewusstsein ausgezeichnet war, auf dem Kirchhügel in Scuol Abschied. Das Andenken an ihn wird bei allen seinen Freunden noch lange fortdauern. M. L.

Kafeklatsch

Wenn Kaffee, dann nur einen ganz guten, und zwar aus der «CORY-Wunderkaffeemaschine». CORY brüht schnell, zuverlässig und vorzüglich.

CORY

mit Diskretion

CORY AG Manessestr. 6 Zürich 051/25 49 30

Im Auftrage eines meiner Kunden verkaufe ich ein neuerbautes, modernes

Hotel garni in Lugano

Das Hotel verfügt über 30 Betten, und es besteht die Möglichkeit, die Anlage beträchtlich vergrössern zu können.

Das Hotel ist mit dem modernsten Komfort ausgestattet und erlesen möbliert.

Das Hotel liegt nur 1 Minute vom Bahnhof Lugano entfernt, inmitten eines schönen Parks mit grossem Swimming-Pool und bietet eine grossartige Aussicht.

Interessanter Preis und interessante Zahlungsmöglichkeiten. Ernsthaften Interessenten stehe ich gerne mit weiteren detaillierten Auskünften zur Verfügung.

Peter E. Studer, Presse- und Public-Relations, Palazzo del Sole, Via Crivelli Torricelli 15, 6900 Lugano.

Schlüsselanleger

eleganter, sicher, lockend, unzerbrechlich, voluminös, mit Zimmer- und Hotel-Inschlüssel. Preis sehr günstig!

Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 30 81

Aebegglen-Pfister AG Luzern

Henkel offeriert

Pril Pulver
Das ausgiebige Abwasch- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt. Spült, reinigt und trocknet glanzklar, schon die Hände. Gebinde: 2-kg-Trommel, 10-kg-Sack.

Pril Dosiergerät
und Pril-Spezial = Günstigste Glanz-trocknung für alle Geschirrwasschmaschinen. Einfach, sicher, störungsfrei, weil keine beweglichen Teile. Montage und Service gratis.

Pril flüssig
Das praktische Abwaschmittel — ideal weil nicht parfümiert. Pril hinterlässt daher keinerlei Fremdgeschmack auf dem Abwaschgut. Gebinde: 10- und 30-kg-Kanister.

für Grossverbraucher

3x Pril

La Direction du 1er arrondissement des CFF à Lausanne, met en soumission pour le **1er juillet 1965**

l'affermage du buffet de la gare de Brigue

Les prescriptions d'affermage peuvent être consultées auprès de la Division de l'exploitation à Lausanne (av. de la Gare 41), et obtenues contre versement de Fr. 5.- en timbres-postes, montant qui ne sera pas remboursé.

Les offres manuscrites, accompagnées de certificats (copies) et d'une photographie, doivent être adressées à la Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne.

Délai d'inscription: 31 octobre 1964.

Rationalisieren, Personal sparen, Geld verdienen mit Schuhputzautomaten

Ideal für

- Restaurants
- Sanatorien
- Krankenhäuser
- Bahnhöfe
- Flughäfen
- Tanzlokale
- Studentenheime
- Rasthäuser
- Hotels
- usw.

3 Modelle für Selbstbedienung mit Cremeabgabe

- 1 Münzautomat
- 2 Handschaltung
- 3 Kombination

Unverbindliche Vorführung

THEO KNEUBÜHLER & CO.

Maschinen und Apparate für das Gastgewerbe

Hirschmattstr. 50, Luzern, OLMA, Stand 110, Halle 1

Hotelier, Bar-, Tea-Room- und Restaurationsbesitzer!

Wir haben an Sie und Ihre Kundschaft gedacht und empfehlen Ihnen unsere Schlagertartikel:

Tischfussballspiel
mit unzerbrechlichen Stangen, für Café, Bar, Tea-Room

Tic Tac
neu, modern, brev. für Café, Bar, Kegelbahnen

Für Hoteliers:

Tischfussballspiel
klein, modern, mit zusammenlegbaren Füßen

Pingpong
Reglementgrösse, zusammenlegbar

Billard
alle modern und mit Zeituhren

Alle diese Artikel sind erste Qualität, mit Referenzen. Profitieren Sie von unserem Angebot und verlangen Sie Prospekte und Preisliste.

Direkt ab Fabrik ohne Zwischenhandel.

Alleinvertretung für die Schweiz: Roberto Sport, 3960 Siders.

Abgeschlossene Planung der Abwasserreinigung am Bodensee

fb. Der Bodensee wandelt sich zusehends von einem Nährstoffarmen zu einem nährstoffreichen See. Es ist umstritten, ob hierfür die Abwasser aus Haushalt, Gewerbe und Industrie die Hauptschuld tragen. In der Septemberrunde der «Bodenseehefte» befasste sich Ing. H. Guldener (Frauenfeld) vom Thurgauischen Wasserwirtschaftsamt mit der Sanierung des Bodenseewassers. Er unterstreicht, dass das Problem schon verhältnismässig früh erkannt wurde. Die mechanisch-biologische Reinigungsanlage, die die Stadt St. Gallen 1913–1916 erstellte, muss als Pionierleistung in der Schweiz angesehen werden.

Der Erste Weltkrieg und die Krise in den 30er Jahren liess das Problem etwas in den Hintergrund treten. Die Krankheitssymptome zeigten sich in jener Zeit noch nicht so drastisch, so dass die damalige Sorglosigkeit bis zu einem gewissen Grad entschuldbar ist. Trotzdem erstellte Kreuzlingen im Jahre 1936 eine mechanische Kläranlage für einen grösseren Gemeindefeile. Auf Grund der gesetzlichen Erlasse von 1955 durch den Bund, 1957 und 1959 durch die Kantone St. Gallen und Thurgau, sind die verantwortlichen Instanzen unverzüglich in die Planung der Abwasserreinigung herangetreten. Heute kann, so betont Ing. Guldener, im ganzen schweizerischen Einzugsgebiet des Bodensees

die Planung als abgeschlossen

gelten, und jährlich werden Millionen von Franken für die Realisierung des Gewässerschutzes investiert. Es wird jedoch trotzdem noch etwa fünf bis sieben Jahre dauern, bis eine Sanierung durchgeführt ist. Ihre Finanzierung, die riesige Summen verschlingt, ist für viele Gemeinden ein ernstes Problem. Wohl sah die thurgauische Gesetzgebung – im Gegensatz zum Bund und zum Kanton St. Gallen – von Anfang an Staatssubventionen in der Höhe von 10 bis 40%, je nach Finanzkraft der Gemeinden, vor. Die Gemeindeanteile sind aber noch so hoch, dass eine kurzfristige Realisierung nicht überall möglich ist. Da seit zwei Jahren der Bund ebenfalls Beiträge an Reinigungsanlagen leistet, können die thurgauischen Gemeinden mit Subventionen von 20 bis 68% rechnen und die sanktgallischen mit solchen bis zu 56%.

Diese Subventionspraxis erleichtert die Verwirklichung der Gewässersanierung sehr. Der Engpass liegt zurzeit mehr bei der Detailprojektierung, der Leistungsfähigkeit des Baugewerbes und der Geldbeschaffung für die Restfinanzierung. Als erste moderne vollbiologische Abwasserreinigungsanlage wird in den nächsten Monaten am schweizerischen Bodenseeufer diejenige von Münsterlingen, die auch die Gemeinden Scherzingen, Bottighofen, Kurzrickenbach – ein Teil von Kreuzlingen –, Landschlacht und Altnau dienen wird, in Betrieb genommen. Der Chef des Wasserwirtschaftsamtes in Frauenfeld hofft zuversichtlich, dass in wenigen Jahren nur gereinigte Abwasser von schweizerischer Seite in den Bodensee fliessen.

Mürrere Skizzen

E.A.S. Die schweizerischen Abfallhaufen, Kehrichtablagerungen und überfüllten Mülldeponien werden in der «Schweiz von morgen» nicht mehr existieren, wenn man der Expo 64 glaubt. Zweifel beschleichen uns indessen bei jeder Fahrt über die Kantonsstrasse von Lauterbrunnen nach Interlaken: wo die Sektion Bern des TCS bequeme Bänke an schattige Waldränder stellte und Abfallkörbe (die sich leider noch nicht automatisch zu entleeren scheinen) montieren liess, wo am Ufer der hoffentlich ewig rauschenden Lütchine Autos parkiert werden können, wo ein Wald- oder Feldweg abweicht, da häuft sich nun der Abfall der Sommersaison 1964; es häuft sich der Abfall von Gästen, die wild kempieren und so schlau sind, statt Kurtaxen nur ihre Resten als Zierde der Landschaft zu hinterlassen. Das öffentliche Kindermädchen oder eine kantonale Haushälterin soll dann mit dem Kehreben die staatlichen Strassen- und Waldgränder fegen... Oder wer zum Kuckuck soll dann den Dreck unerzogener Ausflügler zusammenscharren?

Auslandschronik

Finnlands aufstrebender Fremdenverkehr

Verlässt man morgens mit dem Hansa-Express Hamburg, so kann man am Abend des nächsten Tages schon in Helsinki sein. Dieser Fährverkehr von Travemünde bis Hanko auf dem Fährschiff ist die beliebteste und billigste Reiseroute zwischen dem europäischen Festland und Finnland geworden. Rund 800 000 Auslandstouristen reisten im vergangenen Jahr nach Finnland, und von Jahr zu Jahr wächst diese Zahl. Vor den Olympischen Winterspielen des Jahres 1952 hat es einen Fremdenverkehr nennenswerten Ausmasses nach Finnland noch gar nicht gegeben. Die Olympiade brachte dieses Land wieder ins Gespräch. So konnte die Feriensaison von Jahr zu Jahr ausgedehnt werden. Heute reicht die Sommersaison von Mai bis Ende September. Hinzu kommt die Wintersaison von Dezember bis März.

Hauptwintersportort ist Lahti, hundert Kilometer nördlich von Helsinki. Es verfügt über fünf Touristenhotels, von denen das Lahden Seurakuone Oy mit 52 Fremdenzimmern das grösste ist. Das Sommerinteresse konzentriert sich auf die finnische Seenplatte, auf die Hauptstadt Helsinki und auf den Hauptort von finnisch Lappland, Rovaniemi. Rovaniemi wurde im Krieg weitgehend zerstört und ist nach Plänen des berühmten finnischen Architekten Alvar Aalto neu aufgebaut worden. Die drei Luxushotels von Rovaniemi sind das Pohjanhovi mit sechzig Fremdenzimmern, das Aslak mit 45 Zimmern und das Polar mit zehn Fremdenzimmern. Die Finnish Tourist Association baute in Finnland eigene (also staatliche) Hotels, um den in den fünfziger Jahren auftretenden starken Bedarf an Hotelraum internationalen Standards schneller befriedigen zu helfen. Alle Fremdenzimmer in den staatlichen Hotels verfügen über fliessend kaltes und warmes Wasser, über ein Brausebad und ein Restaurant. In jedem dieser Häuser arbeitet wenigstens ein Hotelangestellter der englisch spricht.

Der Mangel an Hotelpersonal ist in Finnland recht gross, zumal neunzig Prozent des gesamten Hotelpersonals aus weiblichen Arbeitskräften besteht. Die Hotelfachschule in Helsinki, die 1958 in Betrieb genommen wurde, kann 600 Schüler aufnehmen. Zweimal im Jahr beginnen neue Lehrgänge. Da die Schulbildung nur vier Monate im Jahr dauert bei acht Monaten Praktikum, können zwei Kurse nebeneinander laufen. Während der vier Sommermonate bleibt die Schule geschlossen, um die grosse Nachfrage nach Hotelpersonal durch das Aufgebot an Hotelfachschülern befriedigend zu helfen.

29 400 Beschäftigte zählt das Hotel- und Restaurationsgewerbe in Finnland. Von 150 Finnen ist also einer im Gastgewerbe beschäftigt. Man hofft, in Zukunft auch mehr junge Männer für den Hotelberuf interessieren zu können. Gegenwärtig sind schon dreissig Prozent der Hotelfachschüler von Helsinki männlichen Geschlechts. Ein Lehrgang dauert zwei Jahre. In der Sommersaison dient die Schule als Hotel. Von dem Lohn der Schüler während ihrer praktischen Schulzeit werden zehn Prozent als Schulgeld abgezogen. Den Schülern werden die Aufenthaltskosten vergütet. Ausserdem erhalten sie ein Taschengeld für die viermonatige Schulzeit. Dadurch will man verhindern, dass Schüler aus finanziellen Gründen ihre Ausbildung abbrechen müssen.

Zwei neue Grosshotels in Finnland Von unserem Korrespondenten

Dr. G. M. Helsinki – Der immer grössere Umfang annehmende Touristenverkehr in Finnland und ganz besonders in Helsinki, der es in den letzten Jahren immer schwieriger macht, das Land und die Hauptstadt besuchende In- und Ausländer reibungslos in Hotels unterzubringen, hat dazu geführt, dass eine Reihe interessierter Kreise die Möglichkeiten des Baues neuer Hotels in Helsinki untersuchen. An vorderster Stelle stehen dabei die beiden Grosshotels einer finnischen Finanzgruppe am Strand in der Nähe des international bekannten Luxusrestaurants «Fiskartorp» an der Peripherie der Hauptstadt sowie das Grosshotel der Pan American im Zentrum der Helsinki City.

Trotzdem die hiesigen Hotels die Rentabilität während der Monate Januar bis einschliesslich Juni als an der Grenze des Ertráglichen bezeichnen, hat es den Anschein, als wenn die wenig verlockenden Rapporte keinen Einfluss auf die Investitionsfreudigkeit in Frage stehenden Interessenten hätten. Man erinnert hier beispielsweise an die Besucher der diesjährigen Internationalen Messe im September, die zweifellos genau so wie anlässlich der vorjährigen Helsinki Septembermesse mit ihren bedeutendsten Einquartierungsschwierigkeiten nur mit allergrössten Schwierigkeiten in den heute zur Verfügung stehenden Hotelbetten der Hauptstadt untergebracht werden können, was als «Beweis» für den Bedarf neuer Häuser des Fremdenbeherbergungsgewerbes in Helsinki betrachtet wird.

Führungsmittel im Gewerbebetrieb

Kolloquium für Betriebsberater

Am 27. Oktober 1964 führt das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein Kolloquium für Betriebsberater von Handwerk und Einzelhandel durch. Unter der Leitung des weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannten Unternehmensberaters Dr. R. Schnyder von Wartensee werden die der Betriebsleitung zur Verfügung stehenden Führungsmittel behandelt. Als solche Mittel kommen in Frage: schriftlich formulierte Geschäftspolitik, Organisationsschema, Merkblätter, Personalqualifikation, Budgetierung usw. Diese Möglichkeiten werden anhand praktischer Fälle erörtert und auf ihre Anwendbarkeit im Gewerbe geprüft. Ebenso werden die sich bei der Durchführung dieser Massnahmen ergebenden Probleme für den Betriebsberater besprochen.

An dieses Kolloquium schliesst am 28./29. Oktober eine Arbeitstagung für Betriebsinhaber und leitende Angestellte von Betrieben der gewerblichen Wirtschaft an, an der ausser einem Einführungsreferat von Dr. R. Schnyder von Wartensee und vertiefender Gruppenarbeit auch führende Praktiker aus Handwerk und Einzelhandel zu Worte kommen.

Das Detailprogramm der Veranstaltung kann beim Schweizerischen Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen, Tel. (071) 23 34 61, bezogen werden.

Norwegen

Bergens neues Grosshotel

Dr. G. M. Oslo – Im Herbst wird in Bergen das neue Grosshotel «Hotell Norge» eröffnet, das mit seinen 18 315 Quadratmetern Bodenfläche eines der allergrössten Häuser im ganzen europäischen Norden ist.

Der Neubau stellt seinen Gästen nicht weniger als 240 Zimmer, darunter 15 Suiten, zur Verfügung, die rund 500 Personen Hotelraum gewähren. Dazu kommen sieben Restaurantabteilungen mit zusammen ca. 2000 Plätzen, während im Kellergeschoss eine 400 Quadratmeter grosse Halle Ausstellungszwecken dienen wird.

Als dieses Bauvorhaben nach langen Vorverhandlungen im Dezember 1963 feste Formen annahm, wurde damit gerechnet, das aufzuführende Hotel erst 1965, und zwar frühestens im Frühjahr dieses Jahres, zu eröffnen. Durch günstiges Fortschreiten der Bauarbeiten konnte jedoch die Bauzeit derart verkürzt werden, dass, falls in nächster Zukunft keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, die Eröffnung bereits im November 1964 stattfindet. Die Leitung des «Hotell Norge» wurde in die Hände von Direktor Finn Skjören gelegt.

A remettre de suite en Valais café-restaurant

avec grande salle pour banquets, appartements et chambres pour le personnel, terrasse, parking. Le tout entièrement meublé, avec le matériel d'exploitation complet. Très bonne situation, affaire intéressante. Aucune indemnité de remise exigée. Long bail et loyer modéré.

Faire offres écrites sous chiffre P 50799-33 à Publicitas, Sion.

Couple directeur franco-suisse d'hôtel Ire classe hôtel-restaurant ou hôtel garni

en Suisse dans villes importantes.
Faire offres sous chiffre HG 1252 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

A vendre hôtel-restaurant

40 lits, avec confiserie-pâtisserie et tea-room. Station été et hiver. Valais.

Adressez offres sous chiffre HR 1662 à l'Hôtel-Revue 4002 Bâle.

Zu vermieten in der Nordostschweiz

Gasthaus mit Bäckerei-Konditorei

Zentrale Lage im Dorfkern. Elektrischer Ofen und sonst gut eingerichtet. Antritt Frühjahr 1965. Für tüchtiges junges Ehepaar gute ausbaufähige Existenz.

Offerten erbeten unter Chiffre SA 6955 A, Schweizer Annoncen AG, ASSA, 5001 Aarau.

Hotel-Immobilien

G. Frutig, 3000 Bern

Amthausgasse 20, Telefon (031) 225302

Seit 1924 bestbekanntes Büro mit erstklassigen Verbindungen i. d. ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

Maximale Wohnkultur

kann nur ein Raum ausstrahlen, dessen Möbel in wirklich handwerklichem Verantwortungsbewusstsein individuell und nach bestem Können geschaffen wurden.



JÖRNS AG. Werkstätten, Ausstellung und Verkauf ausschliesslich BERN MATTE Wasserwerksgasse 35 (kein Verkaufsgeschäft in der oberen Stadt) 031 22 02 88 grosser Parkplatz

Inhaber: G. Beyeler-Jürns

Neue Tischplatten

mit allerbesten Kunstharzplatten, zigaretten- und säurebeständig. Jede Grösse kurzfristig herstellbar.

Mit Montage per m² Fr. 148.--, ohne per m² Fr. 128.--. Offerten bei Keusch & Sohn AG, Boswil AG. Telefon (057) 7 42 84.

A vendre

machine à laver «Ferrum»

modèle FM III MP, livrée en 1959. Machine d'occasion, en bon état. Convient pour hôtel, pension ou établissement hospitalier.

Pour traiter s'adresser à l'Etude André Nardin, avocat-notaire, 31, av. Léopold-Robert, La Chaux-de-Fonds.

Entschlammung von WC

Leitungen und Schüsseln besorgt Ihnen Ed. Büttler, Dornacherstrasse 50, Basel.

Entschlammung von Leitungen und Brunnen.

Revue - Inserate haben Erfolg!

A vendre, év. à louer à St-Maurice

hôtel de la gare

(28 lits) belle situation Parc, garages et jardin attenants (1450 m²).

Renseignements au téléphone (025) 3 65 58.

La situation des marchés

Saison de gibier 1964

Les ventes ont commencé il y a une semaine. L'expérience prouve que pendant les six à huit premières semaines les commandes consistent surtout en selles et cuissots, c'est-à-dire en morceaux choisis. Mais les spécialités de civet à la marinade au vin sont également fort demandées. La saison de gibier atteindra son point culminant au début d'automne, avec les journées plus froides. Un approvisionnement placé dans votre frigidaire vous évite des surprises en cas de coup de feu et la viande sera particulièrement tendre.

Du côté prix, la saison de gibier présente cette année un aspect moins réjouissant. L'Autriche, principal fournisseur, profite de la demande accrue venant en particulier d'Italie, d'Allemagne et de France. Les fournisseurs autrichiens n'ont pas envie de faire des concessions aux clients suisses. Par contre, en ce qui concerne la qualité de la marchandise, elle est impeccable.

Haricots séchés

Les fournisseurs italiens et hollandais sont en retard, car le triage de la production 1964 est difficile. Normalement les seconde et troisième qualités font 20% de la récolte. Par suite du mauvais climat la proportion est de 60%, c'est-à-dire pour obtenir la même quantité d'haricots de première qualité il faut sécher un volume supérieur à la normale. Le triage demande davantage de temps, les livraisons sont retardées. Peut-être que les fournisseurs ne pourront livrer que des quantités restreintes.

Conserves de légumes

La sécheresse pendant la période de végétation provoquant un déficit permanent dans les livraisons, les fabriques de conserves ont vu leur fabrication diminuée. Surtout les haricots sont devenus rares. Ceci aussi bien sur les marchés hebdomadaires suisses que dans les importations. Les stocks d'haricots en conserve seront probablement épuisés vers la fin de la saison d'hiver.

L'on essaye de mettre de l'ordre dans l'emballage des conserves de légumes. Les petits pois, pois et carottes, ainsi que toutes les conserves de haricots sont livrés uniquement dans deux dimensions de boîtes: a) la boîte d'un kilo, b) la boîte de 3,5 kilos. Les boîtes de 2 et 5 kilos vont être supprimées. C'est une véritable simplification et rationalisation, notamment pour les grands établissements. La boîte idéale de 3,5 kilos n'est pas une nouveauté, car depuis des décennies l'industrie américaine l'utilise pour expédier des conserves de fruits et de légumes.

Sucre

Le 26 août 1964, une baisse générale pour toutes les positions de sucre a été appliquée. Une bonne récolte sucrière en Europe pourra provoquer éventuellement une nouvelle baisse. Mais elle ne dépassera pas quelques centimes par kilo. Tous les établissements ne disposant plus ou de très peu de sucre, feront bien d'effectuer maintenant leurs achats. (Nouvelles Howeg)

La mécanisation agricole dans le canton de Vaud

La pénurie chronique de main-d'œuvre au cours de ces dernières années a eu pour corollaire une intense augmentation de la mécanisation, ce qui ne va pas sans entraîner dans certains cas de graves conséquences financières. Il ressort du dernier rapport annuel de la Chambre vaudoise de l'agriculture que le nombre de tracteurs en service dans le canton de

Vaud a passé de 3929 en 1955 à 8202 en 1962. Sur les 8000 moissonneuses-batteuses dénombrées en Suisse en 1960, pas moins de 230 soit le 3% étaient en service dans le canton de Vaud. Pour les presses-rasasseuses, le canton de Vaud se taillait également la part du lion puisque sur 2472 machines de ce genre recensées en Suisse, il en utilisait 1192, soit le 48%.

L'Allemand consomme moins de pommes de terre

Si un repas sans pain est impossible pour un Français, un repas sans pommes de terre était exceptionnel pour l'Allemand moyen.

Or, il ressort de statistiques que l'Allemand consomme moins de pommes de terre. L'évolution de ses goûts le fait détourner des légumes «lourds» (pommes de terre, chou, etc.) et l'amène à préférer les légumes plus fins (choux-fleurs, chou de Bruxelles, haricots etc.) pour lesquels il doit faire appel à l'importation. C'est ainsi qu'on assiste, par exemple, à l'entrée progressive en grande consommation de l'asperge qui fut longtemps considérée comme un légume de luxe. Les progrès extraordinaires de la consommation des tomates en sont une autre illustration.

Apologie de l'œuf

Dans l'alimentation humaine, l'œuf a toujours eu une place prédominante. C'est un aliment excellent, qui convient à tout âge; grâce à sa teneur en protéines l'œuf constitue avec le lait un des produits alimentaires les plus complets.

Tout à fait indiquée dans l'alimentation normale, la consommation d'œufs est recommandée dans plusieurs cas où un régime diététique est imposé par l'atteinte de certaines maladies. L'œuf doit cependant être proscrit en cas d'allergie, d'affection biliaire et lors de certains troubles hépatiques.

L'œuf est une denrée économique car il est utilisable comme aliment dans sa presque totalité, la coquille ne représentant guère que 10% de son poids; la blanc constitue environ 60% et le jaune 30% du poids total de l'œuf. A côté d'une forte proportion d'eau l'œuf contient des protéides, des lipides et des sels minéraux (fer, calcium, magnésium, potassium, sodium, manganèse, zinc, cuivre, silicium, chlore, iode, fluor). D'autre part, l'œuf est riche en vitamines A, il contient passablement de pro-vitamines A et de vitamines B2, ainsi qu'un peu de vitamines B1 et de vitamines B.

Parmi les protéines d'origine animale destinées à l'alimentation humaine, celles que contient l'œuf sont parmi les meilleures et servent, avec celles du lait, à maintenir dans des conditions normales la balance de l'azote. Les protéines du blanc d'œuf sont les plus efficaces mais celles du jaune d'œuf, avec les micro-éléments qu'il contient, sont celles qui favorisent la croissance des enfants. Cette primauté des protéines de l'œuf est due au fait qu'elles contiennent dans de justes proportions tous les acides aminés essentiels et qu'elles sont, tant en valeur nutritive que comme stimulatrices de croissance, supérieures aux autres substances protéiques d'origine animale fournies par le lait, la viande, le poisson.

Au point de vue de la valeur nutritive, deux œufs pesant de 50 à 52 gr. correspondent à 100 gr. de viande. Bien qu'il contienne une certaine quantité de graisse, l'œuf, du fait de l'absence de glucides, ne doit pas être considéré comme un aliment énergétique. Du point de vue calorifique, deux œufs fournissent quelque 160 calories.

Comment faut-il manger les œufs? Ce n'est pas une question subtile; peu de gens savent qu'il existe une grande différence nutritive entre des œufs à la coque, pochés ou durs et une omelette, pour citer que les façons les plus répandues d'accommoder les œufs. Les œufs à la coque, les œufs pochés et les œufs durs sont ceux que l'on digère le plus rapide-

Tokio rüstet sich zum grössten Fernsehchlager



Die Fernsehanlagen der NHK in Tokio gehören zu den besten und leistungsfähigsten der Welt. Kein Wunder, denn Japan hat sich auf diesem Gebiet längst einen Namen gemacht.

Nicht nur die besten Sportler aus aller Welt fiern den bevorstehenden Olympischen Spielen in Tokio entgegen, dies tut förmlich auch die Technik. Man weiss und konstatiert es bei jeder Olympiade von neuem: Den Wettkämpfern gelingen noch bessere Resultate, und die Technik baut noch modernere Anlagen, trumft mit noch leistungsfähigeren Nachrichtenmitteln als je zuvor.

Zweifellos wird auch die japanische Television eine Goldmedaille erlangen! Sie wird es nicht versäumen, die einmalige Gelegenheit dieses grossen Sportfestes — übrigens die erste Olympiade in Asien — mit einem Aufwand auf den Bildschirm zu bannen, wie das bis heute nicht der Fall war. Japan hat das Rüstzeug dazu, gehört es doch zu den führenden TV-Staaten der Welt.

Einige Zahlen beweisen es: Dem von der staatlichen japanischen Radio- und Fernsehgesellschaft «Nippon Hoso Kyokai» (NHK) ins Leben gerufenen Stab werden folgende Mitarbeiter und Requisiten zur Verfügung stehen: 1600 Ingenieure und Techniker mit 25 Reportagewagen, 20 mobilen elektrischen Kraftanlagen, 110 Fernsehkameras, 600 Mikrofonen, 400 Fernsehmonitoren, 700 Tonbandgeräten, 500 Tonmischverstärkern, 10 Filmaufzeichnungsgaräten, 14 Magnetbildapparaten und 11 Filmkopieranlagen. Damit werden die Olympischen Spiele Tokio 1964 zum grössten Fernsehchlager der Gegenwart und Vergangenheit gestempelt — und Japan wird sich seine führende Stellung als «Fernsehmacht» weiter festigen. Tic



Das heutige Wahrzeichen von Tokio, der 333 m hohe Sendeturm. Obschon er bereits seit 1958 steht, hat er noch nie ein solches Interesse gefunden wie gerade jetzt; er wird seine eigentliche «uertaute» anlässlich der Olympischen Spiele erhalten.

ment et aussi les plus nourrissants. Comme on a l'habitude de tremper dans l'œuf à la coque des morceaux de pain beurré, cela contribue à enrichir le repas: le beurre apporte des vitamines D et le pain fournit les amidons qui manquent à l'œuf. A midi ou le soir, une salade verte ou des tomates apportent les vitamines C également absentes.

Brouillés, au plat, en omelette ou frits, les œufs deviennent moins digestes, puisqu'ils sont alors cuits avec des corps gras; ils le sont encore moins si on y ajoute du bacon ou du lard. On suppose généralement que l'œuf cru est plus nourrissant que l'œuf

cuit. Eh bien non! Les protéines du blanc cru n'ont guère de valeur nutritive car elles traversent rapidement le tube digestif; quant à celles du jaune, si elles restent très utiles quand l'œuf est gobe cru,

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt der Hero Conserven, Leuzburg, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

B MIX
Bar
KURS
der Internationalen
Barfachschule
KALTENBACH
für Damen und Herren
Kursbeginn 5. Okt.
Deutsch, Franz., Ital., Engl.
Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzielliche fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung: Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 91.
Älteste Fachschule der Schweiz.

Sehr günstig abzugeben:

Cadillac
7/8 Plätze

Jahrgänge 1960/62, in einwandfreiem Zustand, unfallfrei und sorgfältig gefahren. Geeignet als Repräsentationswagen. Vorführung und Auskunft: A. Welti-Furrer AG, Mollerstrasse 12, 8022 Zürich. Telefon (051) 25 66 44 oder (051) 25 75 11.

Lavabo und Schüttstein

blank und rein mit dem entfettenden Reinigungspulver **Sap**

Seit Jahren bewährt, von Kennern begehrt

W. KID, SAPAB, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Unsere Erfahrungen - Ihr Nutzen!
Praktische Welsabkch-Strou-dosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

Zufällig sehr günstig zu verkaufen

Skilift
modernster Neukonstruktion, bis max. 500 m Länge. Anfragen unter Chiffre 16497-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

Günstig zu verkaufen gut erhalten

Kochwäsche
und Küchenmesser.
Telefon (031) 63 08 99.

Die grosse Rheinreise

mit den grössten und modernsten Rheinschiffen
EUROPA, HELVETIA und NEDERLAND ab Fr. 344.-
4 und 6 Tage richtige Entspannung in behaglicher Bordatmosphäre mit allem Komfort und bei erstklassiger Verpflegung. Unvergessliche Reiseerlebnisse. Geheiztes Schwimmbad auf Sonnendeck.
Autotransportdienst nach Rotterdam (ab Fr. 165.-).
Verlangen Sie ausführliche Prospekte bei Ihrem Reisebüro oder Reispassage Basel, Klingentalgraben 19, Telefon (061) 33 34 00 sowie über den täglichen Schiffsverkehr der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt zwischen Mainz und Köln.

Basel-Rotterdam

Die Direktion des Kreises I der SBB in Lausanne schreibt

die Verpachtung des Bahnhofbuffets Brig

auf den 1. Juli 1965 aus.

Die Vorschriften über die Verpachtung liegen bei der Betriebsabteilung in Lausanne (Avenue de la Gare 41) zur Einsicht auf. Sie können gegen Einsendung von Fr. 5.- in Briefmarken bezogen werden; dieser Betrag wird nicht zurückerstattet.

Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und einer Photographie sind an die Direktion des Kreises I der SBB in Lausanne zu richten.

Anmeldefrist: 31. Oktober 1964.

In Rütli ZH
im Zentrum, in neuem Geschäftshaus noch zu vermieten

2 Ladenlokale 126 u. 98 m²
mit eigenen Lagerräumen, 70 und 45 m²

Tea-Room
(bis 120 Plätze). Telefon (051) 77 12 64.

Valais
A remettre à Martigny

café-restaurant

touristique, en plein rendement. Libre de suite. Nécessaire pour trafter Fr. 100000.-.

Faire offres avec références sous chiffre AS 5778 S aux Annonces Suisses S.A. «ASSA», Sion.

Gérance oder Pacht

An fachkundiges Ehepaar (Küchenchef bevorzugt) ist ein sehr gut gehendes Hotel von 55 Betten in weltbekanntem Kurort des Oberrheingebirges in langer Wintersaison abzugeben.

Interessenten wollen sich bitte mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften usw. wenden unter Chiffre GP 1384 an die Hotel-Revue, 4062 Basel.

Umständehalber zu verkaufen führendes Hotel

in grosser, industriereicher Ortschaft der Ostschweiz. Jahresumsatz etwa 300000 Fr. Weitere Einnahmen von festvermieteten Räumen 31000 Fr. Für tüchtiges Wirtsehepaar ist dies eine vielversprechende Existenz. Selbstinteressenten, die nachweisbar über eine grosse Anzahlung verfügen, erhalten Auskunft unter Chiffre K67968 an Publicitas, St. Gallen.

elles ne se trouvent pas tellement diminuées par la cuisson. Enfin il est extrêmement important de ne consommer que des œufs frais. Des œufs altérés peuvent entraîner des complications diverses et très graves.

Divers

Les maisons de vacances source de déboires

Au Tessin, il n'en a recensé 5000 maisons de vacances, mais on n'est pas enchanté pour autant. En effet, le développement de nombreuses localités provoque des charges financières nouvelles par suite de la construction de nouveaux chemins et routes, de canalisations, etc. Pour couvrir ces charges à long terme, les communes intéressées ne disposent que des recettes accrues provenant de l'impôt immobilier versé par les propriétaires de maisons de vacances. Cette situation préoccupante a incité un journaliste à mettre ses lecteurs en garde contre des ventes inconsidérées de terrains, car il pourrait en résulter, en fin de compte, que le Tessinois se trouve — comme disait le poète — « en étrange pays dans son pays lui-même ».

Du reste, ce problème se pose également dans d'autres régions de villégiature. Il reste à espérer qu'au Tessin, comme ailleurs, on fasse preuve bientôt d'une compréhension accrue pour l'arrêté fédéral concernant la lutte contre la « mise à l'encan » du territoire national, au moyen de l'obligation d'obtenir une autorisation pour l'achat de biens-fonds par des étrangers.

Le début de l'année scolaire en automne

La Conférence des ministres des cultes de la République fédérale d'Allemagne recommande aux Etats de faire débuter l'année scolaire en automne. Cette nouvelle réglementation a pour but d'adapter le début de l'année scolaire en Allemagne de l'ouest au système dominant en Europe.

Ce changement devrait intervenir en automne 1966 ou 1967. Tenant compte du fait que dans le pays de Sarre, le début de l'année scolaire a été avancé de l'automne au printemps en 1957, il n'a pas été possible de fixer une date antérieure pour ce nouveau changement.

La recommandation des ministres des cultes s'adresse aux Premiers ministres des Etats de l'Allemagne de l'ouest qui devront établir les fondements de l'introduction du début de l'année scolaire en automne lors de la prolongation de l'accord de Dusseldorf en 1956. Cet accord était intervenu en 1955 dans le but d'uniformiser l'instruction publique en République fédérale d'Allemagne.

A la recherche de l'origine du mot «BISTROT»

Bien des touristes venant en France fréquentent assidûment les grands cafés, qu'ils soient de Paris ou de Province; mais tous aiment aussi venir s'accouder au «zinc» d'un petit «bistrot» de quartier.

On connaît peu de choses sur l'origine et l'évolution de ce mot passé depuis longtemps dans le langage courant pour évoquer une pièce enfermée, mal éclairée ou le patron est l'ami de ses clients accoudés familièrement au comptoir sans considération de classes sociales.

L'origine du mot «bistrot» n'est pas exactement connue. Une légende veut que ce mot vienne du russe «bistrot» qui veut dire «vite». C'est au cours de l'occupation des alliés en 1815 que les soldats russes, voulant se faire servir rapidement dans les cabarets de Paris auraient répété le mot «bistrot». Et dans l'ignorance du russe on aurait supposé que «bistrot» désignait le cabaret.

Le mot lui-même n'apparaît qu'en 1894, dans les «Souvenirs de la Roquette» de l'Abbé Moreau.

Gaston Esnault le meilleur argotisant français l'affirme, car il a dépouillé tous les textes et lexiques d'argot ou de «langue verte» publiés entre 1815 et 1884, depuis Desgranges, Vidocq jusqu'à Delveau et Larchey.

Albert Dauzat grammairien bien connu souligne dans le journal «le Monde» de 17 octobre 1953, et cela avec juste raison, que l'anecdote des soldats russes et la méprise des parisiens auraient été notées par les contemporains qui ont parlé longuement des contingents alliés en 1815. Du reste les mémorialistes n'ont pas manqué à cette époque et aucun d'eux ne signale le fait.

Dans «Le Français moderne» (juillet 1951), Gaston Esnault signale que «bistrot» (avec ou sans t finale) a été précédé par «bistingo», qu'il a relevé en 1845 dans «La Somme Historique» de Raisonnet et qui est employé plusieurs fois par les Goncourt dans leur journal. Le 25 décembre 1856, ils écrivent:

«— Nous allons tous quatre dîner dans un bistingo à la Porte d'Auteuil».

Comment «bistingo» est-il devenu «bistrot»?

Sans doute sous l'influence de mastroquet (attesté en 1849) qui n'est pas clair lui-même (un dérivé altéré de «mastoc» est possible, mais non certain). Quant à bistingo, on l'a rapproché de bistouille, mot du Nord désignant un mélange de café et d'eau-de-vie et qui aurait pu être le symbole du cabaret: il faudrait prouver que ce dernier sens s'est formé dans le Nord. En tout cas il s'agit d'une création bien française qui plonge ses racines dans notre fond argotique, mouvant et souvent mystérieux.

Enfin signaleons que pour «Vie et Langage» (septembre 1960) «bistro» pourrait bien être l'inversion

de l'allemand wirtschaus: «auberge» articulé d'abord virtuo puis vistro et finalement «bistro» par les soldats de Napoléon traversant l'Allemagne vers 1814. Il y a certainement d'autres hypothèses en ce qui concerne l'origine et l'évolution du mot «bistro» mais qu'il importe puisque ce qu'il désigne est un endroit actuellement peuplé de gens sympathiques...

Le Suisse reste bon buveur...

L'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail a établi une statistique des boissons consommées en Suisse en 1962 par 226 familles d'ouvriers et 152 familles d'employés. La dépense moyenne par famille, pour les boissons a passé de 224 fr. en 1961 à 271 fr. en 1962. Les familles d'ouvriers ont consommé pour 107 fr. 50 (en 1961, 99 fr. 80) de boissons non alcooliques, pour 104 fr. 30 (87 fr.) de vin, 60 (34 fr. 80) de bière, 24 fr. 20 (17 fr. 60) de spiritueux et liqueurs et 3 fr. 80 (2 fr. 20) de cidre. Pour les familles d'ouvriers la dépense totale a passé de 241 fr. 40 en 1961 à 280 fr. 20 en 1962.

Dans les familles d'employés la boisson principale reste le vin: 105 fr. 40 en 1962 (107 fr. 10 en 1961), puis viennent les boissons non alcooliques pour 99 fr. 20 (85 fr. 80), les spiritueux et liqueurs pour 29 fr. 40 (28 fr. 40), la bière pour 26 fr. (25 fr. 30) et le cidre pour 2 fr. 20 (1 fr. 40). Pour les familles d'employés la dépense totale a passé en un an de 248 à 263 fr. 20.

D'une manière générale, on enregistre une consommation plus forte des boissons non alcooliques, une augmentation de la consommation de vin chez les ouvriers et une légère diminution chez les employés. La consommation des liqueurs a subi une forte augmentation chez les ouvriers et faible chez les employés. La consommation de la bière comme celle du cidre est aussi en progression.

In Frankreich höchster Konsum an alkoholischen Getränken

Anfangs des Jahres erschien im wöchentlichen Bulletin des französischen Statistischen Amtes eine Studie über den Konsum alkoholischer Getränke in verschiedenen europäischen Ländern. Diese Studie befasst sich nicht nur mit dem Weinkonsum, sondern untersucht auch die Höhe des Konsums anderer alkoholischer Getränke wie Bier, Aperitifs, Liköre u.ä. Dabei ergab sich für das Jahr 1961 ein Pro-Kopf-Jahres-Konsum an Wein für die Franzosen von 182 l und für die Italiener von 175 l. Es folgt die Schweiz mit 50 l, Westdeutschland mit 15,4 l und Belgien mit 11,6 l Wein. In Schweden werden gemäss dieser Studie nur 5,2 l Wein je Kopf und Jahr konsumiert, in Dänemark nur 4,1 l, während Grossbritannien mit 4 l je Kopf und Jahr den niedrigsten Weinkonsum aufweist.

Im Bierkonsum im Jahre 1961 führen die Belgier mit 165 l je Kopf und Jahr, gefolgt von den Westdeutschen mit 146 l. Für Dänemark wird ein Pro-Kopf-Konsum von 116 l und für Grossbritannien von 100 l ausgewiesen. Es folgt die Schweiz mit einem 61er Jahres-Konsum pro Kopf von 87 l Bier, Frankreich mit 57 l, Schweden mit 47 l und Italien schliesslich mit nur 9 l Bier.

Unter dem Sammelbegriff «alkoholische Getränke» führt Schweden mit einem Jahreskonsum von 3,5 l pro Kopf, gefolgt von Westdeutschland mit 3,1 l und Frankreich mit 3 l. Der Konsum «alkoholischer Getränke» wird hier für die Schweiz und Italien mit je 1,9 l angegeben, während auf Grossbritannien je Kopf und Jahr 1,3 l entfallen. Den geringsten Konsum an alkoholischen Getränken weisen Dänemark und Belgien mit je 1,1 l auf.

Schliesslich setzt diese Studie den Konsum aller alkoholischer Getränke in Vergleich mit der entsprechenden Menge reinen Alkohols. Daraus ergibt sich nun ein Jahreskonsum je Kopf an reinem Alkohol im Jahre 1961, der mit 26,8 l in Frankreich am höchsten liegt, gefolgt mit 24 l in Italien. Für die Schweiz ergibt sich ein Pro-Kopf-Jahreskonsum von 12,5 l und für Westdeutschland von 11,5 l. Es folgen Belgien mit 9,1 l, Grossbritannien mit 7,1 l, Dänemark mit 6,9 l und schliesslich Schweden mit 5,6 l reinen Alkohol pro Kopf und Jahr.

Swissairmitteilung: Über 18 000 Nordatlantikapassagiere im August

Im vergangenen Monat August überquerten bei einer Sitzauslastung von mehr als 72% insgesamt 18 274 Swissair-Passagiere den Nordatlantik. Diese hohe Zahl übertrifft das Ganzjahresergebnis von 1953 um 3000 Fluggäste.

Der Tagesdurchschnitt betrug rund 590 Personen. Vier Augusttage genötigten somit, um auf das Passagier- und Frachtaufkommen des Jahres 1949 zu kommen, alle die Swissair ihre regelmässigen Nordamerikaflüge aufnahm.

Bereits im Juli dieses Jahres zählte die Swissair bei einer mittleren Sitzbelegung von über 65% annähernd 17 000 Nordatlantikapassagiere; das waren 34% mehr als im Juli 1963. Im August betrug die entsprechende Zuwachsrate sogar 46%. Der gegenwärtige Buchungsstand stellt für den September eine Verkehrszunahme von ähnlicher Grössenordnung in Aussicht.

Nicht wichtig — aber interessant

Missverständnis

Unter den von Australien nach England eingeführten Molkeeri-Erzeugnissen befinden sich seit einiger Zeit auch grössere Posten «Känguruh-Butter», eine Markenbezeichnung, die mit dem Namen des im Fünftel Erdteil oft anzutreffenden Tieres auf das Herstellerland hinweisen soll. Das Wirtschaftsministerium und zahlreiche Handelsvertretungen erhalten seitdem täglich briefliche und telefonische Anfragen, in denen

hinsichtlich des Melkens von Känguruhs um Auskunft gebeten wird und Angaben über die Qualität dieser Milch gewünscht wird.

Farouk und Nasser als Kellner

In dem New Yorker Lokal «Israeli», in dem es palästinensische Weine, und hebräische Volkslieder gibt, bedienen zur Zeit zwei ägyptische Kellner namens Farouk und Nasser. Der Wirt Leo Fuld schwört, dass die beiden wirklich so heissen und trotzdem weder gegenseitig Feinde noch Freunde Israels seien.

Werbemethoden

Eine chinesische Bardame im Vergnügungsviertel von Hongkong hat sich den Namen Christine Keeler zugelegt und dadurch ihren Umsatz um dreissig Prozent gesteigert. Eine Kollegin will sich in Zukunft Mandy Rice-Davies nennen.

Gesprühter Senf

In Zukunft wird es in Europa mehr Nahrungsmittel aus Sprühdosen geben. Ein Druck auf den Knopf, und schon sprüht Senf auf Würstchen, Mayonaise auf Eier und flüssiger Pulverkaffee in die Tasse.

Neues vom «schweren Kopf»

Amerika Männer atmen auf. Der Kater nach einer durchzechten Nacht wird nach Dr. Giogis Lolly von der Yale-Klinik nur zu 45 Prozent vom Alkohol verursacht, zu 55 Prozent durch vorhergehenden sexuellen Ärger, welchen die Männer im Beruf, mit dem Chef und der Ehefrau haben. Männer, deren Frauen viel schimpfen, haben am meisten unter den Folgen des Alkohols zu leiden. Dazu trägt laut Dr. Lolly auch die verbreitete, aber falsche Ansicht bei, dass nach Alkoholgenuss unbedingt Katzenjammer eintreten muss. Sie macht Trinker psychisch ungeeignet für die Aufnahme grösserer Alkoholmengen. Auch die Meinung, dass sie Gehirnzellen schädigen und Magen- und Darmgeschwüre hervorrufen, wäre irreführend. Wer gelegentlich einmal über den Durst trinke, brauche keine Nachwirkungen zu fürchten.

Bier-Sammler

Es gibt zahlreiche Sammler von Bierdeckeln, von denen viele alljährlich zu einer Tauschbörse zusammen kommen. Kaum bekannt ist dagegen, dass es auch Bier-Sammler gibt und als deren grösster der Hotelbesitzer José Fischer aus Potgietersrust im Norden der südafrikanischen Provinz Transvaal gilt. Er will sich nicht mehr damit begnügen, dass ihm Freunde aus zahlreichen Ländern Flaschen mit dortigem Gerstensaft schicken. Er plant, in sein Hobby verliebt, neuerdings weite Reisen, so nach allen Staaten Südamerikas, nach Sibirien und auch nach Grönland. Nun, wenn er sich ein so teures Vergnügen leisten kann, mag er nachgehen. Der Mann muss viele gut zahlende Gäste haben und über ein Personal verfügen, auf das er sich auch bei monatelanger Abwesenheit verlassen kann.

Trüffel-Schwindel

In Bergerac wurde der 39jährige Jacques Barrière, Generaldirektor der Lebensmittel- und Delikatessen-gesellschaft Joubes de Sarlat, zu einem Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist und zum Zahlen einer Geldstrafe von 10 000 Fr. verurteilt. Einer landwirtschaftlichen Konservierungsvereinigung, die Zivilklage erhoben hatte, wurden 2000 Fr. Schadenersatz zugesprochen. Barrière hat seit Jahren Leberpaste mit Käse zu verkaufen bis sich herausstellte, dass die schwarzen Trüffeln in der Paste in Wirklichkeit aus Marokko importierte Terfex-Pilze waren, die man in verrosteten Töpfen solange kochte und dann wieder trocken liess, bis sie Farbe und Aussehen von Trüffeln angenommen hatten. Da 3162 Kilo Pilze zu Trüffeln verarbeitet wurden, ein Kilo Trüffel 200 Fr. und ein Kilo Terfex-Pilze nur zehn Fr. kostet, brachte der Schwindel eine schöne Summe ein.

Pech gehabt

Ein New Yorker Richter verurteilte einen Tramp, der wiederholt wegen Trunkenheit aufgegriffen worden war dazu, den Satz «Ich darf mich nicht betrinken» tausendmal aufzuschreiben. Erst dann stellte sich heraus, dass der alte Mann weder lesen noch schreiben konnte. Das Urteil konnte nicht mehr geändert werden.

Büchertisch

Howeg-Nachrichten

Dank dem feuerfesten Glas kann der goldüberstete Auflauf vom Hired direkt auf den Essstisch gebracht werden; wie eigentlich wird Glas feuerfest? Ohne feuerfestes Glas könnte man sich keine moderne Chemie vorstellen, die Medizin wäre um Epochen zurück und von Atomen wüsste man wenig. Aus der Feder der ersten Firma für hitzebeständiges Glas bringen die Howeg-Nachrichten einen summarischen Aufsatz. Dann wird die Frage «Was ist Döle?» beantwortet und sein Verhältnis zum Pinot noir und zum Goron erläutert. Dem Leser bietet sich Gelegenheit die Preisdendenzen einiger Lebensmittelgruppen zu verfolgen und weiter kann er diesem gastgewerblichen Marktblatt manch nützlichen Hinweis entnehmen.

«Der öffentliche Verkehr» Nr. 9, September 1964

Wusstes Sie schon, wie viele Kilometer man in der Schweiz auf zusammenhängenden Privatbahnhäfen zurücklegen kann? Die Frage erhält im soeben erschienen September-Heft der vom Verband Schweizerischer Transportunternehmen (VST)

herausgegebenen Monatszeitschrift «Der Öffentliche Verkehr» eine überraschende Antwort. Es sind nämlich genau 45 Kilometer die ein Reisender von Tirano an der südlichsten Grenze des bündnerischen Puschlavs über die Netze der Rhätischen Bahn, der Furka-Oberalp-Bahn, der Lötscherbahn, der Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn und der Solothurn-Münster-Bahn bis nach Moutier im Jura durchwegs auf Privatbahnschienen zurücklegen kann. Die Strecke ist also um einiges länger als die grosse Ost-West-Transversale der Bundesbahnen von St. Margrethen bis nach Genf, die 405 km misst Aber auch eine Privatbahnreise von Schuls-Tarasip im Unterengadin nach Neuenburg misst 256 km und diejenige von Davos Platz nach Montreux 392 km.

So bringt auch diese Nummer des «Öffentlichen Verkehrs» insbesondere anhand einer kartographisch und photographisch illustrierten Übersicht über die Privatbahnen im Graubünden, Uri, im Oberwallis und im Tessin erneut die Bedeutung der Privatbahnen für unser Land zur Darstellung. Das Pendant dazu bildet eine verkehrswirtschaftliche Übersicht über die Lage der Privatbahnen anhand der neuesten Geschäftsberichte, die zum Schlusse gelangt, dass das Heil der Privatbahnen niemals darin liegen darf möglichst hohe Subventionen zu erhalten, sondern vielmehr darin, den Bahnbetrieb nach gesunden unternehmungspolitischen Grundsätzen zu führen und stets zu verbessern, möglichst aus eigener Kraft den Verpflichtungen nachzukommen.

Im Zusammenhang mit dem ausgedehnten Privatbahnetz Graubünden-Uri-Oberwallis orientiert ein interessanter Blickbericht über die enge Zusammenarbeit zwischen den Bundesbahnen und dem alpinen Schmalspurnetz besonders an den Knotenpunkten Chur, Göschenen und Brig, während eine reich illustrierte Sondersseite den Reisenden, Touristen und Wanderer auf weniger bekannte und verborgene Schönheiten der südlichen Alpenländer aufmerksam macht.

60 Jahre Großschiffahrt nach Basel — Sonderheft der Zeitschrift «Strom und See», 102 Seiten mit 55 Illustrationen und Vierfarbdruckblatt der Basler Rheinhäfen. Fr. 7.—, Verlag Schaffner und Weltverkehr AG, Basel 1. Redaktion: Albin Breitenmoser.

Vor 60 Jahren traf auf Initiative des Basler Ingenieurs und späteren Nationalrates Rudolf Gelpke der erste Schlepplugg in Basel ein. Die genauen Umstände und Einzelheiten dieser in damaliger Zeit noch recht abererlichen Versuchsfahrt sind den lebenden Generationen weitgehend aus der Erinnerung entschwunden. Die Basler Schifffahrtszeitschrift «Strom und See» hat es nun Ende 1964 über 256 Mio. Franken Ausgabe das Werk der schweizerischen Schifffahrtspioniere unter Verwendung von alten Dokumenten und Photographien neu erstehen zu lassen. Eine statistische Übersicht weist darauf hin, dass von 1904 bis 1964 über 110 Mio Tonnen Güter in den Rheinhäfen beider Basel umgeschlagen worden sind. Die Privatwirtschaft und die öffentliche Hand haben in den Häfen bis Ende 1964 über 426 Mio. Franken investiert. Durch Beiträge von 15 Autoren aus dem Schifffahrtsgewerbe und der Verkehrswirtschaft wird die schifffahrtspolitische, wirtschaftliche und technische Entwicklung der letzten Jahrzehnte wie der Gegenwart aufgezeigt und das Verhältnis der Rhein-schifffahrt zu den Schweizerischen Bundesbahnen sowie zum Lastwagenverkehr untersucht. Schliesslich wird die rechtliche und fiskalische Situation einerm Blick über die immer wieder zur Diskussion gestellten Schifffahrtsprojekte Basel—Bodensee und Basel—Koblentz—Yverdon sowie über das neue Projekt einer Produkt-Pipeline von den Basler Häfen in den Industrieräumen Olten-Zürich-Winterthur. Einer besonderen Erwähnung bedarf die Vierfarben-Luftaufnahme der baselestadischen Rheinhäfen.

Tierwelt Europas

Heute muss die Natur vor dem Menschen beschützt werden, der sie mit seiner Technik, mit der Vernichtung der letzten Stümpfen der Natur zu zerstören droht. Pflanzen und Tier scheinen der Vernichtungswut des Menschen zu erliegen. Eine verhältnismässig kleine Schar von Einsichtigen hat nun Gegenmassnahmen getroffen. In 23 Ländern Europas ringen Pioniere des Naturschutzes um die Erhaltung unserer Tier- und Pflanzenwelt. Allmählich wird es auch der grossen Allgemeinheit bewusst, welcher Reichtum da bedroht ist. Die Tierwelt Europas ist kleiner geworden, aber sie lebt noch in zahllosen Wundern und Schönheiten. Den Sinn für sie zu wecken und dem Willen, sie zu erhalten, dient das Buch «Die Tierwelt Europas» (Buchverlag Verbandsdruckerei, Bern). Franz A. Rodelberger und Vera I. Groschoff sind die Verfasser. Der Wert dieses sowohl künstlerisch, wie wissenschaftlich gutem Buches liegt in den hundert Tierphotographien, die den schwingwollen, aber auch sachlich fundierten Text, unterstützen. Man sieht da sowohl bunte wie schwarz-weiße Tieraufnahmen, die bisher noch nie gemacht wurden. So hat man z. B. von den fast sagenhaften Tierkarawanen noch nie ein so eindrucksvolles Bild gesehen wie das einer Familienwanderung der Spitzmaus oder der Herzung der Kiefernprozessionspinne. Auch die Massenzene in tierischen Lebens wie etwa die Wanderung der Rentiere, die Felsensäulen immmen und Pagenpagientaucher besetzt, hat die Kamera kaum jemals mit solcher Plastik und fast dramatischer Wirklichkeit eingefangen wie hier. Daneben gibt es Tier-szenen ganz intimer Art, deren Aufnahme ungemein schwierig gewesen sein mussten und in erster Linie Geduld erforderten: Jagd und Arbeit der Wespen, Wachenalarm vor dem Bienenstock, Szenen aus dem Leben der Mantis religiosa, das alles sind Meisterwerke der Tierphotographie, welche das Buch zu einem schönen Dokument des gefährdeten Tierlebens Europas gestalten. (G. R. im «Der klein Bund»)

Alpenhotel zu verkaufen

Gutgeführtes Haus in schönster Lage in beliebtem Fremdenverkehrsbiet (Klein Walsertal, Österreich), in über 1000m Höhe gelegen, ausgedehnte Sommer- und Winteraisen, durchschnittlich schneeseicher, 80 Betten, Zimmer zum grössten Teil mit Balkonen und Loggien, grosses Restaurant, ausreichende Wirtschafts- und Personalräume, Büro und separate Privatwohnung, Ölheizung, Parkplätze, Grundstück etwa 3500 m², Vollkonzessionen.

Kaufpreis einschliesslich Grundstück, Inventar und gesamter moderner technischer Einrichtung; Verhandlungsbasis DM 1 000 000.—.

Zuschriften erbeten unter Chiffre AH 1754 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht wird für Kinderheim 1 guterhaltener Kochherd

Kochherd

mit Öfeuerung. Grösse etwa 170/100 cm.

Eilofferten sind zu richten an Fratelli Ammon, Heizungs- und Sanitäranlagen, 6942 Crocifisso (Lugano). Telefon (091) 2 17 27.



Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz! Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6 Beckenhofstrasse 10 Telefon (051) 26 87 68.

Umständehalber zu verkaufen

Hotel mit Restaurant und Bar

in erstem Kurort am Vierwaldstättersee. Restaurationsgarten, Sonnenterrassen, 65 Betten, Zimmer neu möbliert, modern eingerichtet, Jahresbetrieb, sehr schöne und ruhige Lage in herrlicher Umgebung, sehr gut nachweiser erstklassige Existenz für tüchtige Fachleute. Zur Hotellgesellschaft gehören zirka 2000 m² erstklassiges Bauland als Reserve für eventuelle Vergrösserungen. Nur seriöse Interessenten, die über das nötige Kapital verfügen, wenden sich unter Chiffre HB 1691 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Das Hotel Schweizerhof in Zermatt sucht für seinen Küchenchef bestausgewiesene Kraft Zwischensaisonstelle vom 1. Oktober, für 1-2 Monate. Anfragen sind an die Direktion obenwähnten Hotels zu richten.

Jüngere Hausbeamtin sucht gute Stelle für die Wintersaison. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre HB 1853 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jeune Autrichien, 18 ans, cherche place comme commis de bar ou demi-chef en France, pour perfectionner son français. Certificat d'apprentissage et stage dans hôtel suisse de 1re classe. Offres sous chiffre CB 1821 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

23 1/2-jährige Schweizerin sucht Stelle als Hotelsekretärin für Réception, Journal und Kassa. Eintritt zwischen 15. November und 1. Dezember 1964, in gutem, mittel-großem Hotel. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre HS 1804 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Chef Gardemanger sucht Stelle auf 1. Oktober, in Restaurant oder Hotel. Zuschriften mit Gehaltsangaben erbeten an G. J. Krabben, Mariästraat 6, Bussum (Holland).

Zu verkaufen Hotel-Liegenschaft älteres Objekt mit 29 Betten und 4705 m² Umschwung, in ausgezeichnete Lage eines Ferienortes des berrnischen Oberlandes, aus jahrzehntelanger Eigenbesitz, infolge vorgerücktem Alter der Besitzer zu verkaufen. Auch sehr günstig als Neu- oder Umbauprojekt, evtl. kombiniert als Hotel mit Ferien- oder Eigentumswohnungen. Verkaufspreis mit Inventar 330000 Fr. Auf schriftliche Anfragen unter Nr. 2345 erteilt kostenlose Auskunft das beauftragte Büro G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern.

Neues Hotel-Restaurant an bester Verkehrslage. Laut Statistik verkehren auf dieser Hauptstrasse 12 Millionen Passanten jährlich. Einzugsgebiet im Umkreis von etwa 4 km über 80000 Einwohner. 24 Zimmer, meist mit Dusche oder Bad und Telefon. Café, Bar, Grillroom, Sälli, 3 Kegelbahnen, 5 Garagen. Ein Laden vermietet zu etwa 35000 Fr. pro Jahr. Grosser Umsatz. Anzahlung 300-400000 Fr.

Anfragen an HOTEL-IMMOBILIEN, Zürich, Seidengasse 20, Telefon (051) 23 63 64. Modernes Appartementhouse mit Café-Grillroom Nähe Post und Bahnhof einer mittleren Industriestadt zu verkaufen. Rendite etwa 7%. Anzahlung 190000 Fr.

Anfragen an HOTEL-IMMOBILIEN, Zürich, Seidengasse 20, Telefon (051) 23 63 64. Zu verpachten (späterer Verkauf nicht ausgeschlossen) an bester Durchgangslage im Kanton Graubünden

Hotel-Restaurant sehr gut eingeführter Betrieb mit grosser Stammkundschaft. 30 Gästebetten. Speiserestaurant. Für Fachleute sichere Existenz. In Frage kommt tüchtiges Ehepaar (Küchenchef).

Anfragen unter Chiffre S 12742 Ch an Publicitas, Chur. Hoteliers Wir liefern franko mit 25% Ausnahme-Hotelrabatt fabrikneue Bauknechtwaschmaschinen à 8 und 11 kg Kapazität. Nur für Schnellentschlossene. Postfach 19, 4000 Basel 28.

Zu vermieten auf 1. November 1964 auf verkehrsreichem Platze des Kantons Bern Hotel-Restaurant mit 60 Betten und grossen Wirtschaftskölichkeiten. Günstige Übernahmebedingungen für fachtichtige Leute mit etwas Eigenkapital. Offerten mit Referenzen unter Nr. 2352 an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern.

Junges, sprachkundiges Schweizer Ehepaar mit langjähriger Praxis sucht Direktion oder Pacht eines Hotel garni oder Hotel-Restaurants Diplom der Hotelfachschule Lausanne sowie Fähigkeitsausweis des Kantons Bern vorhanden. Offerten sind erbeten unter Chiffre DP 1818 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jüngere Hotelfachmann sucht interessanten Wirkungskreis als Direktor oder Sous-Direktor Langjähriges Engagement bevorzugt. Versiert in allen Sparten, eventuelle Mitarbeit der Ehefrau. Erstklassige Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre DS 1782 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Brigade de cuisine complète cherche place pour saison d'hiver dans les Grisons. Composé de: chef de cuisine (Italien) saucier entremetier, gardemanger pâtissier et commis Offres sous chiffre CC 1806 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

27-jähriger, erfahrener und sprachkundiger Schweizer Norditalienisches Ehepaar sucht Stelle für kommende Wintersaison. Er 24 Jahre alt, acht Jahre Hotelerfahrung, deutsche, französische und englische Sprachkenntnisse als Concierge oder Nachtconcierge

Barman mit langjähriger Berufspraxis, sucht gute Stelle für die kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre BS 1763 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Empfangssekretärin 22 Jahre alt, Hotelfachschule, längere Praxis in Empfang und Telefonzentrale, perfekte englische Sprachkenntnisse durch Auslandsaufenthalt, beste Referenzen, sucht Saisonstelle ab 15. Oktober 1964 in modernem, Erst- oder Mittelkasshotel. Angebote erbeten unter Chiffre ES 1820 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Chef de partie 22 Jahre alt, sucht Stelle ab sofort, nur in Erstklasshotel. Freundliche Angebote unter Chiffre CP 1781 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Caviste 26 ans, parlant français et allemand, cherche place pour le 1er novembre 1964. Offres sous chiffre CA 1814 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

I. Kellner in gutem Speiserestaurant in Graubünden. Engadin bevorzugt. Offerten mit Angabe der Verdienstmöglichkeit an H. E. Gouwerok, z. Z. Chemin Vuachère 14/2, 1000 Lausanne.

Deutsche sucht Stelle in Arosa für die Wintersaison 1964/65. 3 Jahre in der Schweiz. Offerten sind bitte zu richten an Brigitte Berner, Grand Hotel Europe, 6000 Luzern.

Hotelsekretärin in gutem mittelgroßem Hotel. Kaufm. Ausbildung und Hotelpraxis. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Zuschriften erbeten unter Chiffre HO 1827 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jüngere Obersaaltochter sprachkundig, sucht Stelle ab Mitte Dezember bis Ende März (auch Wintersaison). Gute Referenzen vorhanden. Offerten bitte unter Chiffre OB 1702 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Saucier Ehepaar sucht Stelle als (lange Praxis in Spezialitätenrestaurant) und Hotelsekretärin (Korrespondenz, Réception und Kasse), per 1. oder 15. November 1964. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre FR 1816 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotelsekretärin Stelle als für Wintersaison. Deutsche, 26 Jahre alt, Abitur, Spanisch, Französisch, Englisch, seit 3 Jahren für Schweizer Fluggesellschaft als Empfangssekretärin in Mallorca tätig, ab Ende November frei. Zuschriften an die Direktion des Hotels Aquamarin, San Telmo (Mallorca).

Schwizer, zurzeit als Chef-Kassier in einem grossen Hotel in England, 24 Jahre alt, 4sprachig, sucht eine Stelle als Chef de réception Offerten sind erbeten unter Chiffre DR 1755 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gentil jeune homme, de bonne famille, cherche place dans entreprise sérieuse, comme sommelier-débutant ou il aurait l'occasion d'apprendre le français. Bons traitements désirés. Entrée au début d'octobre. De préférence dans station d'hiver. S'adresser à Famille Fehlmann, Hôtel Seetalcher, Boniswil AG.

25-jähriger, mit 11 Jahren Hotelerfahrung im Inn- und Ausland, mit guten Referenzen aus besten Hotels, sucht Stelle als Concierge oder Aide-patron ab 15. Oktober oder nach Übermittlung. Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch in Wort und Schrift. Offerten mit Verdienstmöglichkeit unter Chiffre CA 1584 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge Tochter, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für die Wintersaison eine Stelle als Saal-anfängerin Offerten sind zu richten an Frl. Dori Brand, Relais de la Mouette, 2028 Vauvaurac, NE

Norditalienisches Ehepaar sucht Stelle für kommende Wintersaison. Er 24 Jahre alt, acht Jahre Hotelerfahrung, deutsche, französische und englische Sprachkenntnisse als Concierge oder Nachtconcierge

Barmaid od. Saaltochter Beste Referenzen vorhanden. Offerten bitte an G. Riboni, Hotel Speranza du Lac, Stresa (Italien).

Modernes Jazz- und Tanzorchester 4 Mann (Saxophon u. Klarinette, Piano, Bass, Schlagzeug) sucht Engagement über Festzeit, Weihnacht bis Neujahr. Pierre A. Mertz, 3044 Breitenarten BE, Telefon (031) 23 81 86.

Secrétaire d'hôtel actuellement à Zermatt. Langue maternelle française, connaissance de l'allemand et l'italien couramment et un peu d'anglais, cherche changement de place pour la saison d'hiver, hôtel moyen. Faire offres sous chiffres SH 1617 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Jeune fille suisse cherche place comme sommelière pour la saison d'hiver dans glacier-Tea-room. De préférence Gstaad. Parle allemand et français. Offres sous chiffre FS 1618 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Osterreichische Servier-tochter, 4 Jahre im Beruf, 1 Jahr in der Schweiz, sucht Stelle als Anfgangsbarmaid Kann sofort anfangen. Zuschriften unter Chiffre SA 1618 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Oberkellner (24 Jahre) Commis de rang (18 Jahre) suchen Stelle in einem Hotel in der französischen Schweiz, um die Sprache zu vervollständigen. Eintritt ab November möglich. Zuschriften an Rich. Gletsch, Strandhotel a. Weissensee, Neusach, Kärnten (Österreich).

Fileille allemande de bonne famille avec certificat d'Etude, ayant fréquenté une année l'Ecole hôtelière, 14 mois pratique, cherche place pour le 1er octobre comme aide-gouvernante à Genève ou environs.

Offres sous chiffre AG 1658 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Jeune et habile Suisseesse cherche une place pour le 1er ou 15 novembre comme sommelière dans café ou restaurant, de préférence à Montreux. Parle le français, l'allemand, l'italien. Faire offres sous chiffres JS 1699 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Jeune Tochter, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für die Wintersaison eine Stelle als Saal-anfängerin

Bestqualifizierte Rest-Tochter sowie Junger Chef de partie suchen auf Ende Oktober/Anfang November Stelle in gutgehendem Hotel oder Restaurant. Angebote bitte unter Chiffre RC 1760 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grosses Haus, Offerten an Fritz Pina, Chef de cuisine, Albergro Croce Bianca, 6900 Lugano. Jüngere Küchenchef sucht Stelle für die Wintersaison, evtl. als Chef Saucier

Österreicherin, 24 Jahre alt, in guten Häusern tätig gewesen, sucht Wintersaisonstelle in gutem Haus. Offerte mit Lohnangebot erbeten an Erika Kurz, Hotel Hirschen, 3800 Interlaken.

Zwei Wiener Hotelfachschulabsolventen, 21, 24, mit Praxis in Österreich u. Frankreich, suchen ab 15. Oktober einzeln oder zusammen Stellen in Réception oder Bar

Womöglich Jahresbetrieb in der franz. Schweiz. Sprachen: Franz., Engl., Deutsch. Offerten unter Chiffre RB 1822 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gelernte Hotel- und Gaststättengehilfin mit abgeschl. Prüfung (2 Jahre selbständig), 19 Jahre alt, sucht in einem grösseren Hotel auf den 15. Dezember 1964 Wintersaisonstelle als Anfgangssekretärin oder Stütze der Hausdame

Freundl. Zuschriften mit Gehaltsangaben erbeten an Hiltrud Stengelin, Jacobsonstrasse 20, 337 Seesen a. Harz (Deutschland).

Italien, 35 ans, parlant 4 langues, cherche place pour saison d'hiver comme concierge Faire offres à Christofor Nava, Albergro Westermann, Sestri Levante (Italie).

Jüngere, sprachkundige Obersaaltochter sucht Saison- oder Jahresstelle in gepflegtem Betrieb. Offerten erbeten unter Chiffre OT 1789 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

24-jährige Korrespondentin, zurzeit noch in England, sucht für kommende Wintersaison Stelle als Hotelsekretärin

Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch sprechend. Offerten erbeten an Vreni Meier, Hachney-Hospital, Homerton, High Street, London E. 9 (England).

2 Schweizerinnen suchen Saisonstellen für Winter 1964/65. Réception und Büro Sekretärin, 21 Jahre alt, spricht Deutsch, Franz., Engl. Offerten an Verena Scheibler, c/o Fam. Solihubler, 10 avenue Ed. Rod, Lausanne.

25 Jahre alt, Mittlere Reife, Englisch, sucht nach zwei-jähriger Empfangsbüropraxis Stelle im Empfang oder anderen Vertrauensposten. Offerten unter Chiffre EM 1826 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

an die Absender von Offerten. Legen Sie Ihren Eingaben keine Originalzeugnisse und ähnliche wertvolle Unterlagen bei. Es ist uns leider nicht möglich, für solche Dokumente irgendeine Verantwortung zu übernehmen, falls sie vom Inserenten nicht zurückerstattet werden. - Wo nicht ausdrücklich Originale verlangt sind, genügen gute Kopien.

Wir haben eine grosse Bitte Mit nur 5 Rp. offenes Couvert erhalten. Sofort erhaltene Adresse verschlossen, diskret d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuesten und Preisliste gratis. Inserat senden an: Progrete Schaeerer, St. Jakobstr. 38, Zürich 4/26, genügt. Hr./Fr. ... Adr. ... Ort ...

Zwei junge Mädchen, 22 Jahre alt, langjährige Hotelpraxis, mehrsprachig, suchen interessanten Wirkungskreis in Wintersportgebiet, ab Januar 1965. Bevorzugt: St. Moritz und Umgebung. Offerten unter Chiffre ZW 1747 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Dame quarantaine, distinguée, co-directrice dans un grand hôtel, cherche en Suisse ou à l'étranger emploi analogue ou direction Formation hôtelière de Palaces. Certificat de capacité H.G.R.V. Offres sous chiffre DD 1746 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Qualifizierter Küchenchef sucht Stelle in kleiner Brigade. Zürich und Umgebung. Eintritt nach Übersichten. Zuschriften unter Chiffre KB 1727 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Koch sucht wegen Saisonschluss neuen Wirkungskreis als Zimmermädchen

St. Moritz bevorzugt. Wintersaison-, evtl. auch Jahresstelle. Zeugnisse vorhanden. Zuschriften sind erbeten mit Lohnangebot an Frl. Draga Gostinscher, Hotel Vitznauerhof, 6354 Vitznau.

Anglais, 23 ans, parlant 4 langues, cherche place pour saison d'hiver comme concierge de nuit ou tournant Faire offres à Christofor Nava, Albergro Westermann, Sestri Levante (Italie).

Junger Küchenchef (Schweizer) Rest- oder Saaltochter (z. Z. in Sommersaison, Hotel-Restaurant, 100 B.) sucht ab November unter nach Übermittlung neuen Wirkungskreis im gleichen Ort. Offerten gefl. an S. Hölzler, Nelkenweg 1, 6440 Brunnlen SZ.

2 Köche 22 u. 23 J., gelehrte Schlachter u. Köche, suchen Stellen zum 15. November 1964 oder etwas später. Nach Möglichkeit in einem Betrieb. Angebote erbeten an K.-H. Käuler, Hotel Löwen (bis zum 1. Oktober), 722 Schwenningen a. Neckar (Dland).

ab 15000 Franken zu 90% kauft i.A. sofort Postfach 19, 4000 Basel 28.

Suche per sofort Stelle als

Saalkellner

in Erstklasshotel. Sprachkundig. Basel oder Umgebung bevorzugt. Simone Rimo, Rohrerstrasse 30, Aarau.

Kaufm. Angestellte, Osterreichin, mit Englischkenntnissen, sucht Stelle im

Hotelbüro

für kommende Winteraison, Eintritt 15. 10./1. 11. 64. G. Berndt, Letzigraben 129, 8047 Zürich.

Tüchtige Frau (42) mit Fähigkeitensausweis B sucht neuen

Wirkungs-kreis

evtl. Tea-Room, Ferien-Haus, Bergrestaurant. Offerten an Chiffre SA 5360 Z Schweizer Annoncen AG «ASSA», 8024 Zürich.

Sprachkundige, seriöse, 25jährige

Barmaid

sucht Stelle in Zürich. Habe 5jährige Praxis im Service und Barfachschule. Evtl. kommt auch Service in Frage, nur abends. Offerten unter Chiffre SA 20264 Z an Schweizer Annoncen AG ASSA, 8024 Zürich.

Junge, gebildete Schweizerin sucht Stelle als

Hotelsekretärin

(Saisonstelle). Sprachen: Deutsch, Franz., Engl. Offerten unter Chiffre SH 1724 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gutausgewiesene

Köchin

sucht Stelle neben Chef. Eintritt etwa 1. Oktober 1964. Offerten unter Chiffre GK 1729 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Cuisinière

diplômée, 23 ans, Allemande, cherche place dans hôtel-restaurant ou pension, en Suisse romande. Libre dès le 1er novembre. Adresser les offres sous chiffre CD 1730 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Junge Schweizerin sucht Winteraisonstelle als

Hotelsekretärin

Spricht Deutsch, Italienisch und Französisch. Offerten sind zu richten an Silvia Bänninger, via Cantonale 14, 6900 Lugano.

Commis de cuisine

Deutscher, in erstem Haus in München gelernt, seit einem Jahr in der Schweiz, sucht sich ab Dezember zu verändern. Offerten an Franz Heller, Hotel Kurhaus Weißenstein 4500 Solothurn.

Barmaid

qualifiée, 4 langues, excellentes références et présentation cherche poste intéressant pour la saison d'hiver. Ecrire sous chiffre N143960, 18 Publicitas, Genève.

Young English girl

19, desires position to assist in reception Bureau, during winter season. Has good knowledge of German and French. She has taken special course. Would assist in hotel generally, not kitchen. Entering end Sept. Pension Lützelmat, Lucerne.

Junge anglaise, 19 ans, cherche poste à la réception ou centrale téléphonique d'un

hôtel

pour au moins 9 mois dans station sports d'hiver. Parle couramment le français et l'espagnol. Notions d'allemand. Offres à Miss P. A. Monk, 90, Lansdown Road, London W. 11.

Gesucht Lehrstelle auf Frühjahr 1965 als

Koch

Fredi Hürst, Lenzburgerstrasse 43, Buchs 6. Telefon (064) 22 36 16.

Barmaid

française, 24 ans, très bonne présentation, ayant références de travail en Suisse. Langues: Italien, espagnol couramment, notions allemand, cherche travail (nuit). Faire offres sous chiffre BA 1538 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Concierge

27 Jahre, Sprachenkenntnisse: Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Holländisch, mit Hotelpraxis, sucht Stelle für Winteraison in mittel-großem Hotel. Eintritt nach Übereinkunft. Graubünden bevorzugt. Angebote unter Chiffre CS 1639 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotelsekretärin

22 Jahre, kaufmännische Ausbildung und Hotelpraxis, Deutsch, Italienisch, Englisch, sucht Stelle für Winteraison in mittel-großem Hotel. Eintritt nach Übereinkunft. Graubünden bevorzugt. Angebote unter Chiffre HW 1637 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Kellner

Deutscher, gut Englisch und Italienisch sprechend, 34 Jahre, 1 Jahr in Zürich tätig, familiär- und tran-chierkundig, Schweizer Bar-diplom, sucht Stelle in Winteraison. Kleiner oder mittlerer Betrieb bevorzugt. An flottes Arbeiten und Stossbetrieb gewöhnt. Lothar Blüthgen, Ankerstrasse 108, 8004 Zürich.

Chef de service oder Maître d'hôtel

4 Sprachen fließend, sehr guter Organisator, Erst-klassreferenzen, sucht Stelle als Aushilfe ab 1. Oktober bis Ende Monat oder 15. Dezember 1964. Offerten erbeten an N. Fatore, Hotel Kulm und Sonnenberg, 6448 Seelisberg UR. Telefon (043) 91571.

Barmaid

versierte, fach- und sprachkundige, mit langjährigen Berufskennntnissen, sucht Stelle in Zweisaisontel (mit Dancing angenehm, aber nicht unbedingt erforderlich). Beste Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre BM 1640 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Bestausgewiesene, sprachkundige

Bardame

sucht interessante Winteraisonstelle. Zuschriften unter Chiffre O 143961-18 Publicitas, Genf.

Pour Suisse - Afrique - Grèce - Moyen-Orient

Couple hôteliers-restaureurs, Français, 35 ans, diplôme EH Lausanne, recherche pendant période hivernale

remplacement direction

durant les vacances des directeurs ou propriétaires.

Anglais, allemand, qualifications professionnelles de 1er ordre, références morales et bancaires, actuellement en France directeurs-gérants restaurant grande carte, saison d'été.

Faire offres sous chiffre RD 1723 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Sommelière

Jeune fille désirant apprendre le français trouverait place de suite ou date à convenir dans bon café de la Suisse romande, région de Verbier. Débutante ayant quelques notions de français acceptée. Bons gains et congés régulier. Logée et nourrie. Ecrire en joignant photo à Mme Carron, Café de la Place, 1824 Le Châble (Valais). Téléphoner en français au (026) 71204

Englisch sprechende Tochter, etwas Französischkenntnis, sucht Stelle als

Buffet- oder Serviertochter

und Schweizerin, Englisch, Deutsch u. etwas Französisch sprechend, sucht Stelle als

Sarvriertochter

Eintritt etwa 22. Oktober. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten mit Verdienstmöglichkeiten sind zu richten an A. Kottmann, P. Scherlok, c/o Deledoy, Carsay 20, 1820 Montreux.

Frei für Winter- und Sommersaison 1964/65

Alleinunterhalter

Erstkl. Barpianist sowie prima Stimmungssänger. Zurzeit mit bestem Erfolg in Interlaken (Hotel Drei Schweizer). Geht. Angebote von guten Häusern erbeten an Jo Rohr, Hotel Drei Schweizer, Interlaken. Telefon (038) 2 10 06, ab 20 Uhr.

Für meine Tochter (19jährig) Deutsch und Englisch sprechend, suche ich für die Winteraison eine Stelle in einem guten Haus als

Betriebs- und Büropraktikantin

Französische Schweiz bevorzugt. Offerten an Karl Etzensperger, Hotel Alpina, 6000 Luzern.

Suche für meine

Köchin

und meine

Serviertochter

eine Stelle für die Winteraison.

J. Schwery, Pension Elisabeth, 3983 Mörel VS. Telefon (028) 7 33 25.

Barmaid

3 langues, connaissant son métier, serait engagée à Neuchâtel, pour ouverture nouveau bar. Offres écrites ou se présenter G. Garcin, 21, Faubourg du Lac, 2000 Neuchâtel.

Ehepaar sucht Stelle

er als Portier oder Portier-Chauffeur und seine als Zimmermädchen

für die Winteraison. Bevorzugt Kt. Graubünden.

Lucio Della Croce, Hotel Quisisana, Locarno.

Restaurant-(Bar)-Kellner

20jähriger Deutscher, 3 Jahre Lehre, englische und spanische Sprachkenntnisse sowie

Officmädchen (Spanierin)

suchen Saison- oder Jahresstelle in der franz. Schweiz auf 1. November 1964. An selbständiges Arbeiten gewöhnt, Aufstiegsmöglichkeiten gewünscht. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre P 1264-49 an Publicitas, Baden.

Direktions-Ehepaar

Er Schweizer, Sie Engländerin, zurzeit in Malta tätig, suchen für kommende Winteraison oder auf nächstes Frühjahr gleichwertiger Posten in der Schweiz. Pacht auch angenehm. Langjährige Hotel-erfahrung im In- und Ausland. Gute Referenzen vorhanden. Vorstellung Ende September in der Schweiz möglich.

Offerten unter Chiffre DE 1619 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Deutsche, 22jährig

Hotel- und Empfangssekretärin

Hotelfachschule, sprachkundig, sucht Stelle. Berner Oberland, Nähe Interlaken bevorzugt.

Christine Probst, Hotel Belmont, Wilderswil.

Junger Koch, 19jährig, Deutscher, sucht zur Vervollständigung seiner Kochkenntnisse Stelle in gutem Hause als

Commis-Saucier oder Gardemanger

Offerten erbeten unter Chiffre CG 1696 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Küchenchef

sucht Stelle in Hotel oder Restaurationsbetrieb zu kleinerer Brigade. Kenntnisse in Spezialitätenküche und versiert im Restaurationsbetrieb. Eintritt nach Übereinkunft. Frei ab Mitte Oktober oder 1. November.

Offerten erbeten an Calixte Deneraud, Hotel Kreuz, Oberhofen (Thunersee).

Hotelsekretärin mit Praxis in ungekündigter Stelle, perfekt in allen einschlägigen Arbeiten, sucht nur in erstangigem Haus Stelle als

Korrespondentin/Empfang

Perfekt in Englisch und Deutsch, gute Französisch- und Italienischkenntnisse. Französische Schweiz bevorzugt. Angebote erbeten an Fr. M. Ehmman, Postfach 130, Bad Hofgastein (Österreich).

Sprachkundiger 26jähriger Hotelfachmann, Diplom Hotelfachschule Lausanne, sucht Stelle als

Secrétaire-Chef de réception

Offerte erbeten an W. Mulder, Hotel Meister, 6902 Lugano.

Hotelpraktikant

aus Baden-Baden, 25jährig, sucht ab 1. Dezember oder später Praktikantenstelle oder Stelle als Journalist in gutem Hotel in Zürich. Mittelschulbildung, abgeschlossene kaufm. Ausbildung, perfekt in Journalführung, zurzeit in Erstklasshotel in Baden-Baden in der Réception tätig. Freundl. Angebote erbeten unter Chiffre HP 1697 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

18jähriger deutscher Koch-Commis sucht Stellung in deutschsprachiger Schweiz als

Kellner-Praktikant

zur Winteraison. Antwort bitte mit Gehaltsangabe an Rob. Rech, P. Huthstrasse 23, 6 B.-Enkheim bei Frankfurt a. M., Deutschland.

Italien

Italiener, 24jährig, perfekt Spanisch, gute Französisch- und einige Englischkenntnisse, mit dreijähriger Erfahrung als Chef de rang

sucht

zusammen mit seiner Ehefrau (als Zimmermädchen) Stelle mit Unterkunft und Verpflegung in Hotel oder Restaurant der deutschen Schweiz. Offerten an Ernesto Fantonetti, S. Carlo Ossola (Prov. Novara, Italien).

Österreicherin, 25jährig, sucht auf etwa 1. Dezember 1964 Stelle als

I. Sekretärin-Aide du patron

(in Winteraison oder Jahresstelle). 4jähr. Berufspraxis in der Schweiz. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Zuschriften unter Chiffre EA 1616 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer, 24 Jahre, sucht Stelle für die kommende Winteraison als

Aide du patron

Sprachkenntnisse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Diplom Schweiz. Wirtfachscheule, Zürich. Bevorzugt wird mittelgrosser Erstklassbetrieb im Berner Oberland.

Offerten unter Chiffre AP 1638 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Erfahrenes Hotelier-Ehepaar

(mit Sommerdirektion)

sucht für kommende Winteraison passende Existenz als

Direktions-Ehepaar, Gérance evtl. Direktor

Es kann auch Pacht in Frage kommen

Offerten erbeten unter Chiffre DE 1667 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Deutsche, 26 Jahre, Abitur, Hotelfachschule, English Französisch, Italienische Grundkenntnisse, sucht für die Saison 1964/65 oder Jahresstelle in der

Réception

(Korrespondenz)

Angebote mit Verdienstmöglichkeiten erbittet Ingrid Rautenberg, Hotel Condor, Viale Adria, Miramare di Rimini (Italien).

26jährige Hostess, Schweizerin, Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Saisonstelle in Winterkurort, als

Hotelsekretärin

oder Ähnliches (evtl. auch Verkäuferin).

Offerten mit Salärangaben sind erbeten unter Chiffre L 55034 Q an Publicitas AG, 4001 Basel.

2 Schweizer Mädchen, sprachengewandt, mit Servierkenntnissen, suchen Stellen als

Serviertochter

auf Anfang Dezember. Winterkurort bevorzugt. Offerten erb. unter Chiffre ZS 1700 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Tochter, sprachkundig, sucht Jahresstelle als

II. Sekretärin

Eintritt 15. Oktober.

Offerten mit Gehaltsangaben sind zu richten unter Chiffre ZS 1722 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Barmaid

nettes Auseres, 28 Jahre, sehr gute Sprachen- und Fachkenntnisse, sucht Stelle für die kommende Winteraison. Offerten unter Chiffre BM 1726 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge Dame (Deutsche, Bodenseegebiet, 21 Jahre) sucht Stelle als

Réceptionspraktikantin

zum 15. Oktober oder 1. November 1964 in Zürich. Abgeschlossener Lehrgang der Hotelfachschule. Englische und französische Sprachkenntnisse. Gute Allgemeinbildung. Die Zürcher Verhältnisse sind durch eine halbjährigen Aufenthalt bekannt. Offerten unter Chiffre P 11085-40 W an Publicitas, Winterthur.

Zwei Freundinnen, sprachkundig, suchen als

Etage-Hilfsgouvernante und als Stütze der Hausfrau

(Hausbeamtin) evtl. Büro

Stelle in Saisonbetrieb. Winterkurort bevorzugt. Offerten unter Chiffre ES 1720 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger deutscher Koch[sucht Stelle als

Commis de cuisine

Nur französische Schweiz. Offerten mit Lohnangaben erbeten unter Chiffre CD 1634 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

26jähriger Schweizer, verheiratet, sucht Stelle als

Oberkellner in Winteraison

Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch. Offerten unter Chiffre E 42970-23 an Publicitas, 6002 Luzern.

Junger Koch

sucht Winteraisonstelle auf den 10. oder 15. Dezember. Offerten mit Gehaltsangaben sind erbeten unter Chiffre KW 1632 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Directeur

d'hôtel français cherche place. Saison d'hiver.

Faire offres sous chiffre DC 1253 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Auf Winteraison suchen

Koch und 2 Zimmermädchen

Stelle in mittleren Hotelabteil. Berner Oberland bevorzugt. Die Angebote bitte ich unter Chiffre KZ 1635 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Ehepaar

momentan in leitender Stellung wünscht sich zu verändern. Evtl. Spezialitätenrestaurant. Erstklassiger Köchenchef. Beste Zeugnisse und Referenzen.

Offerten unter Chiffre EH 1612 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer (22). Absolvent der Fachschule für das Gastgewerbe, mit Fähigkeitenszeugnis, Handelschule, sprachkundig, sucht Winteraisonstelle als

Aide du patron

oder ähnlichen Posten in erstklassigem Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre J 366 M an Journal de Montreux.

Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch sprechende 26jährige Holländerin mit Erfahrung im Touristenbetrieb sucht

geeignete Stelle

für die Winteraison 1964/65 in einem Hotel.

Anfragen unter J. de Munk, Nieuwerhoek 71 Buitenveldert, Amsterdam (Holland).

Ich bin Hotelfachmann

- Habe Zeugnisse der Hotelfachschule Luzern
- Fähigkeitensausweis als Koch
- Erfahrungen im Hotelbüro und in der Loge
- Zählte 24 Lenze
- Bin Schweizer
- Spreche Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch
- und suche bis Ende Februar 1965 eine passende Stelle, die ich nach Absolvierung eines 17wöchigen militärischen Beförderungsdienstes wieder aufnehmen würde. Ihrer Aufforderung, bei Ihnen vorzusprechen, komme ich gerne und sofort nach. Offerten unter Chiffre HF 1701 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Stellen-Anzeiger Nr. 38
Moniteur du personnel

Offene Stellen
Emplois vacants

Gesucht per 1. November in neues Hotel der Nordostschweiz Hausbursche-Portier, Serviertochter (ges. Alters), Saalkellner. Offerten an Postfach 80, 8500 Frauenfeld. (542)
Gesucht mit Eintritt nach Überinkunft: Restaurations- tochter, Alta-Hotel, Basel-Birmeldern. (545)
Gesucht in Jahresstellen mit Eintritt nach Überinkunft: seriöse, saubere Servier-Saaltochter, evtl. Anfängerin, Haus-Zimmermädchen, Hausbursche. Guter Verdienst, ge- regelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an Hotel-Kurhaus Vögelinsg, Speicher AR ob St. Gallen. (544)
Gesucht ab sofort in kleines Garni-Hotel am Lago Maggiore: Haus-Zimmermädchen. Offerten unter Chiffre 547
Gesucht in Jahresstellen in die Zentralschweiz: Commis de cuisine, sofort; Zimmermädchen, 1. November. Offerten unter Chiffre 547

On cherche cuisinier seul, aide de cuisine, filles de: salle, pour hiver et printemps. Hôtel moyen, Alpes volai- sannes. Faire offres sous chiffre 549

Stellengesuche
Demandes de places

Ehepaar, Italiener, schon mehrere Saisons in der Schweiz tätig gewesen, suchen Wintersaisonstellen als Etage- portier und Zimmermädchen im gleichen Betrieb. Offerten unter Chiffre 528

Wir suchen für unsere bewährten Mitarbeiter geeignete Wintersaisonstellen: 1. Buffettochter, Haus-Keller- bursche. Offerten an P. Loosli-Kambly, Restaurant Blauesse, Telephone (053) 9 10 42. (539)

Vakanzenliste
der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants
Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Pass- photo und 40 Rp. in Briefmarken losse beigelegt (Aus- land: ein internationaler Postwertcoupon) an:
Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel. (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 ct en timbres poste non- collés (étranger: 1 coupon réponse international) à:
Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle. (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale e devono essere indirizzate al:
Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea. (061) 34 86 97

Jahresstellen
Places à l'année - Posti annuali

- 3868 Entremetier, Commis de cuisine, sof., Restaurant, Basel
3869 Commis de rang, sof., Restaurant, Basel
3870 Lingeriemädchen, sof., Passantenhotel, Basel
3871 Chasseur, Buffetbursche, Küchenbursche, sof., Restaurant, Basel
3872 Direktionssekretärin, II. Sekretärin, Oberassaltonter, Restaurations-tochter, Hausmädchen, Küchenmäch- chen, sof., Passantenhotel, Basel
3873 Kellnerpraktikant oder Commis de salle, sof., Passan- tenhotel, Basel
3874 Lingeriemädchen, Hausmädchen, sof., grosses Pas- santenhotel, Basel
3875 Serviertochter, Buffettochter, sof., Restaurant, Basel
3876 Hausbursche, sof., Passantenhotel, Basel
3877 Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, sof., Passan- tenhotel, Basel
3878 Serviertochter, Commis de cuisine, sof., Restaurant, Basel
3879 Commis de cuisine, Chef de partie, Okt., Restaurant, Basel
3880 Hilfsköchlin, sof., Restaurant, Basel
3881 Hausmädchen, sof., Passantenhotel, Basel
3882 Serviertochter, Commis de cuisine, sof., Passanten- hotel, Basel
3883 Küchen-Officeburschen, sof., Passantenhotel, Basel
3884 Buffettochter, sof., Passantenhotel, Basel
3885 Serviertochter, sof., Passantenhotel, Basel
3886 Hilfszimmermädchen, sof., Passantenhotel, Basel
3887 Serviertochter, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, sof., Passantenhotel, Basel
3888 Alleinköch, Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, Küchenbursche, sof., Commis de cuisine, Serviertoch- ter, sof., oder n.U., kleineres Hotel, Kt. Bern
3889 Chef de partie, sof., kleines Hotel, Kt. Bern
3890 Economatgouvernante, Etagegouvernante, Lingerie, sof., 90 B., Badoert, Aargau
3892 Serviertochter, Buffettochter, sof., kleines Hotel, Kt. Bern
3893 Hauswart oder Hausbursche, sof., oder n.U., 50 B., Vieww.
3894 Journalführer, Etagegouvernante, sof., Erstklass- hotel, Badoert, Aargau
3895 Küchen-Officeburschen, evtl. Küchenbursche, Mitte Okt., 60 B., Graub.
3896 Barmaid, evtl. Anfängerin, sprk., 1/15. Okt., 90 B., Bern
3897 Buffettochter, sof., 30 B., Badoert, Aargau
3898 Chef de partie, sof., kleines Hotel, Kt. Solothurn
3899 Büropraktikantin, Hilfs-gouvernante, Commis de cuisine, sof., 80 B., Kt. Bern
3900 Portier, Hilfszimmermädchen, sof., Grillkoch, Garde- manger, Oktober, 60 B., Graub.
3901 Sekretärin, sprk., 100 B., Tessin
3902 Alleinköch, sofort, oder n.U., 40 B., Berner Jura
3903 Küchenchef, Serviertochter, Buffettochter oder bursche, sofort, 50 B., B.O.
3904 Zimmermädchen, sof., 40 B., B.O.
3905 Chef de rang, Commis de rang, Gouvernante, sof., Serviertochter, 1. 10., Portier, Zimmermädchen, n.U., 90 B., B.O.
3906 Sekretärin, Officebursche oder -mädchen, Oktober, Passantenhotel, Genf
3907 Barmaid, Serviertochter, evtl. Anfängerin, sof., oder n.U., kleines Hotel, Bodensee
3908 Küchenchef, sof., 110 B., Bodensee
3909 Commis de rang, sof., 80 B., Interlaken
3910 Küchenmädchen, sof., 50 B., B.O.
3911 I. Sekretärin, sprk., Saaltochter, n.U., 100 B., Inter- laken

- 3912 Buffettochter, sof., 70 B., Nêse Luzern
3913 Commis de cuisine, Kuch-Chef, sof., oder n.U., Sekre- tärin(n), 1. Okt., 90 B., Genfersee
3914 Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, Bielersée
3915 Saaltochter, sof., kleines Hotel, Wallis
3916 Hausmädchen oder Anfangszimmermädchen/Tour- nante, sof., kleines Hotel, Lago-Maggiore
3917 Zimmermädchen, n.U., 150 B., Lago Maggiore
3918 Casseroler, Küchenbursche, sof., Serviertochter, Restaurationskellner, Okt., 90 B., Baselland
3919 Pattissier, Chasseur-Liftler, sof., 120 B., Lago-Maggiore
3920 Pattissier, 1. Dez., Hilfs-gouvernante, Saaltochter, Saalpraktikantin, n.U., 100 B., Luzern
3921 Zimmermädchen, Portier, sof., 100 B., Genfersee
3922 Zimmermädchen, sof., 40 B., Lugano
3923 Commis de cuisine, sof., 30 B., Vieww.
3924 Commis de cuisine, sof., 30 B., Vieww.
3925 Sekretärpraktikant, sof., 100 B., Genfersee
3926 Portier-Hausbursche, Franz, sprechend, Serviertoch- ter, Anfangssaaltochter, Buffettochter oder -bursche, 1/15. Okt., 70 B., Genfersee
3928 Haus-Zimmermädchen, Buffettochter-Tour-nante, Anfangssaaltochter, Serviertochter-Serviceleite- rin, sof., 40 B., Kt. Solothurn
3929 Nachportier, Portier-Hausbursche, Küchenchef, sof., 100 B., Kt. Solothurn
3930 Serviertochter, sof., kleines Hotel, Thunensee
3931 Hausmädchen, Küchen-Hausbursche, sof., Anfangs- serviertochter, 1. Nov., Koch oder Portier, Ende Nov. 30 B., Kt. Fribourg
3932 Hausmädchen, sof., kleines Hotel, Baseland
3933 Restaurationskellner oder tochter, Commis de cui- sine, sof., 30 B., Badoert, Aargau
3934 Hausbursche-Portier, Buffettochter, Aide du patron, n.U., 40 Sodenssee
3935 Saalkellner, Saaltochter, Küchenchef, sof., 80 B., Zentralschweiz
3936 Hausbursche, Portier, Serviertochter, Office-mäd- chen, sof., kleineres Hotel, Badoert, Aargau
3937 Restaurationskellner, Buffettochter, Barmaid, Sekre- tärinpraktikantin, Zimmermädchen, Office-mäd- chen oder -bursche, Dez., 40 B., Wallis
3938 Commis de cuisine, Saalkellner, sof., 60 B., Kt. Solothurn
3939 Haus-Zimmermädchen, Hausbursche, sof., oder n.U., Saaltochter, evtl. Anfängerin, 15. Okt., 40 B., Ostschweiz
3940 Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, n.U., kleineres Hotel, Engadin
3941 Koch oder Köchin, sof., 100 B., Thunensee
3942 Commis de cuisine (Schweizer), sof., 40 B., Zentral- schweiz
3943 Serviertochter, Hausmädchen, Hilfszimmermäch- den, sof., 30 B., Kt. Schaffhausen
3944 Serviertochter, Hausbursche oder -tochter, sof., Bahn- hofbuffet, Ostschweiz
3945 Serviertochter, 1. Okt. oder n.U., 40 B., Zürichsee
3946 Serviertochter, 1. Nov., 100 B., Ostschweiz
3947 Chasseur, sof., Nachtconcierge, 1/15. 10., 110 B., Genfersee
3948 Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, Genfersee
3949 Gardemanger, Commis de cuisine, n.U., 110 B., Kt. St. Gallen
3950 Commis oder Commis de cuisine, Haus-Zimmermäd- chen, Lingeriemädchen, Buffettochter, evtl. Anfän- gerin, Haus-Küchenbursche, sof., oder n.U., kleineres Hotel, Kt. St. Gallen
3951 Küchenchef, Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, Zürichsee
3952 Haus-Zimmermädchen, sof., 60 B., Kt. Appenzell
3953 Hilfs-gouvernante (mit Buffetprakt.), Büroprakti- kantin, sof., 80 B., Zürich
3954 Buffetdame, evtl. -tochter, Küchenbursche, Küchen- mädchen, sof., Hilfszimmermädchen, Küchenbur- schen, 1. Okt., Hilfs-gouvernante, n.U., 120 B., Zürich
3955 Chef de service, Etage Sept., Grossrestaurant, Zürich
3956 Etagegouvernante, Commis de restaurant, sof., 100 B., Zürich
3957 Sekretärin, 2. Nov., 50 B., Badoert, Aargau
3958 Zimmermädchen, Hausmädchen, Office-mäd- chen, Kellerbursche, Chef Tournant, sof., oder n.U., Erst- klasshotel, Zürich
3959 Sekretärin, sof., 100 B., Zürich
3960 Kellner, Serviertochter, Buffetdame, Chef de partie, Zimmermädchen, sof., grosses Passantenhotel, Zürich
3961 Gardemanger, Commis de cuisine, Serviertochter, Restaurationskellner, sof., 80 B., Zürich
3962 Chef de partie, Commis Pattissier, Anfang Okt., Erst- klasshotel, Zürich
3963 Buffettochter, Commis de rang, Chef de rang, Com- mis de cuisine, Chef de partie, sof., 120 B., Zürich
3964 Küchenchef, sof., Restaurant, Zentralschweiz
3965 Küchenchef, Küchenbursche, Serviertochter, Buf- fettochter, sof., 30 B., B.O.

Wintersaison-Stellen
Places d'hiver - Posti invernali

- 3966 Etageportier, Saaltochter, 40 B., Graub.
3967 Alleinköch, Küchenbursche, Office-mädchen, Linge- riemädchen, Etageportier, Zimmermädchen, Saaltochter, Serviertochter mit Barkenntnissen, An- fangssaaltochter, 40 B., Zentralschweiz

- 3968 Zimmermädchen, Commis de rang, 50 B., Zentral- schweiz
3969 Küchenchef, I. Commis de cuisine, Saalkellner oder -tochter, Barmaid, Portier-Hausbursche, Zimmer- mädchen, Anfangszimmermädchen, Garderobier, 80 B., B.O.
3970 Lingerie-Etagegouvernante, Lingerie, Lingeriemäd- chen, Saaltochter, Anfangssaaltochter, Zimmermäd- chen, Buffetpraktikantin, 110 B., Graub.
3971 Küchenchef, Chefs de partie, Küchenburschen, Officeburschen, Hausbursche, Barmaid, Barmid, Bartocher oder Commis de bar, Kellner, Chef de service, Garderobier, I. Sekretärin, II. Sekretärin, Aide du patron (Schweizer), Erstklassrestaurant, Graub.
3972 Saaltochter, sprk., Zimmermädchen, Anfangs- saaltochter, Küchenburschen, 40 B., Graub.
3973 Chef de rang, flambier- und tranckierkündig, sprk., 30 B., Graub.
3974 Serviertochter (Schweizerinnen), Buffetdame, Com- mis de rang, Demi-Chef, Lingeriemädchen, Office- mädchen, Küchenburschen, Engadin
3975 Barpraktikantin, Commis de rang, Bureauprakti- kantin, Glätterin, Zimmermädchen, Officegouver- nante, Küchenburschen- und -mädchen, 140 B., Davos
3976 Zimmermädchen, Chef de partie oder Commis de cuisine, 100 B., Davos
3977 Hotelpraktikantin, Bureaupraktikantin, Saalprakti- kantin(n), Küchenburschen oder -mädchen, 50 B., Davos
3978 Kaffeeköchin-Personalköchin, Erstklasshotel, Davos
3979 Journalführer, Küchenchef, 160 B., Graub.
3980 Saal-Hallenkellner, Oberkellner, Etageportier (Schweizerpersonal), Lingeriemädchen, 80 B., Davos
3981 Alleinköch, Saaltochter, 30 B., Davos
3982 Sekretärin, 1. Sekretärin, II. Sekretärin, Aide du patron (Schweizerin), Köchin neben Chef, Zimmerportier, Chasseur, sprk., Kaffeeköchin, Office- Küchenburschen, 120 B., Davos
3984 Barpraktikantin, 30 B., Zentralschweiz
3985 Saaltochter, Buffetbursche oder -tochter, Serviertochter, sprk., Zimmermädchen, Hilfszimmermäd- chen, Portier, Nachportier, Buffetbursche oder -tochter, Kellner, 120 B., Graub.
3986 Chef Pattissier, 90 B., B.O.
3987 Serviertochter, Buffettochter, Zimmermädchen, 30 B., Wangen
3988 Küchen-Officeburschen oder -mädchen, Bar-Hallen- praktikantin, 100 B., B.O.
3989 Chasseur, Entremetier, Gardemanger, Commis de cuisine, Officeburschen und -mädchen, Zimmermädchen, Lingeriegouvernante, Lingerie, Buffettochter, 100 B., B.O.
3990 Nachportier-Chasseur, Zimmermädchen, sprk., Saaltochter, Commis de rang, Küchenburschen oder -mädchen, Hausbursche, 70 B., B.O.
3991 Küchenchef, Oberkellner, Etageportier
3992 Zimmermädchen, Etageportier, Office-mädchen und -burschen, Servicepraktikantin(n), Etagegouver- nante, Office-Economatgouvernante, Kaffeeköchin, Chasseur, 17. Okt., 100 B., Graub.
3993 Journalführer, Sekretärpraktikant, Kellner, Chasseur, Officebursche, Angestellte Zimmer- mädchen, Commis de rang, Kaffeeköchin, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Casseroler, Office- Küchenburschen, Lingerie, Lingeriemädchen, Hotels, Waadt
3994 II. Sekretär, Etagegouvernante, Lingeriegouvernante, Officegouvernante, Economatgouvernante, Saucier, Pattissier, Commis Pattissier, Commis de cuisine, Etageportier, Zimmermädchen, Telepho- nist, Chasseur, Erstklasshotel, Graub.
3995 Alleinköch, 30 B., Wallis
3996 Kellner, Chef de rang, Saalpraktikantin, Lingerie, Lingeriemädchen, Küchenbursche, 60 B., B.O.
3998 Saucier, Entremetier, Gardemanger, Commis Entremetier, Alleinköch, Barmid oder Köchin, Kellner, Telephonist-Nachportier, Chasseur, Hausburschen, Personalzimmermädchen, Personal- serviertochter, 60 B., Engadin
3999 Küchenchef, Commis Pattissier, Stütze der Haus- frau, Serviertochter, Kaffeeköchin-Mithilfe im Ser- vice, Officeburschen, 100 B., Graub.
4000 Kellner, Chef de rang, Saalpraktikantin, 140 B., Vieww.
4001 Sekretärin, sprk., Chef de réception, Erstklasshotel, St. Moritz
4002 II. Sekretärin, sprk., Gouvernante, Stütze des Pa- trons, Barmaid, Chauffeur-Kondukteur, Wäscherin, Küchenchef, Küchenmädchen, 60 B., St. Moritz
4003 Saaltochter, Hausmädchen, Office-mädchen, Kaffeeköchin, Tour-nante für Saal und Etage, Küchen- mädchen, Commis de cuisine, oder Saucier, Haus- bursche, Hippofortier, Casseroler, 60 B., St. Moritz
4004 Küchenchef, Chef de partie, Sekretärin, sprk., Lingerie, Barmid, Saal-Serviertochter, Etageportier, sprk., Garderobier-Nachportier (letztetere beiden Schwei- zer), 50 B., St. Moritz
4005 Küchenchef, Commis de cuisine, Küchen-Office- burschen, Commis de salle, Etageportiers, Zimmer- mädchen, Gouvernante, Aide-Directrice, Sekretärin, Wäscher, Glätterin, 80 B., Waadt
4006 Pattissier, Entremetier, Gardemanger, Kaffeeköchin oder Koch, Officegouvernante, Saalkellner oder -tochter, Zimmermädchen, Etageportier, Skiman, Chasseur, Liftler, Sekretärinpraktikantin, Commis de cuisine, Hausmädchen, Küchenmädchen, Kü- chenburschen, Officeburschen, Officeburschen, Lin- geriemädchen, 90 B., B.O.
4007 Alleinköch, Commis de cuisine oder Hilfsköchin, Barmid, Kellner, Zimmermädchen, Serviertochter, sprk., Buffetdame, Buffettochter, Haus-Keller- bursche, 40 B., Wallis

Lehrstellen
Remplacements - Aluti e supplenze

- 4008 Kochlehrling, sof., 50 B., Bodensee
4009 Kochlehrling, sof., Bahnhofbuffet, Kt. Bern
4010 Kochlehrling, Okt., Hotel-Restaurant, Baseland
4011 Kellnerlehrling, sof., 90 B., Genfersee
4012 Kellner, 100 B., Genfersee
4013 Kochlehrling, sof., kleines Hotel, Berner Jura

Aushilfsstellen
Remplacements - Aluti e supplenze

- 7651 Alleinköch, 30 B., Okt., kleines Hotel, Kt. St. Gallen
7652 Sekretärin, sof., bis Ende Okt., 70 B., Kt. St. Gallen
7653 Sekretärin, 1. Sekretärin, 100 B., Graub.
7654 Küchenchef, sof., bis 1. Nov., Restaurant, Basel
7655 Sekretärin, 1.-20. Okt., Restaurant, Graub.
7656 Koch oder Köchin, sof., 100 B., Thunensee
7657 Chef de partie, Commis de cuisine, sof., für 4 Wochen, Erstklasshotel, Kt. Zürich

- 7658 Küchenchef oder Saucier, 1. Okt. bis Dez., Restau- rant, Basel
7659 Küchenchef, Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, Zürichsee
7660 Restaurations-tochter, sof., Restaurant, Basel
7661 Commis de cuisine, sof., für 3 Wochen, grosses Pas- santenhotel, Basel
7662 Chef de partie oder Commis de cuisine, sof., 30 B., Badoert, Aargau
7663 Lingerie, Allgemeingouvernante, sof., 90 B., Badoert, Aargau
7664 Hausburschen, Okt., für 1 Monat, Passantenhotel, Zürich
7665 Küchenbursche, Serviertochter, sof., für 6 Wochen, 100 B., St. Gallen
7666 Hilfszimmermädchen, sof., 60 B., Graub.
7667 Saal- oder Serviertochter, sof., für 3-4 Wochen, Hotel Lago Maggiore
7668 Restaurationskellner oder -tochter, Commis de cuisine, sof., 30 B., Badoert, Aargau
7669 Koch, sof., bis 15. Dez., für Gastronomische Ausstellung, Bern
7670 Sekretärin, für Monat Oktober, kleineres Hotel, Kt. Bern

bis Ende Sommersaison

- 7671 Restaurationskellner oder -tochter, 40 B., Zentral- schweiz
7672 Oberkellner, 110 B., Kt. St. Gallen
7673 Alleinköch, kleines Hotel, B.O.
7674 Alleinköch, kleines Hotel, B.O.
7675 Chefs de cuisine, Commis de rang, 70 B., Luzern
7676 Sekretär-Kontrollleur, Chasseur, Officegouvernante, Glätterin, Officebursche, Küchenbursche, Erstklass- hotel, Luzern
7677 Hausbursche oder Etage-Portier, 100 B., Waadt
7678 Chef de rang oder Demi-Chef, Küchenchef, 30 B., Graub.
7679 Restaurations-tochter, 60 B., Graub.
7680 Zimmermädchen, Etageportier, Serviertochter, 70 B., Vieww.

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à:
Hôtel-Bureau, rue Haldimand (Place Bel'Air), Lausanne Tel. (071) 25 41.

- 8011 portier, chef de service, hôtel moyen, Neuchâtel
8017 femme de chambre, garçon de cuisine, dame de buffet ou aide, service de restaurant, hôtel moyen, canton de Berne
8025 chef de rang, demi-chefs, commis de rang, chef d'étage, Palace, Lausanne
8033 aide-lingerie, hôtel moyen, région Lausanne
8051 couple à tout faire, hôtel moyen, Vevey
8053 chef de cuisine, serveuse, garçon de cuisine, fille de buffet, hôtel moyen, Oberland neuchâtois
8057 cuisinier, à l'année, hôtel moyen, Alpes vaudoises
8059 dame de buffet, fille ou garçon de buffet, fille de buffet à l'année, hôtel moyen, Genève
8072 commis de rang, couple; garçon d'office/aide-lingerie
8076 hôtel moyen, région Vevey
8079 chef de rang ou demi-chef, commis de rang, grand hôtel, région Lausanne
8085 commis de cuisine, hôtel moyen, Genève
8095 cuisinier, commis de rang, hôtel moyen, Lausanne
8096 femme de chambre, hôtel moyen, Vevey
8105 commis de rang, hôtel moyen, Lausanne
8109 femme de chambre tournante, garçon d'office, com- mis de rang, grand hôtel, Lausanne
8114 fille de salle, portier d'étage, hôtel moyen, Léman
8116 femme de chambre, hôtel moyen, Lausanne
8137 chef de partie, chef gardemanger, chef entremetier, buffet de gare, canton de Fribourg

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

Aushilfs-Offerten
(Keine offenen Stellen)

- 2 Concierge, D., F., E., I., sofort bis 30. 9.
3 Concierge/Nachtconcierge, D., F., E., I., sofort bis 30. 9.
4 Nacht-Concierge/Nachtportier, D., F., E., I., 15. 10.-1. 12.
5 Concierge/Conducteur, D., F., E., I., 1. 10.-20. 11.
6 Concierge/Telephonist, D., F., E., I., 1. 10.-12. 12.
8 Telephonist/Conducteur, F., E., I., 20.-15. 12.
10 Telephonist/Logonporteur, D., F., E., I., 15. 10.-1. 12.
10 Halbtourist/Telephonist, D., F., E., I., sofort.
11 Chasseur/Telephonist, D., F., E., I., 2. 10.-15. 12.
12 Etageportier, D., F., E., I., 10.-10. 12.
13 Etageportier, D., F., E., I., sofort bis 10. 12.
14 Portier, D., F., E., I., sofort bis 1. 12.
16 Chef Pattissier/Zimmermädchen, D., Anfang Oktober bis Ende November.
17 Küchenchef, D., F., I., 20. 9.-15. 12.
18 Küchenchef, D., F., E., I., Sp., 8. 10. bis Ende Oktober.
21 Chef de partie, D., 1. 10.-15. 12.
22 Maitre d'hôtel, D., F., E., I., Sp., 10. 11.-15. 12.
23 Maitre d'hôtel, D., F., E., I., 1. 10.-15. 12.
24 Oberkellner, D., F., E., I., sofort.
26 Chef de rang/Lingeriemädchen, D., F., I., 20. 9.-15. 12.
27 Commis de rang, D., F., E., sofort.
28 Rest.-Kellner, D., F., E., I., Sp., 10. 10.-1. 11.
29 Kellnerpraktikant, D., E., I., 1. 10.-30. 11.
30 Küchenbursche, F., E., I., 1. 10.-15. 12.
31 Sekretärin, D., F., E., I., 10.-10. 12.
32 Empfangssekretärin, D., F., E., 21. 10.-15. 12.
33 Telephonistin, D., F., E., I., 15. 10.-20. 11.
34 Telephonistin, D., F., E., I., sofort bis 1. 12.
35 Rest.-tochter, D., F., E., I., 5. 11.
37 Rest.-tochter, D., 25. 11., 1. 12.
38 Hilfsköchin, D., F., E., sofort bis 12. 10.
39 Zimmermädchen/Saahilfe, D., F., E., 5. 10.-24. 10.

Bewerbungunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugespickt auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel. Telephone (061) 34 86 97.

Hotel Münchnerhof
Ristorante Pizza, Basel

suchen für sofort in Jahresstellen:

- Restaurationskellner (versiert im à-la-carte-Service, sprachenkundig)
Buffetdame
Buffetbursche
Commis de cuisine
Kochlehrling
Küchenmädchen und -burschen
Kindermädchen (Spanierin)
Offerten mit Zeugnisschriften sind zu senden an A. Gloggnor.

Gesucht für lange Wintersaison:

- Zimmermädchen
Pattissier
Commis de bar
Kellner (für Bar-Restaurant)
Offerten an Hotel Jungfrau, 3825 Mürren.

Hotel du Lac, Interlaken

sucht per Ende Oktober oder nach Übereinkunft:

I. Sekretärin oder Sekretär
Restaurations-tochter

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten.

Hotel Hecht, St. Gallen

sucht persofort einen an selbständiges Arbeiten gewöhnter

Grillkellner

mit guten Flambierkenntnissen, der bestimmte Spezialitäten am Tisch zubereiten kann. Angenehmes Arbeitsklima, sehr guter Verdienst, zeitgemässe Sozialleistungen.

Offerten an G. Marugg, Hotel Hecht, St. Gallen. Telephone (071) 22 65 02.

Parkhotel, Gstaad

cherche:

chef-pâtissier
femme de chambre

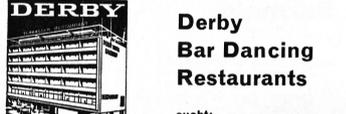
Places deux saisons, bien rémunéré pour candidats très capables. Ecrire avec certificats et photo.

Grossrestaurant in Zürich

sucht in Jahresstellen:

- Buffetdame
tüchtigen
Saucier und
Commis de cuisine

Zimmer vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnanspruch sind erbeten an Familie K. Zürich, Restaurant du Nord, Bahnhofstrasse 2, 8000 Zürich. Telephone (051) 23 37 40.



Derby Bar Dancing Restaurants

Commis de rang und Serviertochter

für Snack-Bar, Stadtrestaurant, Dancing

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit, zeitgemässe Sozialleistungen. Eintritt raschmöglichst ab 1. Oktober. Offerten an Direktion

Derby Hotel, 9500 Wil SG

Hotel Rütli, Luzern

sucht per 1. November 1964 bestausgewiesene, journal-, korrespondenz-, kassa- und réceptionskundige

HOTEL KRONE WINTERTHUR

Unsere **Buffettochter** wird im Spätherbst heiraten. Wir suchen eine Nachfolgerin, die mit den nötigen Hilfen selbständig den Buffetdienst unseres Restaurants besorgt, die an Reception und Telefon auszuweisen in Service überblickt, kurz, diese hilft, den Service auszufüllen. Wir bieten Vertrauensstellen ausfüllt. Wir bieten günstige Arbeits- und Verdienstbedingungen, Logis in Einzelzimmer im Hotel, Anträgen an H. Schellenberg, Hotel Krone, 8400 Winterthur.

Marktgasse 49 • Tel. (052) 2 19 33

Wir suchen
in Saison- oder Jahresstelle bestausgewiesene, selbständige

Sekretärin

mit guten Sprachkenntnissen.

Eintritt Anfangs Dezember oder nach Übereinkunft.

Offerten an J. Meier, Sporthotel Meierhof, Davos Dorf.

Hôtel Grand-Pré, Genève

35, rue du Grand-Pré
(même propriétaire que l'Hôtel Richmond)

cherche

un portier de nuit ou concierge de nuit

connaissant la ville de Genève.

Faire offres de service complète à la Direction de l'hôtel.
Directeur: P. Gentinetta

CONTINENTAL HOTEL LAUSANNE

sucht

zur Neueröffnung unseres modernen Hotels:

bestausgewiesenen, energischen
Küchenchef
erfahrenen, fachkundigen
Maître d'Hôtel

Detaillierte Offerten sind an die Direktion zu richten.

Hôtel Lorius, Montreux

cherche pour le 1er octobre 1964:

chasseur-remplaçant concierge
portier d'étage avec
femme de chambre
(couple)
femme de chambre débutante
fille de salle
apprentie-fille de salle
aide-gouvernante d'économat
fille des courriers

Offres à la Direction A. Hauri.

Arosa Kulm Hotel, Arosa

sucht für Wintersaison:

Korrespondentin
(Deutsch, Französisch, Englisch perfekt. Italienisch- und evtl. Spanischgrundkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.)

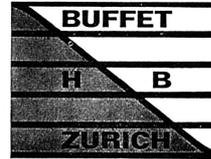
Chefs de partie
Commis Patissier
Chef de rang
Commis de rang
Aide-Gouvernante
Wäscherin für Fremdenwäsche
Glätterin
Haus- und Kellerbursche
Büropraktikant
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Hilfspersonal
für Küche, Office, Lingerie, Personalservice

Offerten erbeten an A. Wyssmann, Dir.

Hotel Schweizerhof, Basel

sucht

Commis de rang
Bartochter (II. Barmaid)
Kellnerlehrling



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft Initiativen und zuverlässigen

Chef de service

mit grundlegender Berufsausbildung, welcher befähigt ist, einem grösseren Mitarbeiterstab vorzustehen.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, der Leistung angepasste Entlohnung, gute Verpflegung, Pensionskasse.

Interessenten senden ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Foto an Rudolf Candrian, Bahnhof-Buffet, 8000 Zürich-HB.

Die Zimmermann Hotels Schweizerhof und National-Bellevue in Zermatt

suchen für Wintersaison:

Entremetier
Tournant
Commis de cuisine
Buffetdame
Restauranttöchter
Barlehrtöchter
Chasseur
Hilfzimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Tessin, Hotel Al Porto, an der Piazza, Ascona

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft, als Aushilfe oder in Jahresstellen:

Buffetdame
2 Buffettöchter
Koch
(Chef de partie)
2 Serviertöchter
Ladentochter
Küchenburschen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion erbeten.

Die neue

Snack-Bar «La Romana», Genf

sucht in Jahresstellen:

2 junge initiative Köche

Eintritt so bald wie möglich oder nach Übereinkunft. Unsere modernst eingerichtete Küche erleichtert die Arbeit. Gute Entlohnung und geregelte Freizeit sind zugesichert.

Offerten mit den entsprechenden Unterlagen an Fritz Gantenbein, Chez Fritz, 9476 Buchs SG. Telefon (085) 6 13 77.

Hotel du Commerce, Basel

sucht für Eintritt nach Übereinkunft in Jahresstellen:

Zimmermädchen
(interessiert und zuverlässig)

Lingère
für Waschen mit Automaten, Bügeln und Mangeln, wenn möglich Stopfen

Hilfsportier

Haushilfen
für allgemeine Mithilfe

Auf Wunsch Zimmer im Hause. Offerten mit Ansprüchen, Bild, Zeugnisschriften und Eintrittsmöglichkeit an die Direktion.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht zu sofortigem Eintritt mit Saisondauer bis Ende Oktober und sehr gutem Verdienst:

Sekretär-Kontrollleur

Officegouvernante

Chasseur

Office-Küchenmädchen
evtl. Jahresstelle

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 01.

Hotel Eden au Lac, Zürich

sucht jungen, kaufmännisch vorgebildeten Mann als

Kontrollleur/Direktionshilfe

Eintritt 1. Oktober oder nach Übereinkunft.
Offerten an die Direktion.

Gesucht auf 1. Oktober ehrliche

Buffetdame

Hoher Lohn, freie Kost.

Walliserstube, Clarastrasse 27, Basel. Tel. (061) 32 35 94.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang I.
Buffetdame
Buffettochter
Buffet-Anfängerin
Kellerbursche

Gef. Offerten sind erbeten an das Personalbureau, Kongresshaus, 8000 Zürich.

Gesucht:

Chef de service

(Sprachkundig, auch Anfänger kann in Frage kommen)

Kellerbursche

willig und arbeitsam, für selbständigen Posten, (Kenntnisse des Kontrollwesens)

Zimmermädchen

(erfahren und sprachkundig)

Serviertochter

für Expresscafé

Es handelt sich um Dauerposten.

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien an Hotel Restaurant Volkshaus, 3000 Bern. Tel. (031) 222976.

In Jahresstelle nach Übereinkunft gesucht:

Empfangssekretärin

Wir erwarten einsatzfreudige, selbständige Person mit Erfahrung im Hotelbüro, Deutsch-, Französisch- und Englischkenntnisse Bedingung. NCR-Maschine vorhanden. Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Rud. Wismer,

Hotel Sonnenberg, 8032 Zürich
Telefon (051) 24 47 47.

Sporthotel Victoria, Club 53 Gstaad, BO

sucht noch folgendes Personal:

Sekretärin

in Jahresstelle (Eintritt sofort)

jugend

Küchenchef

in Jahresstelle

Commis de cuisine

(Eintritt nach Übereinkunft)

Chef de service für Bar

Bartochter

Garderobier

(Eintritt etwa 12. Dezember)

Haus-Kellerbursche

Küchen-Officebursche

(Eintritt sofort)

Zimmermädchen

(Eintritt nach Übereinkunft)

Offerten werden erbeten an Familie A. Oehrl-Lauener, Sporthotel Victoria, Gstaad.

Nous cherchons pour le bureau d'administration central de nos hôtels à Lausanne

contrôleur-comptable

Nous demandons personne capable d'organiser un système rationnel pour:

- contrôle des marchandises
- étude des marchés et achats
- rendements-comptabilité
- travaux d'administration

Nous offrons une bonne place à l'année avec horaire de travail régulier et une ambiance de travail agréable. Seul personnes expérimentées sont priées d'adresser leur offres à



Fassbind Hôtels

Hôtel des Palmiers, Lausanne
City Nouveau Garm, Lausanne
Hôtel Continental, Lugano

Gesucht für Wintersaison:

Serviertöchter

(sprachkundig) für Restaurant; sehr guter Verdienst

Küchenburschen

Eintritt 17. Oktober oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Familie Fuchs, Hotel Eiger, 3823 Wengen. Telefon (036) 341 32.

Wir suchen auf 1. Oktober:

Hotelsekretärin Mädchen für Zimmer u. Lingerie Haus- und Küchenburschen

Offerten erbeten an Hotel Post und Viamala, Thuisis GR. Telefon (081) 8 14 12.



Wir suchen

für unsere Snackbar im Steinenpick

Barman

Hohe Verdienstmöglichkeiten für geeigneten Bewerber (Chef de rang). Geregelt Arbeitszeit; Schichtbetrieb. Auf Wunsch Zimmer im modernen Personalhaus. Eintritt per 1. Oktober oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion Hotel International, 4000 Basel.

Hotel International

Grand Hôtel, Leysin

cherche pour saison d'hiver du 15 décembre 1964 jusqu'au début avril 1965:

Büro: **main-courantier**
(débutant, jeune homme)

secrétaire stagiaire
(homme)

contrôleur
(débutant, homme)

Loge: **chasseurs**
(débutants)

Etag: **aide-gouvernante stagiaire**

femme de chambre du personnel

Cafétérie: **jeunes filles et tournante**

Service: **commis de rang**

Cuisine: **saucier**

entremetier

commis de cuisine

Office: **casserolier**

garçons d'office-cuisine

Lingerie: **lingère et fille de lingerie**

Bons gages, horaires réguliers.

Faire offres à la Direction avec certificats et prétentions de salaire.

Tessin, Hotel Muralto au Lac Locarno

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft, als Aushilfe oder in Jahresstellen:

3 Köche

commis de cuisine oder chefs de partie

3 Zimmermädchen

Buffetdame

Ladentochter

Buffet- und Ladentochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Gesucht nach Luzern in Jahresstellen:

tüchtige, selbständige

Allein-Gouvernante

ebenso eine seriöse, tüchtige

Buffetdame

welche auch das Restaurant bei Abwesenheit des Patrons leiten kann

Restaurationsstochter

Offerten an Hotel des Alpes, Luzern.

Hotel-Restaurant du Parc, Baden AG

sucht per 1. Oktober in Jahresstellen:

Commis de cuisine

Restaurationsstochter

(sprachkundig)

Buffettochter

Zimmer im Hause.

Offerten an Jean Stilli-Küng, Hotel-Restaurant «Du Parc», 5400 Baden. Tel. (056) 25353



Chercher pour places à l'année:

receptionniste (parfaite connaissance des langues exigée)

portier-tournant (parlant 3 langues)

femme de chambre-tournante

maître d'hôtel (bon instructeur)

chef de rang et demi-chef

commis de rang

lere dame de buffet

Faire offre avec photo, références, date d'entrée et prétentions de salaires à la Direction.

Ich suche auf 15. Oktober oder 1. November eine gewandte und gewissenhafte

kaufmännische Angestellte

für Sekretariat und allgemeine Büroarbeiten.

Sie finden bei mir ein angenehmes Arbeitsklima, zeitgemäßes Salär, Pensionskasse. Auf Wunsch Verpflegung im Hause.

Wenn Sie eine Dauerstelle suchen und Freude an abwechslungsreicher Beschäftigung haben, melden Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen bei Rudolf Candrian, Bahnhofbuffet SBB, 8000 Zürich-HB.

Für Zürich zum Eintritt nach Übereinkunft gesucht

Gerant

(oder Gerantenehepaar), der (das) fähig ist, ein bestbekanntes Grossrestaurant mit Umsicht und Weitsicht zu führen. Der Bewerber muss in leitender Stellung Erfahrung haben, kochenkundiger Restaurateur sein, viel Organisations-talent und viel Initiative besitzen.

Wir bieten umfassend tüchtiger Person überdurchschnittlichen Verdienst und evtl. spätere Übernahme des Geschäftes ohne eigene Mittel.

Offerten mit Foto, Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftprobe usw. unter Chiffre GT 1715 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Parkhotel Arosa

total renoviert, 160 Betten, alle Zimmer mit WC und Bad, Hallenschwimmbad, Kegelbahnen, sucht für lange Wintersaison:

Saaltöchter

Barhilfe

(sprachkundig)

Zimmermädchen

Kaffeeköchin oder Kaffeekoch

Wäscher oder Wäscherin

(Automat)

Lingeriemädchen

Küchen-Officeburschen oder -mädchen

Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Saläransprüchen erbeten an die Direktion.

EIGERHOTEL GRINDELWALD

sucht per 15. Dezember 1964 für Winter- und Sommersaison:

Saaltöchter

Saalpraktikantin

Saalkellner

Lingère

Offerten mit Zeugniskopien u. Bild sind zu richten an B. und M. Heller-Märkle, 3818 Grindelwald.

Gesucht nach St. Moritz

in erstklassiges Haus, 200 Betten, für lange Wintersaison ab Ende November bis Ende April in sehr gut honorierte Positionen:

Wine Butler

guter Verkäufer, fach- und sprachgewandt, mit guten Umgangsformen

Etagengouvernante

auch gesetzteren Alters, fach- und sprachgewandt

Sekretär

für Empfang und Korrespondenz, sprachkundig, einwandfreier Charakter

Sekretärin

für Journal und II. Kasse, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, wenn korrespondenzkundig, auch für Zwischensaison

Hilfskontrollleur

mit guten Kenntnissen

Eingaben mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Direktion Hotel du Lac, St. Moritz.



Carlton Elite Hotel Zürich

Bahnhofstrasse 41

Wir suchen in Jahresstellen, Eintritt nach Übereinkunft:

Economatgouvernante Tochter
für Lebensmittelverwaltung und -ausgabe
Restaurationskellner
Restaurationsstochter
I. Saaltochter
Bar-Serviertochter
Salatochter-Abräumerin
Commis de salle
Wäscher
(berufserfahren)

Senden Sie bitte Offerte mit Foto und Zeugnisabschriften oder rufen Sie an: W. Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, 8000 Zürich, Telefon (051) 23 66 36.

Hotel Rosalp, Verbier

cherche pour la saison d'hiver:

barmaid
ler commis de cuisine
Ile commis de cuisine
portier
(2 langues)
2 filles d'office
secrétaire
commis de rang
vendeuse
(confiserie)

Faire offres à la Direction avec copies de certificats ou téléphone (026) 71328.

Gesucht

I. Sekretärin

(fach- und sprachengewandt, in Jahresstelle)

Saaltochter

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an

Hotel Weisses Kreuz

3800 Interlaken, Familie Bieri, Telefon (036) 2 23 12.

Hotel Oberalp, Sedrun

Gesucht für kommende Wintersaison:

Alleinkoch Buffettochter

Offerten an Hotel Oberalp, 7188 Sedrun.
Telefon (086) 7 71 55.

Hotel-Restaurant

Volkshaus, Biel

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

2 Anfangssekretärinnen Pâtissier

Guter Verdienst in Jahresstellen. Fortschrittlich geregelte Arbeitszeiten.

Offerten erbeten an die Direktion.

Wir suchen

in Jahresstelle in Erstklasshotel

Zimmermädchen

Gute Verdienstmöglichkeiten bei geregelter Arbeitszeit; Schichtbetrieb. Auf Wunsch Einzelzimmer im Hause.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion Hotel International, 4000 Basel.

Hotel International



Seiler Hotels Zermatt

Gesucht für Wintersaison 1964/65:

Zentralbüro

Hilfsbuchhalterin
Kontrolleur (Stagiaire)

Hotel Mont Cervin

Direktionssekretärin

Französischer Muttersprache
Aide-Portier de nuit
Saucier
Cafetière

Seilerhaus

Barmaid
Serviertöchter

Hotel Monte Rosa

Chasseur
Patissier
Saaltochter

Hotel Victoria

Chasseur
Kaffeeköchin
Chef de rang
Commis de rang
Saaltochter
Zimmermädchen
Caviste
Aide-Portier d'étage

Hotel Schwarzsee

ob Zermatt

für lange Wintersaison, evtl. auch für Sommer 1965

Küchenchef oder tüchtigen
Saucier
Buffetdame
Serviertöchter (sprachengewandt)
Servierpraktikantinnen
Zimmer-Lingeriemädchen
(gut bezahlt)
Hausburschen
evtl. mit etwas mechanischen Kenntnissen

Offerten mit Zeugniskopien und Photos sind erbeten an das Zentralbüro oder die betreffenden Hoteldirektionen.

Gesucht für Wintersaison im Hotel Carmenna, Arosa:

Chef de service

fach- und sprachenkundig, für à-la-carte-Service

Barmaid

Restaurationskellner

(nur qualifizierte Kräfte)

Etagenportier

Economatgouvernante

Chef de partie

Kochlehrling

Buffetbursche

Kellerbursche

Küchenburschen

Lingeriemädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen an M. Wetter, Hotel La Perla, Agno (Lugano).

Für möglichst baldigen Eintritt gesucht

Geranten-Ehepaar

(Konditor bevorzugt)

das mit Umsicht und Weitsicht eine gut eingeführte Konditorei mit Café-Tea-Room an guter Verkehrslage in Luzern selbständig führen kann. Torten und Spezialgebäck werden im eigenen Betrieb hergestellt, ebenso Pralinés und Schokoladenspezialitäten. Im Tea-Room werden täglich rund 120 Tellergerichte verabreicht.

Geboten wird: Ein sehr selbständiges Arbeitsfeld mit grossen Kompetenzen, Spielraum für eigene Initiative. Überdurchschnittlicher Verdienst mit Prämienanteil am Erfolg, geregelte Arbeitszeit, Ehepaarferien.

Verlangt wird: Vertrauensverhältnis, Gewähr für korrekte und saubere Führung. Erfahrung in ähnlicher selbständiger Stellung. Ehemann soll vorzugsweise Konditor sein oder küchekundig. Ehefrau für Überwachung Tea-Room, Buffet, Service, Economat. Fähigkeitsausweis notwendig. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und kurzem Lebenslauf an Treuhandbüro Andres, Schiedhaldensteig, Künsnacht ZH.

Es wird jede Gewähr für absolute Diskretion geboten.



Hotel Baur au Lac Zürich

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Zimmermädchen
Kaffeeköchin
Chef-Tournant de cuisine
Chasseur

Offerten sind an die Direktion zu richten.

Hotel Margna Sils-Baselgia (Engadin)

sucht für lange Wintersaison:

Saucier
Entremetier
Patissier
Telephonist
Etagenportier
Zimmermädchen
Commis de salle
Commis de bar

Offerten erbeten an S. Müssgens, Hotel Margna, 7515 Sils-Baselgia.

Gesucht in Jahresstellen:

Gardemanger Commis de cuisine

Hotel St. Peter, W. Rügner, 8022 Zürich

Gesucht nach Zermatt

für die Wintersaison:

Hotelsekretärin Küchen-Lingeriemädchen

Guter Lohn, familiäre Behandlung.
Hotel-Garni Sialom, Zermatt.

In gepflegtes Badehotel für baldigen Eintritt gesucht, evtl. Aushilfe:

Etage- und Economatgouvernante

vielseitiger, interessanter Posten

Lingère-Glätterin

2. Hälfte September

Gute Entlohnung, Offerten mit Ausweisen an Bad-Hotel Bären, 5400 Baden.

Gesucht zu baldigem Eintritt

Commis de cuisine

in kleine Brigade (Jahresstelle).

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Krone, 4500 Solothurn.

Hotel-Restaurant, Cabaret, Dancing



(am Bodensee)

sucht per sofort tüchtigen, selbständigen

Küchenchef

Sehr gut bezahlte Jahresstelle. Telefon (071) 41 55 11.

Gesucht für lange Wintersaison in sehr gutes Hotel in Davos:

Hotelsekretärin
Hotelsekretärin
(Anfängerin)

Allgemeingouvernante
Anfangsgouvernante
Barmaid
Hotelpartier

Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre LW 1679 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel-Restaurant Gypsera, Schwarzsee FR

sucht nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine
Küchenbursche
Buffettochter
Serviertochter**

Offerten erbeten an Familie Nussbaumer, 1711 Schwarzsee FR.

Mastermesse Restaurants, Basel

suchen in Jahresstellen:

**Gouvernante
Commis Pâtissier
Chef de partie**

Offerten mit Unterlagen erbeten an die Direktion, Postfach 110, 4000 Basel 21.

Hotel Hirschen, Wildhaus (Toggenburg)

sucht für die Wintersaison oder für baldigen Eintritt:

**Gardemanger
evtl. Commis Gardemanger
Koch-Tournant
Commis de cuisine
Restaurationsstochter
Barmaid-Restaurationsstochter
(für sofort)
Zimmermädchen**

Um Offerten bitten höflich: Gebr. A. und R. Walt. Tel. (074) 74291.

Motel Mezzovico, Mezzovico-Vira TI

Telefon (091) 9 83 64
Bar - Dancing - Grotto

sucht per sofort in Jahresstellen:

**Barmaid
Koch**

Offerten mit sämtlichen Unterlagen bitte an die Direktion.

Hotel Krone am Rhein, Rheinfelden

Wir suchen für etwa einen Monat zur Aushilfe

Etagenportier

Guter Verdienst. Zuschriften erbeten an K. Bischoff, Hotel Krone am Rhein, Rheinfelden. Tel. (061) 87 55 55.

Gesucht zu baldigem Eintritt in neuzeitlich eingerichteten Betrieb:

Gardemanger Kellnerlehrling

Offerten an Hotel Bahnhof, 8500 Frauenfeld. Telefon (054) 7 20 51.

Gesucht wird

Küchenchef / Alleinkoch

(Lehrling vorhanden) für Zweijahres- oder Jahresstelle. Eintritt Mitte Dezember.

Interessenten belieben, Ihre Offerten einzureichen, an H. Mückli, Hotel Maria, Sils-María.

Wir suchen in Jahresstellen:

freundliche, im Speisesevice gewandte

Restaurationsstochter

dasselbst jungen, flinken

Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an Restaurant Aklín, 6300 Zug. Telefon (042) 4 18 06.



Ecole Hôtelière, Lausanne

cherche pour date à convenir personne ayant bonnes connaissances de la langue française en qualité de:

**gouvernante d'économat
(év. économiste)**

Préférence sera donnée à personne compétente pouvant diriger le personnel auxiliaire de cuisine et qui aurait du plaisir à enseigner dans son département. Place à l'année.

Offres écrites à la direction, Av. de Cour 119, Lausanne.



Gesucht in erstklassiges Stadthotel

Gardemanger

gut ausgewiesen, in Jahresstelle.

Offerten bitte an Hotel z. Storchen, Zürich.

Gesucht auf Wintersaison in gepflegtes Kleinhotel:

**Alleinkoch
oder -köchin
Alleinkellner
Zimmermädchen
Etagenportier
Casserolier
Küchenmädchen**

Hotel Chesà sur l'En, St. Moritz.

Ferienheim SMUV Lenk i. S.

sucht für die kommende Wintersaison:

**Bürofräulein-Praktikantin
Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Officemädchen
Lingère**

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erwünscht.

**Le «Beau Rivage»
Lausanne-Ouchy**

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

chef-communard

ayant la responsabilité de la cuisine (à part) des employés

femme de chambre

qualifiée et sachant les langues
Places stables à l'année, nourris, év. logés.
Faire offre avec copies de certificats et photo à la Direction.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

lüchtiger, seriöser

**Alleinkoch
Barmaid
Bartochter
Serviertochter
Kellner
in Jahresstellen.**

G. Hoffmann-Huber, Hotel Ochsen, 5612 Villmergen AG. Telefon (057) 6 17 38.

Restaurant - Dancing - Cabaret - Bar

terrasse

im Bellevuehaus Zürich

sucht in gutbezahlte Jahresstellen, zum baldigen Eintritt oder nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine
Chasseur
Kellner
Garderobière (für Aushilfe)**

Offerten erbeten an die Direktion, bzw. Tel. (051) 244674.

REVUE-INSERTATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Hotel Hess, Engelberg

sucht für Wintersaison, eventuell anschliessend Frühling- und Sommersaison bis 30. September 1965:

**II. Sekretärin
(Schweizerin)
Köchin neben Chef
Kaffeeköchin
Officemädchen
(evtl. Italienerin)
Küchenmädchen
Küchenbursche-Casserolier
(evtl. Ehepaar)
Chasseur
(sprachkundig)
Nachtportier
(sprachkundig)**

Ausführliche Offerten mit Zeugnisschriften, Foto und Lohnansprüchen erbeten an die Direktion.

Hotel St. Gotthard-Terminus Basel

sucht in Jahresstellen:

Oberkellnerin 2 Serviertöchter

Offerten mit den üblichen Unterlagen an D. Spennato, Hotel St. Gotthard, 4000 Basel.

Grand Hôtel les Rasses (100 Betten) Jura vaudois

sucht für die Wintersaison, ab etwa 15. Dezember, noch folgende Mitarbeiter:

Etagengouvernante Etagenportier Officemädchen(-bursche) Zimmermädchen Küchenbursche(-mädchen)

Offerten mit Unterlagen an Dir. P. H. Gantenbein, Telefon (024) 6 24 97.

Gesucht wird

Hotelsekretärin evtl. Anfangssekretärin

Jahresstelle, vielseitiger, angenehmer Posten, Eintritt November oder nach Übereinkunft.

Zuschriften mit den nötigen Unterlagen werden erbeten an H. Mückli, Hotel Maria, Sils-María.

Wir suchen in Jahresstellen:

**Büropraktikant(in)
Jungkoch
Köchin
Buffettochter
Hausbursche**

Offerten an die Direktion Hotel Bernerhof, Luzern.

Gesucht für die Wintersaison:

**Zimmermädchen
Buffettochter
Restaurationsstochter
Serviertochter
Anfangsserviertochter
Hausbursche
(Eintritt 1. Oktober 1964)
Hilfsköchin
(Eintritt 1. Oktober 1964)**

Guter Verdienst. Offerten erbeten an Hotel Bahnhof, Saanenmüser.

MAG in Aarau
Freitag, Samstag, Sonntag
(25., 26., 27. September)
gesucht

In unser neues, modern eingerichtetes Tea-Room suchen wir

Koch

Familie Simoness, Tea-Room Arkade, 8200 Schaffhausen. Telefon (053) 5 30 08.

Gesucht sprach- und fachkundige Tochter als

Hausbeamtin

(Aide de patron)

In modernes Stadthotel (garni und alkoholfreies Restaurant). Offerten unter Chiffre A 121 200 an Publicitas, Bern.

Barmaid

Sehr guter Verdienst. Sofortige Offerten an W. Hüslér, Hotel Glockenhof, 5000 Aarau. Tel. (064) 221688.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt, mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Belegen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweilt damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Hotel Schweizerhof, Bern

sucht für sofort:

Sekretärin

(sprachkundig, zur Erledigung der Korrespondenz und allgemeinen Büroarbeiten)

Bewerbungen erbeten an die Direktion.

Hotel Brunner, Wengen

sucht für kommende Wintersaison (15. Dezember bis April):

Saaltöchter Zimmermädchen Barmaid

Auch Sommerengagement möglich. Offerten mit Zeugnisschriften und Foto sind erbeten an Familie U. Brunner.

Hotel Sonne, Wildhaus

sucht in Jahresstelle gutausgewiesenen, stossbetriebsgewandten

Küchenchef

zu kleiner Brigade. Eintritt 1. Dezember 1964. Es wollen sich nur Herren melden, die Wert auf Dauerstelle legen. Einfache Wohnung vorhanden. Frau kann auf Wunsch beschäftigt werden. Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an Frau Keller, Hotel Sonne, 9658 Wildhaus.

Gesucht in Erstklasshaus der Zentralschweiz

erfahrene und an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Etagengouvernante

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Referenzen sind zu richten unter Chiffre EG 1482 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge, seriöse, arbeitsame Tochter gesucht in erstklassiges Restaurant als

Serviceanfängerin

(Saalpraktikantin). Gelegenheit, den gepflegten Bankett- und Restaurationsservice zu erlernen. Alter nicht unter 20 Jahren. Guter Lohn. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Restaurant Zunfthaus zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, 8001 Zürich.



Hotel Astoria Luzern

sucht in Jahresstelle per 1. Oktober oder nach Übereinkunft sprachkundige

Telephonistin

(kann angelernt werden)

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion oder Telefon (041) 2 62 26.

Gesucht für

Hotel Caspar Badrutt St. Moritz

(Eintritt etwa Mitte Dezember)

Zimmermädchen
(nur Schweizerin)

Hilfzimmermädchen
(Tournante)

Wäscherin
Glätterin
4 Commis de rang
Chef de rang
Demi-Chefs

Offerten sind zu richten an die Direktion.

Hotel Bären, Bern

sucht freundliche, tüchtige

Lingère

für unsere schöne Lingerie mit modernen Maschinen. Gutbezahlte Jahresstelle bei neuzeitlich geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind erbeten an die Direktion, Tel. (032) 223367.

Gesucht nach Saas-Fee

für Wintersaison (ab Mitte Dezember bis etwa Ende April) tüchtige, freundliche

Saaltochter und Restaurationstochter

in Hotel (40 Betten) nebst Restaurantbetrieb. Kost und Logis im Haus. Geregelter Arbeitszeit. Gute Entlohnung. Offerten erbeten an Familie J. Bummann-Imseing, Sport- hotel, 3906 Saas-Fee VS. Telefon (028) 7 83 44.

Bestbekanntes Speiserestaurant

in der Nähe von Luzern sucht fach- und sprachkundige

Restaurationstochter

Offerten sind erbeten an P. Schmid, Hotel Waldhaus 6048 Horw. Telefon (041) 73 11 85.

LUGANO

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen:

Chef de réception-Kassier
(korrespondenz- und sprachkundig)

**Buchhalter(in)-
Hauptkassier(in)
Journalführer(in)
II. Sekretär(in)**

**Saucier
Commis Patissier-
Aide cuisine
Chef de rang
Demi-Chef**

**3 Commis de rang
2 Zimmermädchen
Chasseur-Tournant
Chasseur**

Lingeriegouvernante

(Wäschebeschleuserin)

**Glätterin/Stiratrice
Lingeriemädchen
Personalzimmermädchen
Hotelmaler**

Eintritte per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei, sind erbeten an Casella Postale 6906, 6901 Lugano.

Restaurant, Tearoom u. Confiserie SCHUH • INTERLAKEN

sucht per Mitte Dezember, in Jahresstellen:

**I. Verkäuferin
Verkäuferin
Tearoomtöchter
Buffettöchter
Commis de cuisine**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Familie F. Beutler, Propr. Telefon (036) 2 34 41

Grossrestaurationsbetrieb in Zürich

sucht zur Führung seines Office- und Küchenhilfspersonals eine tüchtige, zuverlässige

Hausbeamtin

Selbständiger Posten bei geregelter Arbeits- und Freizeit. Rentenversicherung.

Gefl. Offerten mit den üblichen Unterlagen wie Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Kost und Logis sind erbeten unter Chiffre HB 1450 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grand Hôtel de 1er rang à Genève

cherche:

conciierge de nuit

(minimum 3 langues)

téléphoniste

français, allemand, anglais et dactylo requis.
Entrée immédiate.

femme de chambre

(Place à l'année)

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photo, sous chiffre GG 1623 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.



Das bekannte Speiserestaurant im Stadtzentrum Basels sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine Restaurationstochter Person für Buffet- u. Kontrolldienst

(kann angelernt werden)

Nach Wunsch Zimmer im Haus. Geregelter Arbeitszeit.

Sich melden bei Max König, Restaurant Helm, Eisengasse 16, 4000 Basel. Telefon (061) 23 26 50.

Spezialitäten-Restaurant

sucht bestqualifizierten



biel-bienne

Küchenchef

Nebst fachlichem Können soll der Bewerber genügend Autorität und Organisationstalent besitzen, um mittlerer Brigade vorzustehen. Er soll überdies an Menuberechnungen und an speditives Arbeiten gewöhnt sein.

**Saucier
Entremetier
Commis**

Wir bieten modernst eingerichtete Küche, sehr gutes Salär, angenehmes Arbeitsklima. Stellenantritt nach Übereinkunft.

Offerten mit sämtlichen Unterlagen erbitten wir an die Direktion. Telefon (032) 3 77 61.

Hotel Tamina, Bad Ragaz

sucht per 1. Oktober 1964 für einen Monat als Ferienabläsung

Sekretärin/Sekretär

Gute Honorierung bei angenehmen Arbeitsbedingungen. Bewerber erbeten an: J. C. Laporte, 3710 Bad Ragaz, Telefon (085) 9 16 44.

Gesucht für Hotel garni in Lugano

tüchtige, sprachkundige

Gerantin

in Jahresstelle.

Offerten mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre GE 1731 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schlosshotel Pontresina

(Haus allerersten Ranges)

sucht für die Wintersaison 1964/65:

**Chasseure
Glätterin
Lingeriemädchen
Küchenhilfen
Casserolier**

Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten und Lichtbild erbeten.

Gesucht

zweiter Conciierge

für mittelgrosses Erstklasshotel in Zürich.

Dauerstelle

Eintritt: Herbst 1964.

Sprachbedingungen: Deutsch in Wort und Schrift perfekt, sowie gute Kenntnisse der französischen, englischen und, wenn möglich, der italienischen Sprache.

Sehr schönes Logis in modernem Personalhaus. Auf Wunsch kann auch eine Dienstwohnung zur Verfügung gestellt werden. Dienstmöglichkeit für die Ehefrau kann geboten werden.

Offerten mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugniskopien und Bild sind erbeten unter Chiffre ZC 1652 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in grosses Fremdenzentrum Graubündens in bedeutendes, erstklassiges Hotelunternehmen mit sehr langer Winter- und auch Sommer-saison:

Bestqualifizierter

Chef de cuisine

für feine französische Küche

Saucier

nur erste Kraft mit längerer Praxis

Patissier

fachtüchtig

Gardemanger

Entremetier

Chef Tournant

Commis de cuisine

Casserolier

Küchenmädchen und -burschen

I. Gouvernante

Economat caféterier

Nachtportier

fach- und sprachgewandt

Aide-Officegouvernante

Hausmädchen

mit Kochkenntnissen für Privathaushalt; Eintritt baldmöglichst

Sämtliche Posten sind sehr gut honoriert und bieten geregelte Freizeit wie angenehmes Arbeitsklima. Offerten beliebe man mit Zeugniskopien und Foto zu senden unter Chiffre SP 1445 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Park-Hotel Pontresina

(Engadin)

sucht für lange Wintersaison:

**Saucier
Entremetier
Gardemanger
Commis Entremetier**

Alleinpatissier

Personalköchin oder Koch

Kontrollleur

**Telephonist-Nachportier
Chasseur
Hausburschen**

**Personalzimmermädchen
Personalserviertochter**

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir.

Ascona (Tessin)

MOTEL LOSONE



**Ferienparadies
MOTEL LOSONE**

100 Betten, Spezialitätenrestaurant, Bar-Dancing Casa Rustica

Wir suchen ab sofort bis Ende Oktober

**Restaurationskellner
Barkellner
evtl. Commis**

Offerten mit Bild an Familie Claus, Motel Losone 6616 Losone
Telephon (083) 2 15 01

Le Gambrinus, Fribourg

Place de la Gare

Restaurant français, Snack-Bar, Brasserie, Dancing

cherche: (places à l'année)

**chef-gardemanger
sommelière et sommeliers
chef de bar**
(Snack-Bar)

sommelier

(pour le dancing)

chasseur

(pour le dancing)

filles d'office

garçons de cuisine

Entrée de suite ou à convenir.

Faire offres avec certificats à la Direction ou téléphoner au
(037) 2 66 12.

Gesucht in kleines Hotel-Restaurant auf Mitte Oktober
oder nach Übereinkunft

junge Köchin

oder Tochter mit Kochkenntnissen

Tochter für Zimmer- und Hausarbeiten

Guter Lohn, geregelte Freizeit.

E. Steuri, Hotel Bellevue, 3818 Grindelwald.
Telefon (036) 3 22 34.

Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb in
Jahresstellen:

Chef Tournant Commis de cuisine

Eintritt etwa 1. Oktober oder nach Übereinkunft.
Offerten mit Zeugniskopien und Foto an H. Reiss,
Restaurant «Du Théâtre», Bern.

Gesucht in erstklassiges, neues Hotel-Restaurant nach Bern:

Buffetdame oder -tochter
evtl. Anfängerin

**Anfangssekretärin oder
Praktikantin**
für Réception

**Commis de cuisine
Etagenportier**

Sehr guter Verdienst. Stellenantritte nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre NH 1680 an
die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Alpenblick und Waldhaus Braunwald GL

(130 Betten)

Wir suchen für unsere gut frequentierten Unternehmen in Winter-
saison ab Mitte Dezember bis Ende März 1965:

Restaurant-Serviertochter
(möglichst sprachkundig)

**II. Buffetochter
Commis de rang-Saalkellner
Patissier**

Commis de cuisine

Küchenhilfen

Officeburschen oder -mädchen

Casserolier

II. Sekretärin-Praktikantin

Etagenportier

Zimmermädchen

Lingeriemädchen

Bitte schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen an Familie
Schweizer, Hotel Alpenblick, 8784 Braunwald.

Hotel Segnes und Post Flims-Waldhaus

sucht für kommende Wintersaison und auch Sommersaison:

Restaurationstochter
(sprachkundig)

**Saaltochter
Buffetochter oder -bursche
Kellerbursche**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind erbeten an A. Klainguti.

Hotel Weisses Kreuz und Post, Grindelwald

Wir suchen

2 Restaurationstochter

(per sofort)

Gaststubentochter

(per sofort)

Saalausbildungstochter

(für Wintersaison)

Offerten erbeten an Familie H. O. Konzett-Brunner,
Hotel Weisses Kreuz und Post, 3818 Grindelwald,
Telefon (036) 3 24 92.

Parkhotel Bellevue, Adelboden

sucht in neue modernst eingerichtete Parterreküche
auf Mitte Dezember für 9monatiges, durchgehendes
Engagement mit bezahlten Ferien im April/Mai, best
qualifiziert erten

Küchenchef

II. Koch (neben Chef)

Commis de cuisine

Tessin

Gesucht in Jahresstellen:

**Küchen-Hausbursche
Restaurationstochter**
gute Stelle, auch Anfängerin.

Tochter
für Saal, Aide-Patron, Gouvernante, im Sommer Ober-
saaltochter.

Mädchen
(für Zimmerdienst)

Hotel Grütti, Locarno.

Gesucht für lange Wintersaison in sehr gutes Hotel in
Davos ein selbständiger, erfahrener

Chef de réception

Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre CR 1678 an
die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Welche tüchtige, freundliche

Serviertochter

sucht ein angenehmes Arbeitsfeld mit grosser Ver-
dienstmöglichkeit. Zimmer im Hause. Stellenantritt so-
fort oder nach Übereinkunft. Wenden Sie sich bitte an
Familie Notz-Schroff, Hotel Post und Bahnhofresta-
urant, Kerzers FR. Telefon (031) 69 53 16.

Gesucht

Subdirektor

für Réception, Korrespondenz, Journalbüro
Jahresengagement.
Bewerbsunterlagen (handgeschriebener Lebens-
lauf, Zeugniskopien und Foto), Angabe des Salärs bei
freier Station, sind erbeten an Casella Postale No. 6906,
Lugano 1.

Central Sporthotel, Davos

sucht für kommende Wintersaison folgendes bestqualifiziertes
Personal:

**Loge: Telefonist
Chasseur
Skiman**

**Etage: Etagenportier
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Angestelltenzimmermädchen**

**Küche: Commis de cuisine
Commis de garde
Kellerbursche**

Offerten sind zu richten an die Direktion Central Sporthotel,
7270 Davos-Platz.

Hotel mit 80 Betten

sucht für die Wintersaison 1964/65 Angestellte für die Posten
als

**Saaltochter
Obersaaltochter
Officemädchen
Buffetochter oder -bursche
Lingère
Caviste
Barmaid
Restaurationstochter od. -kellner**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprü-
chen sind erbeten an

Central Hotel Wolter Grindelwald

Familie Hans Balmer-Jossi.

Gesucht nach St. Moritz

Hilfstrainer für Curlingschule

ab etwa 22. Dezember für 2 Monate. Arbeitszeit 10-12
und 14-16 Uhr. Alt-Curler bevorzugt.

Offerten sind zu richten an Sportssekretariat Kurverein,
St. Moritz.

Gesucht für Wintersaison ins Hotel Meurice, Gstaad

Zimmermädchen Saaltochter Lingère

Offerten erbeten an W. Alioth, Hotel Meurice,
3780 Gstaad.

Gesucht für lange Wintersaison, ab etwa 18. Dezember:

**Chef de réception-Sekretär
Commis de cuisine
Buffetdame**
(versiert)
**Buffetochter
Lingeriegouvernante
Zimmermädchen
Serviertochter**

Offerten bitte an Hotel Adler, 3715 Adelboden.

Gesucht in geregelten Jahresbetrieb:

2 Jungköche

Eintritt nach Übereinkunft.

Hochgebirgs-Augenklinik Guardaval, 7260 Davos-Dorf.

Gesucht in modern eingerichtetes
Hotel und Speiserestaurant
25 Betten, ganz Jahresbetrieb (Zentralschweiz)

Geschäftsführerin

Wir verlangen gute Allgemeinbildung, gründliche
Kenntnisse in allen Gebieten des Gastgewerbes, Hotel,
Restaurant. Organisationstalent, sprachkundig, ge-
schickt im Umgang mit Gästen und Personal.

Wir bieten hohe Salarierung, Gewinnbeteiligung, mo-
derne Wohnung. Offerten werden 100% diskret behan-
delt. Offerten mit Lebenslauf sind erbeten unter Chiffre
SA 6818 Lz an Schweizer Annoncen AG «ASSA»,
6002 Luzern.

Modernes Erstklasshotel in Graubünden

sucht für die Wintersaison noch folgendes ausgewiesenes Per-
sonal:

**Chef Saucier
Commis Saucier
Commis Patissier
Telephonist
Chasseur**
(sprachkundig)
**Etagenportier
Gouvernanten**
für Office, Economat und Lingerie
Zimmermädchen

Saison Mitte Dezember bis April. Zeitgemässe Löhne.

Sofortige Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprü-
chen erbeten an Grand Hotel Schweizerhof, 7078 Lenzerheide.



cherche

femme de chambre
pour le 1er octobre.

secrétaire

év. débutante pour le 1er novembre.

Tél. (027) 5 04 95 ou faire offres à A. Oggier, directeur.

Gesucht für kommende Wintersaison sowie evtl. Sommer-
saison 1965

**Concierge
Oberkellner**
(sprach- und menukundig)
**Patissier-Aide de cuisine
Etagenportier
Chauffeur-Conducteur
Chasseur**

Offerten mit Zeugniskopien und Photos sind erbeten an
G. Klainguti-Saratz
Klaininguti s Hotel Languard, Pontresina.

Gesucht

Stütze der Patronne

mit Kenntnissen im Hotelfach.

Familie Frey, Hotel Kettenbrücke, 5000 Aarau.

Gesucht

Buffetdame oder -tochter

Tea-Room Münsterberg, Freie Strasse 81, Basel.
Telefon (061) 24 81 91.

Gesucht

Serviertochter

(evtl. Anfängerin)

Haus- und Küchenmädchen

Familiäre Behandlung, ruhige, nette Zimmer. Eintritt
15. Dezember.

Offerten bitte an Hotel Jungfrau, 3822 Lauterbrunnen.

On cherche

une femme de chambre- aide-lingère

nourries et logées. Engagement de suite.

Faire offres à l'Hôtel du Raison, 1096 Cully. Tél. (021) 99 21 31.

Hotel in St. Moritz

(80 Betten)

sucht für die Wintersaison:

Alleinsekretärin
(Deutsch, Französisch, Englisch evtl. Italienisch)
**Gouvernante-Aide Patron
Barmaid
Chauffeur-Conducteur
Waschfrau
Küchenmädchen
Küchenchef**

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre
AG 1629 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Seerestaurant Rorschach SG

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine
Bartochter
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Kellner-Praktikant**

Sehr guter Verdienst zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion. Telephone (071) 41 55 66.

Mittleres Hotel in Zermatt

sucht für lange Wintersaison:

erfahrenen
Küchenchef für Hotel und Restaurant
Jungkoch
Köchin
Restaurationstochter sprachenkundig
I. Lingère
Officemädchen
Mädchen für Zimmer und Service

Offerten mit Foto und Zeugnisschriften sind zu richten an Hotel Julien, Zermatt.

Töndury's Widder, Zürich

Gesucht per 1. Oktober:

**Entremetier
und Commis**
Jahresstelle.

Sich wenden an Frau E. Töndury, Widderstube, Widdergasse 6, 8001 Zürich, im Büro, II. Etage. Tel. (051) 2731 50.

**The American College of
Switzerland, Leysin, Vaud**

cherche pour entrée de suite ou à convenir:

**Chef de cuisine
Commis de cuisine
3 repasseuses
pour la lingerie**

Faire offre à l'administration, s.v.pl.

**Hôtel de 1er rang, Lac Léman,
cherche**

saucier

pour environ fin novembre; place à l'année.

Offres avec copies de certificats et prétentions de salaires sous chiffre SA 1703 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.



für das Mövenpick Dreikönigshaus mit seinen bekanntesten Spezialitäten-Restaurants eine jüngere

Gouvernante

als Tournante für Haus und Office.

Wir erwarten eine praktische Tätigkeit in einem grösseren gastgewerblichen oder Hotelbetrieb, z. B. als Etage-, Economat-, Office-, Hilfspersonale. Gute italienische Sprachkenntnisse, Spanisch wäre wünschenswert.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, gutbezahlte Jahres- oder Dauerstelle, sorgfältige Einführung in Ihren Pflichtenkreis, die Möglichkeit in einem unserer Personalhäuser zu logieren.

Wenden Sie sich an J. Laager, Mövenpick Dreikönigshaus, Beethovenstrasse 32, Zürich 2. Telefon (051) 25 09 10.



Badhotel Limmathof, Baden

sucht in Jahresstellen per 1. Oktober:

Portier für Haus- und Bahndienst

per Anfang November tüchtige

**I. Sekretärin
Commis de cuisine**

per Anfang Dezember

Chef de partie oder I. Aide de cuisine

Offerten an Dir. Sigm. Schmid.

Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt

eine tüchtige, energische

**Küchen-Officegouvernante
I. Buffetdame
I. Lingère-Stopferin**

Gefälligst Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

Hotel Seehof, Arosa

sucht für Wintersaison 1964/65:

Lingerie-Etagengouvernante

Lingère

(im Stopfen bewandert)

**Lingeriemädchen
Saaltöchter
Anfangssaaltochter
Zimmermädchen
Buffetpraktikantin
Commis de cuisine**
Schweizer bevorzugt

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an A. Caduff-Birkmaier.

Badhotel, Nähe Zürich

(100 Betten)

sucht nach Übereinkunft in gutbürgerlichen Jahresbetrieb

Gouvernante

(tüchtige, versiert, in Jahresstelle, Alter nicht unter 30 Jahren. Zur allgemeinen Stütze und Entlastung der Hoteliersfrau.)

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an Frau R. Friz-Wüger, Hotel Hirschen, 5400 Baden.

Gesucht nach St. Moritz

in erstklassiges Haus, 200 Betten, für Saison ab Ende November bis Ende April:

**Demi-Chefs
Barman evtl. Barmaid** fach- und sprachengewandt, mit einwandfreiem Charakter
**Bar-Hallencommis
Commis de rang
Nachtportier** sprachengewandt mit guten Umgangsformen
Chasseur sprachengewandt mit guten Umgangsformen
Etagengouvernante fach- und sprachgewandt
**Hilfzimmermädchen
Lingeriemädchen-Mangemädchen
Officemädchen und -burschen
Hausbursche und Hausmädchen
Kaffeeküchegehilfin
Personalserviertochter
Casserolier
Hilfsarbeiter**

Interessenten und Interessentinnen belieben ihre Offerten mit Zeugniskopien und Foto zu richten an Direktion Hotel du Lac, 7500 St. Moritz.

**Grand Hotel Victoria und
Hotel Ritter Kandersteg BO**

sucht für lange Wintersaison 1964/65 und Sommersaison 1965 folgendes Personal:

**Cuisine: Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Küchen-Officeburschen (-mädchen)**
**Saal: Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang**
Loge: Chasseur-Telephonist
Economat: Gouvernante
Restaurant: Restaurationstochter
**Etage: Zimmermädchen
Portier**
Lingerie: Aide-Lingère
Diverse: Cavit-Kellermeister (auch für kleinere Reparaturen)
Haushandwerker-Maler (nach Möglichkeit gelernte Kraft)

Zuschriften mit den nötigen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Hotel Adler, Grindelwald

sucht für lange Winter- und Sommersaison:

Lingeriegouvernante (evtl. Jahresstelle)
**Nachtportier
Saaltöchter
Saalkellner
Saalpraktikantin**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hotel Adler, 3818 Grindelwald. Tel. (036) 32017

**Le Restaurant de l'Hôtel du Monde
à Grandvaux**

Lac Léman, M. Baumgartner-Deriaz chef de cuisine, ancien chef-rôtisseur au Ritz à Paris, cherche pour entrée à convenir

commis de cuisine

Faire offres avec photos et copies de certificats.



Wir suchen:

**Köchin
oder Jungkoch
Kellner** (sprachenkundig)
**Restaurationstochter
Buffetdame/Aide du Patron**

Eintritt nach Übereinkunft.

Wir bieten jüngerem, fachkundigem

Gerantenehepaar

gute Anstellung in Landgasthof Nähe Basel. Bedingung: Mann als Koch mit Fähigkeitsausweis zur selbständigen Führung der Küche, die Frau zur selbständigen Führung des Restaurations- und kleinen Hotelbetriebes. Unterkunft und Verpflegung im Hause. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Foto erbeten unter Chiffre GE 1524 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Fachkundiger, erfahrener

Direktor

gesucht, für die selbständige Überwachung und Organisation mehrerer moderner Restaurationsbetriebe.

Initiative Bewerber, die Wert auf einen entwicklungsfähigen Posten legen, richten Ihre Offerte unter Chiffre FD 1621 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Braunwald-Bellevue

in Braunwald GL

sucht für Wintersaison mit Eintritt Mitte Dezember:

Hotelpâtissier
Commis de cuisine
Küchenburschen

Oberkellner
Commis de rang
Restaurations-Dancingkellner
Buffettochter
Economat- und Officegouvernante

Bahn-Hallenportier
Zimmermädchen
Hausbursche

Lingère
(Eintritt evtl. im November)
Lingeriemädchen

Officeburschen, -mädchen
Büro-Hotelpraktikantin

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüche an die Direktion.

National-Rialto, Gstaad

Gesucht per sofort in Jahresstelle: tüchtige, selbständige und sprachkundige (Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift)

Sekretärin

Offerten mit Lohnansprüchen an F. Burri-Gauch.
Telefon (030) 434 74.

Gesucht per sofort

Kellner

Zimmer im Hause, Hotel Linde, Baden.
Telefon (056) 2 53 86.

Nach Verbier (Wallis)
Gesucht tüchtige

Barmaid

mit guten Fach- und Sprachenkenntnissen. Offerten an F. Meier, Sporthotel, Verbier VS.

Restaurant «Le Globe»,
Genève 1, place du Lac

cherche:

saucier, sous-chef et chef de partie

Place à l'année, non logé. Entrée de suite.

Modernes Stadthotel

sucht

Nachtportier

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre NA 1505 an die Hotel-Revue,
4002 Basel.

Geranten-Ehepaar

gesucht für Gasthof mit Fremdenzimmer sowie Restaurationsbetrieb in der Stadt Zürich.

Offerten unter Chiffre GE 1643 an die Hotel-Revue,
4002 Basel.

Gesucht für die Wintersaison in mittleres Sporthotel (45 Betten) nach Davos einen tüchtigen, entremetskundigen

Alleinkoch

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre AL 1709 an die Hotel-Revue,
4002 Basel.

Gesucht

Eislauflehrer(in)

in mittelgrossen Kurort in Graubünden, auf Kurvereineisbahn. Dauer der Anstellung 20. Dezember bis Anfang März. Offerten sind zu richten unter Chiffre EL 1692 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Seehof, Davos Dorf

sucht für die kommende Wintersaison noch folgendes Personal:

Office-Economatgouvernante
Pâtissier
2 Saalkellner
2 Restauranttöchter
Näherin

Möglichkeit für eine lange Sommersaison in Luzern. Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion Carlton-Hotel Tivoli, 6000 Luzern.

Hotel Engel am See

8820 Wädenswil

Telefon (051) 95 60 05

Wir suchen per sofort:

jugen, tüchtigen

Küchenchef (kleine Brigade)
Restaurationstochter
Buffettochter

Gesucht:

flinke

Restaurationstochter
Serviertochter od. Kellner
Buffetbursche od. -tochter

Hohe Verdienstmöglichkeiten, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Restaurant Seeleis, Biel. Telefon (032) 2 42 13.

Hotel Chesa Grischuna, Klosters

sucht in Saison- oder Jahresstelle jugen, tüchtigen

Etagenportier

(deutschsprachig bevorzugt)

Ausführliche Offerten erbeten an Hans Guler, Propr.

On cherche

une femme de chambre-
aide-lingère
un cuisinier
et un sommelier

nourries et logées. Engagement de suite

Faire offres à l'hôtel du Raisin, 1096 Cully.
Téléphone (021) 99 21 31.

Gesucht für die Wintersaison in Gstaad tüchtige, sprachkundige

Restaurationstochter
Buffetdame

(versiert).

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Fam. Breithaupt, Berghaus Eggli, 3780 Gstaad.

On cherche pour début 1965

Couple d'hôteliers
ou de restaurateurs
très capables

pour direction ou reprise d'un hôtel-restaurant-tea-room 30 lits, bord du lac Léman, près de Lausanne. Faire offres sous chiffre CH 1587 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in gutgehendes Hotel-Restaurant:

Alleinkoch
Küchenmädchen

Hotel-Restaurant Sonne, Gretzenbach SO.
Telefon (064) 41 12 43.

Gesucht nach Zürich

tüchtige, sprachkundige

Barmaid

für seriösen Betrieb. Alter nicht unter 30 Jahren. Eintritt 15. Oktober. Offerten mit Abschriften und Foto sind erbeten unter Chiffre TB 1791 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Bellevue Terminus in Engelberg

sucht für lange Wintersaison (Dezember bis April):

Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Küchenburschen
Buffettochter-Aide de buffet

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion des Hotel Bellevue, 6390 Engelberg.

Posthotel Rössli, Gstaad

sucht tüchtigen, restaurationskundigen

Küchenchef
zu kleiner Brigade, Jahresstelle.
Servier- und Restaurationstochter (sprachkundig)
Buffettochter oder -bursche
Office- und Küchenmädchen
oder -bursche
Zimmermädchen

Saison- oder Jahresstellen. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an Familie Widmer-Ammon.

Hotel mit 85 Betten im Berner Oberland

sucht für die Wintersaison:

junger Küchenchef
zu kleiner Brigade (gute Entlohnung)
Commis de cuisine
Chef de rang
Commis de rang
Serviertochter für Restaurant
Zimmermädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre BO 1773 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Grand Hotel Eden, Montreux
cherche:

femme de chambre
femme de chambre-
débutante

Entrée de suite ou à convenir.

Modernst eingerichtetes Hotel in Biel
(beim Bahnhofplatz) sucht:

Zimmermädchen (sprachkundig)
Küchenbursche
Lingère
Serviertochter

Offerten sind an die Direktion des Club-Hotel, 2500 Biel, zu richten.

Gesucht für die Wintersaison in Davos und evtl. anschließende Sommersaison in Lugano:

Saalpraktikantin
Saaltochter
Lingeriemädchen
Zimmermädchen

Hotel Sonnenberg, Davos Dorf.

Offerten an Hotel Villa Eugenia, 6977 Ruvigliana.

Gesucht für die Wintersaison 1964/65:

Barmaid

Bartochter

Offerten erbeten an Hotel Bernerhof garni,
3715 Adelboden B. O.

Auf die Wintersaison 1964/65 ist die Stelle eines

Direktors

in einem neuen Restaurant und Hotel garni in Crans-sur-Sierre zu besetzen.

Es handelt sich um eine ausgesprochene Vertrauensstelle in einem Erstklassrestaurant mit vielseitigen Restaurationsbetrieb.

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnissen und Foto unter Chiffre IZ 40960 IVA AG, Postfach, 8035 Zürich.



Hotel Schweizerland

(Erstklasshotel)

Kreuzlingen/
Konstanz

sucht in Jahresstellen:

Alleinsekretär /
Aide du patron
(evtl. tüchtiger Praktikant) oder

Sekretärin
Commis de rang
für Rôtisserie

Grillkoch für Rôtisserie

Offerten mit Referenzen und Bild an die Direktion.

Mustermesse Restaurants, Basel

suchen für die Internationale Holzmesse vom 26. September bis 4. Oktober 1964:

Chef de partie
Commis de cuisine

Elofferten erbeten an die Direktion, Postfach 110, 4000 Basel 21.

Hotel Derby, Saas Fee

sucht für die Wintersaison 1964/65 (von Mitte Dezember bis Anfang Mai) tüchtigen

Alleinkoch

Offerten mit Foto und Zeugnisschriften an Familie D. Supersaxo-Kalbermatten. Telefon (028) 7 83 45.

Spezialitätenrestaurant
Gentiana, Davos Platz

Gesucht für lange Wintersaison:

Alleinkoch

(erfahren im à-la-carte-Service)

Küchenbursche
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniss- und Fotokopien an H. Buchli, Gentiana, 7270 Davos Platz. Telefon (083) 3 56 49.



Wir suchen auf 1. Oktober oder nach Übereinkunft in gutbezahlte Jahresstelle: jugen, selbständigen

Alleinkoch

Hotel Im Portner, 9000 St. Gallen
Bankgasse 12. Telefon (071) 22 97 44.

Gesucht in neuengerichtetes Hotel mit 30 Betten:

Hotelsekretärin
Zimmermädchen

(Jahresstellen)

Offerten an Hotel Bahnhof, 8500 Frauenfeld.
Telefon (054) 7 20 51.

Gesucht in Jahresstelle

Buffetdame-Gouvernante

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre BG 1798 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hôtel Pylone, Megève
(France)

demande

caissier-réceptionnaire

(15 décembre à Pâques.)

Hotel Alpina, Saas-Fee

Für die Wintersaison suchen wir:

junge **Büropraktikantin**
mit sehr guten Sprachkenntnissen
sprachgewandte

Barmaid
für Dancing

jungen, tüchtigen
Alleinkoch
(Spezialitätenküche)

fleissigen und sauberen
Hausburschen-Portier
Zimmermädchen
Küchenmädchen

Offerten erbeten an Familie Mühlethaler, zur Zeit Ebenbergstrasse 2, Wäschnau bei Aarau

Hotel Dom, Saas Fee

sucht für Wintersaison 1964/65:

Commis de cuisine
Chasseur-Conducteur
Saaltöchter od. Kellnerpraktikant
Dancingtochter
Küchenmädchen oder -bursche
Hausbursche

Offerten mit Foto und Zeugniskopien an die Direktion.

Gesucht anfangs Oktober oder nach Übereinkunft
freundliche, zuverlässige

Allein-Serviertochter

Jahresstelle im Hotel Löwen, Interlaken.

Offerten an Familie W. Tschiemer, Hotel Löwen,
3800 Interlaken.

Moderner Restaurationsbetrieb in der Ostschweiz

sucht mit Eintritt auf 1. November 1964 tüchtige

Allgemeingouvernante

Geboten wird gutbezahlte Jahresstelle, angenehmes Arbeitsklima sowie geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter
Chiffre AG 1457 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht per 1. Oktober 1964 jüngerer, tüchtiger

Alleinkoch

in gutgeführtes Hotel-Speiserestaurant, Jahresstelle,
evtl. mit Wohnung.
Offerten unter Chiffre AL 1479 an die Hotel-Revue,
4002 Basel.

Modernes Hotel am Zürichsee

sucht per sofort oder nach Übereinkunft jüngere,
tüchtige

Serviertochter

(Anfängerin könnte angelernt werden)
Hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind erbeten an E. Gugolz, Hotel du Lac,
Wädenswil ZH, Telefon (051) 95 61 26.

Gesucht jüngere, tüchtige

Serviertochter

mit Barkenntnissen per sofort oder nach Übereinkunft.
Guter Verdienst. Offerten unter Chiffre SE 1480 an
die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Chef de cuisine

très qualifié et stable, sachant diriger une
cuisine de 7 commis, cherché par restaurant au
centre de Genève, Place d'avenir. Rétribution au
dessus de la moyenne. Appartement à dis-
position. Faire offres avec références et certifi-
cats sous chiffre N 250338-16, Publicitas, Genève.

Hotel Ekkehard, St. Gallen

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetdame
Zimmermädchen
Serviertöchter
Hausbursche
Office- und Hauspersonal

Es handelt sich um einen neuzeitlichen Betrieb mit angenehmem Arbeitsklima, geregelter Arbeits- und Freizeit, gutem Verdienst. Offerten an Direktion Hotel Ekkehard, 9000 St. Gallen.

Hotel «Le Mazot», Baden AG

sucht:

Restaurationstochter
Commis de cuisine
Kochlehrling

Offerten erbeten an P. Aebersold-Broder,
Telefon (056) 2 67 03.

Hotel Schweizerhof, Grindelwald

sucht für kommende Wintersaison:

Etagenportier
(Schweizer)
Zimmermädchen
Saaltöchter
Büropraktikantin

Offerten mit Zeugnisschriften an Otto Hauser.

Gesucht auf den 15. September oder nach Übereinkunft
tüchtiger, seriöser, ehrlicher

Kellner sowie Serviertochter

in Jahresstelle

G. Hoffmann-Huber, Hotel Ochsen, 5612 Villmergen AG
Telefon (057) 6 17 38.

Gesucht in ein Spezialitätenrestaurant:

selbständiger, jüngerer

Kellner
(Jahresstelle)
Commis de cuisine
(Jahresstelle)

Kost und Logis, Stellenantritt sofort oder nach Verein-
barung.

Offerten sind zu richten an Hotel Rôtisserie Restaurant
du Raisin, 1096 Cully VD. Telefon (021) 99 21 31.

Gesucht tüchtiger

Alleinkoch oder Köchin

in sehr gut eingerichtete Küche, Eintritt 1. Oktober oder
nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnissen und Lohn-
ansprüchen sind zu richten an Familie Willy Bettchen,
Restaurant Bären, Worb BE. Telefon (031) 67 22 91.

Gesucht nach St. Moritz

in Jahresstelle tüchtiger

Commis de cuisine oder Aide de cuisine

Gute Entlohnung zugesichert.

Offerten sind zu richten an E. Manella, Hotel des Alpes,
St. Moritz. Telefon (082) 3 30 22.



demande pour date à convenir:

chef gardemanger
chef entremetier
serveuse (connaissant les 2 services)
apprentis
de restaurant Places à l'année

Veuillez faire vos offres à la Direction du
Buffet C.F.F. à Fribourg.

Hotel Bellavista, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

Economat-Office-Gouvernante
Chef de partie
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Saaltöchter
Chasseur
Etagenportier
(Schweizer)
Officemädchen
Küchenbursche
Heizer-Kellerbursche

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten an Kurt
Blatter, Dir.

Gesucht in Jahresstellen:

Entremetier Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Gute Entlohnung. Geregelte
Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an A. Scheck,
Restaurant zum Braunen Mutz, Barfüsserplatz 10. 4000
Basel. Telefon (061) 24 33 69.

Hôtel de 1er rang, Lac Léman, cherche

secrétaire-maincourantière

et aide à la réception

ayant quelques années de pratique et parlant couram-
ment le français, l'allemand et l'anglais. Place à l'année.
Offres avec curriculum vitae et copies de certificats,
ainsi que prétentions de salaire, à O. Riedel, propr.
Hôtel du Lac, 1800 Vevey.

Gesucht auf 30. Oktober:

einfache, ehrliche

Serviertochter Haus- und Küchenmädchen

Hotel Bad Bubendorf, Bubendorf bei Liestal.
Telefon (061) 84 86 80.

Erstklasshotel in St. Moritz

(Zweisaisonbetrieb)

sucht für kommende Wintersaison bestqualifizierten

Chef de cuisine

Schweizer

Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Gehalts-
ansprüchen sind erbeten unter Chiffre CC 1468 an die
Hotel-Revue, 4002 Basel.

Bar-Restaurant

sucht freundliche

Restaurationstochter

(etwas Barkenntnisse erwünscht)

Offerten an

Hotel Speer, 8640 Rapperswil
am Zürichsee
Telephon (055) 2 17 20.

Gesucht ins Engadin

für Saison- oder Jahresstellen:

junge

Köchin

(oder eine Tochter mit guten Kochkenntnissen)

Buffetochter

(kann evtl. angelernt werden)

Gute Entlohnung, geregelte Freizeit.
Offerten sind zu richten an Konditorei und Pension
Klarer, 7524 Zuoz. Telefon (082) 6 73 21.

Gesucht wird tüchtige

Barmaid-Bufferochter

für Snack-Bar im Zentrum der Stadt Zug. Eintritt nach
Übereinkunft, Jahresstelle. Geregelte Arbeitszeit, Guter
Verdienst. Offerten sind zu richten an Emil Ulrich,
Restaurant Hirschen, 6300 Zug.

Für ein grosses, alkoholfreies Hotel mit Restaurant

suchen wir begabte und erfahrene

Leiterin

die gemeinsam mit einer Kollegin die Verantwortung für den
Betrieb trägt. Sehr selbständige Tätigkeit bei guten
Arbeitsbedingungen. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerte mit Zeugniskopien und Angabe der Saläransprü-
che unter Chiffre LE 1223 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hôtel Alpina et Savoy Crans-sur-Sierre

cherche pour saison hiver/été, 1er décembre jusqu'après Pâques:

pâtissier
commis de cuisine
garçons de cuisine
aide-économat
chasseur
femme de chambre
femme de chambre personnel
demi-chef
laveur
calandreauses

Offres avec photo, copies de certificats, prétentions de salaire à
la Direction.

Per sofort gesucht:

Commis-Pâtissier

Offerten an Hotel Waldhaus Dolder, 8000 Zürich.

On demande

jeune fille pour les chambres

Gain intéressant, possibilité d'apprendre le français.
Place à l'année. Entrée 20-25 octobre.

Faire offres à l'Hôtel du Lion d'Or, Le Sentier VD.

Gesucht flinke, freundliche

Serviertochter

gewandt im Speiseservice, Eintritt 1. Oktober oder nach
Übereinkunft. Zimmer im Haus. Sehr grosser Verdienst.
Offerten an F. Amstutz, Hotel Thalwilerhof, Bahnhof-
buffet, 8800 Thalwil ZH. Telefon (051) 92 06 03.

Gesucht in bestbekanntes Erstklass-Speiserestau-
rant nette, Englisch sprechende

Restaurationstochter

Sehr guter Verdienst, kurze Arbeitszeit. Eintritt bald
oder nach Übereinkunft.
Restaurant Veltinerkeller, 8001 Zürich. Tel. (051) 25 32 28.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Alleinkoch Hausbursche-Hilfssportier

Hotel Waldorf, Weinbergstrasse 45, 8006 Zürich.
Telefon (051) 34 91 91.

Gesucht jüngeres, tüchtiges

Ehepaar

als Stütze des Patrons

in sehr gut frequentierten Restaurationsbetrieb der
Stadt Bern. Gute Berufskennntnisse in allen Sparten er-
forderlich. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Foto, Zeugnisschriften und Gehaltsan-
sprüchen sind zu richten unter Chiffre SP 1444 an die
Hotel-Revue, 4002 Basel.

Barmaid

dreisprachig, branchenkundig, für Bar-Neueröffnung
in Neuchâtel gesucht. Schriftliche Offerten an (oder
persönliche Vorstellung) G. Garcin, 21, Faubourg du
Lac, 2000 Neuchâtel.

Grande brasserie-restaurant au centre de
Genève cherche

chef de service

30 à 50 ans, ayant bonne moralité, formation
hôtelière exigée, parlant 3-4 langues. Poste à
responsabilités, capable seconder et remplacer
patron, et diriger 25 à 30 employés, ayant contact
agréable avec la clientèle. Appartement à dis-
position. Salaire hors classe avec participations
aux bénéfices.

Faire offres avec références et certificats sous
chiffre C 250851-18 à Publicitas, Genève.

Gesucht qualifizierter

Pächter

für modernes Restaurant mit Café-Bar in Chur. Eintritt 1. Dezember 1964.

Schriftliche Offerten an IMMO-GRISCHA AG, Bahnhofstrasse 9, Chur.

Wir suchen flinke, freundliche und ehrliche

Serviertochter

die sich im Speisesevice auskennt. Hoher Verdienst und gute Behandlung. Offerten an Hotel Löwen, Langenthal BE. Telefon (063) 2 18 61.

Restaurants Chalet Suisse

Wir suchen nach Amsterdam, Den Haag und Rotterdam in Jahresstelle:

- Chefs de partie**
- Commis de cuisine**
- Chefs de rang**
- Restaurationstöchter**
- Demi-Chefs**
- Buffettöchter**
- Officeburschen**

Offerten erbeten an die Direktion, Noordeinde 123, Den Haag.



**Royal Hotel
Kopenhagen**

Wir können wiederum

2-3 Zimmermädchen

engagieren. Englische Sprachkenntnisse notwendig. Flugbillert Zürich/Genf-Kopenhagen bezahlt.

Offerten mit Bild erbeten an A. Kappenberger, Direktor

Nach England gesucht
Experienced

Chef de partie

required as soon as possible, one year's contract, first class hotel.

Sandbanks Hotel, Bournemouth (England).

First-class, well-appointed English hotel requires:

- Chef Saucier**
- Chef Gardemanger**
- Chef Patissier**
- 2 Chefs de rang**

Please forward Curriculum vitae, photograph, certificates, etc., to Mentor Advertising Ltd., 9 St. Martin's Court, London W.C. 2

England

Londons grösste u. modernste Hotelgruppe sucht:

Réception und Cash
(N.C.R. trained, mind. 23 Jahre mit 2 Jahr. Praxis)

Chefs de partie
(mind. 23 Jahre mit 5 Jahren Praxis)

Commis de partie
(mind. 21 Jahre mit 3 Jahren Praxis)

Chef de rang
(mind. 23 Jahre mit 5 Jahren Praxis)

Commis de rang
(mind. 21 Jahre mit 3 Jahren Praxis)

Femmes de chambre
(mind. 21 Jahre mit etwas Praxis und ledig)

Bewerber müssten sich für 12 Monate verpflichten. Repräsentant von obigem Konzern ist vom 16. bis 27. September in der Schweiz. Alle Eingaben werden beantwortet. Offerten mit Foto, Zeugniskopien (evtl. Fotokopien) und Personalien mit deutlicher Adresse und Telefonnummer sind zu richten unter Chiffre RC 1511, an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Chef de cuisine

for small Hotel in USA, must speak, read, and write English and have thorough knowledge of all phases of Hotel cooking and baking.

Send complete Curriculum Vitae and Photo to Birchwood Lodge, RD No. 3, East Stroudsburg (Pennsylvania, USA).

Manager

for small Hotel in USA, must speak, read, and write English and have thorough knowledge of all phases of Hotel management.

Send complete Curriculum Vitae and Photo to Birchwood Lodge, RD, No. 3, East Stroudsburg (Pennsylvania, USA).

Hôtel de la Pierre des Marmettes Monthey, VS

cherche pour le 15 octobre:

**dame de buffet
fille de buffet
sommelières
(connaissant la restauration)
barmaid**

Von Grossrestaurant, Zentrum Zürich, wird

Gouvernante

gesucht, die in der Lage ist, das Lebensmittellager mit den täglichen Ausgaben an Küche und Betrieb zu betreuen und soweit möglich die Beaufsichtigung des Hauspersonals zu führen und das Buffet abzulösen. Geregelt Arbeitszeit und gute Entlohnung wird zugesichert.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion Hungaria, Equaire, Beatengasse 11, 8001 Zürich.

Gesucht wird für bekannten, noch ausbaufähigen

Landgasthof

im aargauischen Mittelland ein gut ausgewiesenes Wirte-Ehepaar, Ehemann Koch, Frau fachkundig, als

Pächter

Der Gasthof befindet sich in industrialisierter Gegend an bedeutender Durchgangsstrasse. Es kann mit regelmässiger Kundschaft gerechnet werden. Übernahme der Pacht nach Übereinkunft, spätestens auf 1. Januar 1965.

Offerten mit Referenzen sind zu richten unter Chiffre PA 1799 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht nach Zürich

in Jahresstelle

Partiekoch

in kleine Brigade, geregelte Freizeit, sehr guter Lohn.

Offerten erbeten an Hotel Limmathaus, 8005 Zürich, Telefon (051) 42 52 40.

Gesucht in modernes Hotel garni in Zürich per 1. November 1964 oder Vereinbarung

Fräulein für Réception

sprachenkundig. Wird angelernt.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Hotel Basilea, Zähringerstrasse 25, 8001 Zürich.



RESTAURANT - BAR - CAFETERIA

cherche

chef saucier

à l'année, pour la cafeteria

gardemanger à l'année

commis de cuisine

à l'année ou évtl. jusqu'au début décembre

Horaire avantageusement réglé. Entrée de suite ou à convenir. Les offres complètes sont à adresser à la Direction des Restaurants du Palais de l'ONU, 1200 Genève.

Das Spezialitätenrestaurant



in Davos-Platz sucht für Wintersaison 1964/65 gut ausgewiesene

Restaurationstöchter

(sprachenkundig)

Alleinkoch- oder Köchin

(für Lunchservice)

Lingère

Küchenhilfspersonal

Gute Verdienstmöglichkeiten bei freier Station.

Bildofferten unter Beilage von Zeugniskopien oder Referenzangaben an Frau Tschieri, Casty, Quellenhof, 7270 Davos-Platz.

Gesucht in schönen, gutgehenden Tea-Room nahe Stadtzentrum, seriöse, erfahrene, ganz selbständige

Gerantin

mit Fähigkeitsausweis. Bei Eignung gut bezahlte Dauerstelle. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten sind erbeten unter Chiffre L 121194 an Publicitas Bern.

Gesucht nach Übereinkunft:

gutausgewiesener

Küchenchef

sowie

Commis de cuisine

Neuzeitlich eingerichtete Küche. Zimmer im Hause. Hoher Lohn. Jahresstelle. Restaurant Heinrütli-Rank, 8967 Widan AG (Nähe Zürich). Telefon (057) 7 62 88.

Welcher gutausgewiesene junge Chef de partie möchte auf den 1. November 1964 eine Jahresstelle als

Küchenchef

in einem gutgehenden Berner Hotel-Restaurant annehmen? Guter Lohn. Selbständiges Arbeiten. Offerten mit den nötigen Unterlagen unter Chiffre KU 1713 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Welcher strebsame, tüchtige

Saucier

möchte in unserer modernst eingerichteten Küche den Posten des Küchenchefs übernehmen?

Eintritt Mitte Dezember, Jahresstelle. Lohnofferten mit Zeugnisschriften sind zu richten an H. Geisser, Hotel Galina, Malbun FL.

Tunisie

Hôtel Le Boujaffar, Sousse

(Ire catégorie)

cherche

un(e) secrétaire

sachant le français, l'allemand et l'anglais, pour entrée immédiate ou date à convenir. Bonne rémunération. L'hôtel est ouvert toute l'année.

Faire offres détaillées à M. A. El Mehdoui, Directeur.



A. STEIGENBERGER HOTELGESELLSCHAFT K.G. & A.

HOTEL FRANKFURTER HOF

4 FRANKFURT AM MAIN

sucht tüchtige

Zimmermädchen

in Jahresstelle. Gute Verdienstmöglichkeiten, angenehmes Betriebsklima. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause. Eintritt nach Vereinbarung. Bewerbungen erbeten an das Personalbüro, Hotel Frankfurterhof. Telefon (0611) 21 56 48.

Expo-Hostessen berichten aus ihrem Leben

Dass die Expo 64 eine modern konzipierte Landesausstellung ist, ausgerichtet auf die vor uns liegende Zeit und Aufgabe, fortschrittlich und weltanschaulich, aber keineswegs abstrakt, das brauchen wir wohl nicht besonders zu erläutern. Wer den Weg nach Lausanne unter die Füsse, resp. unter die Räder genommen hat, dürfte von seinem Besuch kaum enttäuscht sein.

Auf der Suche nach einem der dienstbaren Geister werden wir an den lieblichen Gestaden des Lac Léman nicht durch einen Roboter betreut, sondern

durch eine hilfsbereite, gut ausgebildete Hostess mit Herz und Seele, Verstand und Charme. Wir haben versucht, für unsere Leser ein paar dieser erdbeerfarbenen Expo-«Mäuschen» zu interviewen, und zwar sind es durchwegs Mädchen, die bereits vor ihrem Engagement an die Landesausstellung in engem Kontakt mit dem Gast standen, sei es nun als Hostess einer Luftverkehrsgesellschaft, im Dienste der Schweizerischen Verkehrszentrale oder der Schweizer Hotellerie.



Dirce Chiesa

Ein recht seltener Vorname: Dirce. Bereits ihre Grossmutter trug ihn. Es handelt sich um einen Namen aus der griechischen Mythologie, den eine recht böse Göttin trug, die zur Strafe auf die Hörner eines Stieres gebunden wurde und erst in der Todesstunde Erlösung erfuhr. Dort, wo sie starb, entsprang ein lebenspendender Wasserquell. Meist jedoch wird ihr wenig bekannter Vorname mit Kirke verwechselt, die in Homers bekannter Odyssee die Menschenlein in Schweine verwandelte.

Dirce und einige ihrer Kolleginnen sind der Meinung, dass es an der Expo Gestalten gibt, die sie recht gerne in Schweinen verwandeln würden, z. B. jene Leute, die durch den «Weg der Schweiz» gehen, wenn sie überhaupt diesen Gang der Mühe wert finden, und dabei alles «vernütigen», oder die etwa selbst in der Mittagsstunde an die Tafel der Hostessen kommen und «flöten»: «Fräulein, ich wollte Sie eigentlich nicht stören, aber wo ist das nächste WC?»

Dirce Chiesa wurde am 22. November 1941 in Zürich geboren, wo sie die Primarschule besuchte, bevor sie mit ihren Eltern nach Lugano zog und dort das Gymnasium absolvierte. Später fuhr sie vier Jahre lang täglich nach Bellinzona an die höhere Kantonale Handelsschule, die sie mit der Matura abschloss. Nach der Hotelfachschule in Lausanne absolvierte sie ihr Praktikum als Aide-Directrice in Lausanne-Ouchy. Alsdann fuhr die lebenslustige Tessinerin für ein Jahr nach Madrid, um an der Uni Kunstgeschichte zu studieren. Diese Materie war für sie denn auch, wie Dirce uns verriet, eine wahre Wohltat, nachdem sie von der Handelsschule übergenug hatte. — Es folgte ein Sprachaufenthalt in London.

Dirces Wunsch war es, Air-Hostess zu werden. Die Aufnahmeprüfung klappte. Aus gesundheitlichen Gründen durfte sie jedoch nicht fliegen. Es blieb ihr die Möglichkeit, die Tätigkeit einer Ground-Hostess auszuüben, die ebenso interessant und abwechslungsreich wie jene ihrer Kollegin in der Luft sein kann. — Hotelfach, vorwiegend in der Réception, sowie eine Tätigkeit beim Kurverein von St. Moritz waren weitere Stationen ihres noch jungen Lebens.



Louise Ragaz

Ihr Heimatort ist Tamins im schönen Bündnerland. Geboren und aufgewachsen ist die zierliche junge Dame in Freiburg im Üchtland, an der Sprachgrenze zwischen Deutsch und Welsch. Erwähnen wir noch kurz, dass Louise am 10. März 1941 zur Welt kam und in der freiburgischen Kapitale die Primar- und Sekundarschule besuchte sowie die Ecole supérieure de commerce, die sie mit dem «Baccalauréat», der Matura, abschloss. Als richtiges Kind der Saane Stadt, mit deutschschweizerischen Eltern, ist sie natürlich «bilingue».

Auf die fundierte Schulbildung folgte die praktische Tätigkeit, und zwar vorerst für rund 1 1/2 Jahre in Bern, bei der Schweizerischen Reisekasse, wo sie neben der Ferienberatung allgemeinen Sekretariatsarbeiten oblag. Dann kam ein 14monatiger Aufenthalt als Haushilfs- und Kinderbetreuerin bei einer ganz «tolle» Architektenfamilie — wie sie uns sagte — in London, bevor sie in Fribourg für kurze Zeit eine Stelle in einer «Bürofabrik» annahm. Anschliessend fuhr sie für drei Monate an eine Schule in Florenz, um ihre Italienischkenntnisse zu vertiefen. Die Aushilfe auf einer Bank in ihrer Geburtsstadt überbrückte sinnvoll die Wartezeit bis zur Aufnahme ihrer gegenwärtigen Tätigkeit als Expo-Hostess.

Louise Ragaz gedenkt nach Schluss der nationalen Ausstellung ihr Wissen und Können in den Dienst eines schweizerischen Verkehrsbüros zu stellen. Ob sie aber im nächsten Frühling noch in der Schweiz sein wird, weiss sie zurzeit noch nicht. Sie möchte nämlich gerne Spanisch lernen, mit Vorliebe natürlich in Spanien selbst; doch auch die skandinavischen Länder locken sie.



Ursula Haab

ist in Zürich geboren und aufgewachsen, wo sie die Primar- und Sekundarschule besuchte. In Fribourg absolvierte sie anschliessend die höheren Schulen und erlernte dabei gründlich die französische Sprache. Auf die Hotelfachschule in Luzern folgte ein vierjähriger Auslandsaufenthalt in Italien, England und Spanien, wo Ursula vorwiegend im Hotelfach, an der Réception und als Dolmetscherin tätig war. Weitere vier Jahre gehörten der Schweizerischen Verkehrszentrale, wo die aufgeweckte junge Dame am Hauptsitz unserer Dachorganisation der Werbung für unsern Fremdenverkehr am Bahnhofplatz in Zürich im Telefon- und Auskunftsdienst sowie am Empfangspult mit prominenten Gästen aus der ganzen Welt in anregendem Kontakt stand und vielfach für den ersten entscheidenden Eindruck vom Reiseland Schweiz sorgte.

Auf unsere Frage, wie sie als Hostess zur Expo gekommen sei, erläutern wir, dass sie seinerzeit von sich aus eine Offerte einreichte, die mit den früheren und späteren Bewerbungen wohlwollend behandelt wurde und für Ursula erfolgreich war.

54 Stunden ist ihr Wochenpensum als Expo-Hostess, verteilt auf 5 1/2 Arbeitstage, jeweils unterbrochen von einer 1 1/2tägigen Erholungszeit. Samstag und Sonntag beginnt die Arbeit um 7 Uhr morgens, an den übrigen Tagen um 8 Uhr, d. h. jeweils eine Stunde bevor die Ausstellung für die Besucher geöffnet wird. Die Stunde «Vorsprung» gilt dem Umziehen, dem Wechseln von der zivilen Kleidung in die erdbeerfarbene Tracht, denn die Expo-Hostessen dürfen ohne besondere Erlaubnis die schmucke Uniform ausserhalb des Ausstellungsgeländes nicht tragen.

Was sie nach der Expo unternehmen will, weiss Ursula Haab noch nicht genau. «Schreiben Sie vielleicht einfach», sagte sie uns, «dass ich auf jeden Fall wieder auf irgendeinem Gebiet des Tourismus tätig sein werde, wobei eventuell auch die «World Fair New York» oder eine Fluggesellschaft in Frage kommen könnte.»



Aline Pittet

erblickte 1937 das Licht dieser Welt in Bière im Waadtland, wo sie auch die Primar- und die Sekundarschule durchlief, um anschliessend in der heutigen Expo-Stadt und Metropole ihres Kantons die Höhere Handelsschule zu besuchen, die sie mit dem Diplom abschloss. Es folgte ein 1 1/2jähriger Sprachaufenthalt in England. Dann zog es Aline wieder in die Schweiz, nach Genf und Lausanne und in der Folge nach Zürich, wo sie in einer kanadischen Firma vorerst in der technischen Abteilung und dann als Direktionssekretärin tätig war, um anschliessend als Hostess auf dem Streckennetz der Swissair herumzufliegen. Später kehrte sie in ihre frühere Firma zurück, wo Aline bis zu ihrem Engagement als Expo-Hostess als gewiegte und beliebte Übersetzerin von Publikationen technischer Art waltete.

Was sie nach der Expo zu tun gedenke, fragten wir die sympathische Waadtländerin, und erfuhren dabei, dass sie vorerst einmal Spanisch lernen möchte. Anschliessend schreibt ihr eine vielseitige Arbeit im Sozialdienst vor. Aline liebt und sucht die Verantwortung, den Dienst für den Schwachen und Bedürftigen, sie liebt es, für das Gute zu kämpfen und einzustehen. Als Knabe hätte sie wohl, wie sie uns sagte, Medizinerin studieren und in ihrer Freizeit Flugzeuge pilotieren wollen. Wir haben Aline denn auch zu ihrer hellen Freude im Cockpit des in der Expo ausgestellten Hunters geknipst, hoch oben in unmittelbarer Nähe der Baumkronen.

Wir sprachen vom Hobby des «Knaben» Pittet. Was sind nun die Hobbies des Mädchens Pittet? Da wäre einmal das Reiten. Nur will ihr, wie wir hörten, ihr Bruder nie das Pferd geben. Ob er sein Schwesterlein vor einem Sturz bewahren will? — Daneben hegt

Aline eine grosse Vorliebe fürs Theater und die klassische Musik, zeigt grosses Interesse für die Impressionisten, liebt die Natur, die Berge, das Meer und weite Wanderungen.



Marianne Hellmann

Lausanne ist der weltgewandten Davoserin inzwischen zur zweiten Heimat geworden, und in der waadtländischen Hauptstadt möchte sie weiterhin arbeiten.



Beruté Ehret

stammt aus Davos, wo sie am 4. Februar 1942 geboren wurde. Nach erfolgreichem Besuch der Schweizerischen Alpinen Mittelschule, die sie mit dem Eidgenössischen Handelsdiplom abschloss, begab sich Marianne nach Schottland, wo sie im Port of Mentieth im Hotel als Aide-Directrice waltete, denn das Hotelfach steckt der jungen Bündnerin im Blut; führen doch ihre Eltern in Davos ein Hotel. Dorthin zog es sie auch im Winter zurück, als Frost und Nebel die britische Insel überzog, während im Herzen Europas die herrliche Wintersonne lachte. Im Frühling schwärmte die Tochter dann wieder aus, diesmal in ein Hotel nach Montreux. Auf unsere Frage, wo es ihr besser gefallen habe, in Montreux oder in Schottland, erhielten wir zur Antwort, dass die Arbeit im Land der Dudelsackpfeifer vielseitiger war und zudem mehr Bewegungsfreiheit bot. Doch auch die Arbeit am Genfersee soll viel Lehrreiches und Schönes mit sich gebracht haben. — Von Montreux ging es ins Engadin, nach Celerina, und zwar ebenfalls ins Hotelfach; diesmal als Journalführerin. Dann kam Lausanne an die Reihe, die bekannte Hotelfachschule, wo die strebsame und vielseitige junge Dame den Küchenkurs belegte, mit anschliessendem Praktikum als Diätstagiare in einem grossen Lausanner Hotel.

Marianne bezweckt bei alledem nicht unbedingt, später ein Hotel zu übernehmen, sondern tut dies aus purer Freude, fern dem elterlichen Heim und auf eigenen Füssen all die Sparten der Hotellerie selbst kennen zu lernen. — Ein Aufenthalt in Lacco Ameno auf der Insel Ischia bot ihr sowohl die Möglichkeit, als zweite Generalgouvernante im Hotel zu arbeiten wie gleichzeitig auch Italienisch zu lernen, resp. sich in der italienischen Sprache zu perfektionieren. —



A l'Exposition nationale suisse

Le dimanche n'est pas un jour de pointe

La direction de l'Expo, les Chemins de fer fédéraux et la police des rotues ont constaté avec surprise, que le dimanche est un des jours où l'affluence à l'Expo est la plus faible. C'est ainsi que le 2 août on a enregistré 51 191 entrées, alors que tous les jours ouvrables de la semaine suivante, le nombre des visiteurs a oscillé entre 60 000 et 73 000. Avec 64 574 visiteurs, le 9 août a connu un regain de faveur, mais la fréquentation n'en est pas moins demeurée inférieure à la moyenne quotidienne des jours ouvrables.

Il semble donc que les visiteurs s'abstiennent d'aller à l'Expo le dimanche. Alors qu'à la «Landi» le dimanche était de loin le jour de la plus forte fréquentation, c'est maintenant la semaine que la majorité des visiteurs se rendent à Lausanne, en raison de l'amélioration du droit aux vacances et de la possibilité de prendre des jours isolés pendant la semaine. Les embouteillages dominicaux sur les routes d'accès aux villes, dus aux concentrations du trafic sur quelques heures de pointe, ont manifestement engagé les automobilistes à remettre à un autre jour leurs déplacements vers les centres encombrés. Des motifs analogues semblent inspirer les usagers du chemin de fer. A l'Expo même, chacun appréhende de trouver la grande foule.

Or, l'expérience a démenti toutes ces craintes. Les dirigeants de l'Expo et les milieux intéressés aux chemins de fer et au trafic routier ont certes toujours espéré que le nombre des visiteurs se répartirait plus uniformément sur tous les jours que ce ne fut le cas il y a 25 ans, lors de la «Landi». Mais personne ne s'attendait à ce que le dimanche fut un véritable jour creux.

En juin déjà, les CFF se sont vus contraints de réduire l'horaire de fin de semaine des trains Expo, qui était fort riche doté. Il est apparu depuis lors que les trains restants du dimanche étaient faiblement fréquentés (200 à 300 personnes par convoi), alors que les trains Expo des jours ouvrables transportaient environ quatre fois plus de voyageurs.

Ce sont là tout autant de considérations qui engagent les visiteurs à choisir le dimanche pour se rendre à notre grande manifestation nationale. L'Expo relève qu'il n'y a pas la cohue le dimanche sur les rivages de Vidy et, pour leur part, les CFF signalent que les visiteurs voyagent plus commodément dans les trains Expo ce jour-là que la semaine.

Quinconque veut visiter l'Expo dans le calme choisit le dimanche!

La détente en 3360 images

Spéculant sur l'aspiration au dépaysement comme aussi sur le prestige social que confèrent les voyages lointains, le tourisme exotique connaît un essor extraordinaire. On veut aller toujours plus loin, à des prix défiant toute concurrence. On tient à pouvoir dire que l'on a été sur la côte bulgare, et pas seulement sur la Côte d'Azur («l'année prochaine, ma chère, ce sera le Japon, ou la Polynésie», avec les escalades de rêve promises par les prospectus...) Alors que tant de touristes s'agitent autour de la planète à bord d'avions spécialement affrétés, certains milieux réagissent en montrant nettement leur préférence pour des vacances passées dans des lieux tranquilles, pour des cures de repos régénératrices de l'esprit et du corps. Cette réaction est dans la ligne de la propagande déployée par l'Office national suisse du Tourisme à la suite de l'Année Rousseau et conforme au slogan: «Couvrez l'Europe

est ein Auslandsweizerkind, das am 15. März 1934 in Kaunas, der damaligen litauischen Hauptstadt, zur Welt kam und durch die Kriegswirren zusammen mit seinen Eltern in die Schweiz zurückkehrte. Nach der Primarschule besuchte Beruté Ehret in Basel das Mädchengymnasium, wo sie das Handelsdiplom bestand. Alsdann zog es sie ins Konservatorium, um sich im Geigenspiel ausbilden zu lassen. Das Studium aber gab sie in der Folge auf, wie sie uns freimütig und offen verriet, da sie mehr von sich in dieser Sparte erwartet hatte und keine Nummer in der grossen Masse bleiben wollte. Bevor sie sich bei der Swissair als Air-Hostess bewarb, besuchte Beruté mit Erfolg die Schweizerische Hotelfachschule in Lausanne.

An der Expo ist die Tochter mit dem fremdländischen Namen die rechte Hand von Frau Tobler, Cheftaine sämtlicher Expo-Hostessen. Frau Tobler hat diese Aufgabe Anfang Juli übernommen, als sie Fräulein Faust Chefhostess der Swissair, die die Expo-Hostessen ausgebildet und in den ersten Wochen der Landesausstellung auch persönlich betreut hat, ablöste, um die Top-Hostess der Swissair für andere Aufgaben wieder frei zu machen.

Es war im Juni 1959, als Beruté Ehret zur Swissair kam, wo sie den normalen Werdegang einer Air-Hostess durchlief. Vorerst wurde sie im Europanetz eingesetzt und betreute den Kabinenservice auf den Kursflugzeugen nach dem Nahen Osten. Anschliessend war sie bei der Linie zwischen Europa und Nordamerika, bevor sie auf das moderne Strahlflugzeug «Coronado» umgeschult wurde und die Strecke nach dem Mittleren Osten sowie auch nach Südamerika befohl.

— détentez-vous en Suisse». Dans cette Suisse si diverse, où les hommes, les cultures et les coutumes sont à l'image d'une nature extraordinairement contrastée, les vacances constituent un réel enrichissement.

Pour présenter à l'Exposition nationale le pays dans sa diversité, sa beauté et son originalité, l'Office national suisse du tourisme a créé un nouveau système de projection appelé «Polyvision» qui a été installé dans une élégante construction cylindrique dominant la Place de la Joie de vivre. Le visiteur



Der Dôle Romane, wie alle Orsat-Weine, hat sich neu geschmückt. Wollen Sie nicht seine Bekanntheit machen? Es lebe Ihr Dôle Romane 1963!

prend place à l'intérieur d'une sphère-écran de 700 mètres carrés environ, formée de 56 panneaux polygonaux sur lesquels, de l'extérieur, 56 appareils projettent des images à l'aide d'un jeu de miroirs. Chaque appareil contient 60 diapositives qui, selon les besoins du programme, peuvent être changées rapidement. Un pupitre de commande central et entièrement automatique permet aux 56 appareils de projeter à volonté les 3360 diapositives en totalité, en groupes ou isolément. Panoramas alpestres, processions religieuses, marchés pittoresques, cortèges de Carnaval, façades de maisons, masques étonnants, fontaines polychromes, architecture religieuse, ports, chutes d'eau, forêts, gorges, villes, villages, feux d'artifice... On n'oublie pas cet extraordinaire « voyage à travers la Suisse des vacances », où il fait si bon se détendre...

A quinze ans, le choix entre 500 professions...

Situé tout au bord du Léman, à quelques pas de l'entrée Est de l'Exposition nationale, dans le secteur de l'Art de vivre, le pavillon « Education, formation et recherche » présente une riche matière qui embrasse les principaux domaines suivants: éducation et enseignement, orientation et formation professionnelles, éducation permanente et formation post-scolaire des jeunes et des adultes, recherches scientifiques fondamentales.

Dans le groupe « Orientation et formation », un effort tout particulier est fait pour informer le visiteur. En plus des écrans, des écouteurs et des vitrines d'exposition, un centre d'information, installé dans le hall carré qui précède le petit théâtre à buts multiples, accueille tous ceux qui ont besoin de rensei-

gnements, voire de conseils. On y trouve de précieuses fiches et publications sur les professions exercées en Suisse. Voici ce que le visiteur curieux peut par exemple y apprendre:

— actuellement, il existe en Suisse 11 500 désignations de professions différentes; quelque 500 professions s'ouvrent à l'adolescent de quinze ans lors de la première possibilité de choix de formation professionnelle ou scolaire;

— l'orientation professionnelle comprend, d'une part l'information systématique des écoles, des parents et du public (orientation professionnelle générale) et, d'autre part, les conseils donnés aux intéressés lors de consultations (orientation professionnelle individuelle);

— notre pays compte 307 offices d'orientation professionnelle, avec 232 conseillers et 122 conseillères de profession;

— en 1950, les offices d'orientation professionnelle ont reçu 40 300 consultants, procuré 24 832 placements (apprentissage, écoles, etc.), facilité l'octroi de 6372 bourses pour un montant de 1 010 305 francs; en 1962, les consultants s'élevaient à 57 113, les placements à 33 109 et 14 174 bourses étaient procurées pour un montant total de 4 587 130 francs.

Le centre d'information « Orientation et formation » est au service de tous les visiteurs de l'Exposition nationale suisse, et plus particulièrement de ceux qui cherchent leur voie.

Enseignements de l'Exposition « Chefs-d'œuvre des collections suisses » au Palais de Beaulieu

A mi-chemin de la très belle exposition de « Chefs-d'œuvre des collections suisses », au Palais de Beaulieu, il est utile et instructif de dresser un « bilan intermédiaire » des résultats obtenus.

La première constatation qui s'impose concerne l'intérêt manifeste que cette exposition a suscité hors de nos frontières. Pour en juger, il n'est que de parcourir non seulement les critiques élogieuses parues dans la presse spécialisée et les revues d'art de France, d'Angleterre, d'Allemagne, d'Italie, des Etats-Unis, etc., mais encore les reportages publiés par la grande presse d'information et d'importants quotidiens et périodiques de l'Europe entière, d'Amérique du Nord et du Sud, des Pays de l'Est, du Japon, etc. Toutes ces chroniques ont mis l'accent sur l'intérêt exceptionnel de cette exposition de Lausanne. A ce jour, plus de 320 journalistes du monde entier — auxquels il a été remis 1700 photographies! — ont consacré des reportages de valeur à cette initiative. Il tombe sous le sens que le Palais de Beaulieu, en 1964, a fait valoir, une fois encore, sa vocation et sa réputation de centre culturel et de congrès sur le plan international.

Au nombre des visiteurs accueillis du 1er mai à fin août — ils dépassent le nombre imposé de 100 000 à cette date — les 80% sont des amateurs d'art « internationaux », souvent venus spécialement de l'étranger dans ce but. C'est ce qui permet de démontrer combien « Chefs-d'œuvre des collections suisses » — il vaut la peine de mettre l'accent sur ce point — constitue, dans le cadre artistique, un complément brillant à l'Expo 64. Le livre d'Or du Palais de Beaulieu a collecté déjà une magnifique brochette de signatures et de considérations de personnalités en vue, tant de Suisse que de l'étranger.

Un autre enseignement encore qu'il importe de révéler: tous les collectionneurs ont été frappés de la remarquable « tenue » de ces galeries, de leur agencement, de leur présentation. Ils ne pensaient pas que les halles sud de Beaulieu pourraient se pré-

sentir de façon si parfaite à semblable exposition. Des experts des Pays-Bas, de Belgique, d'Angleterre, même de San Francisco, sont venus au Palais de Beaulieu étudier l'organisation et la possibilité de transformer une halle en un véritable musée! Sur le plan suisse également, l'exposition atteint très largement ses objectifs. On le comprendra d'autant mieux en rappelant qu'en marge du public avisé d'art, et des amateurs, s'inscrivent dans les rangs des visiteurs les élèves de diverses écoles, le personnel de grandes entreprises. Plus de 140 groupes — en plus des écoles — ont déjà suivi des visites commentées. Il s'agit de nombreuses sociétés, des membres de conseils communaux, de congressistes, d'associations d'amis des arts, etc. En ce qui le concerne, le Tribunal Fédéral a annoncé sa visite pour le 15 septembre.

Ce qui ajoute encore au succès de cette exposition, c'est certainement l'heureuse présentation des différentes sections, qu'il s'agisse des Impressionnistes, des « Pères de l'art moderne », des Nabis et des Fauves, des Expressionnistes et de l'Ecole de Paris, jusqu'aux mouvements contemporains. Cette grande variété de présentations est un cachet incontestable et de haute valeur.

Il n'est pas impossible que cette première manifestation artistique de grande envergure au Palais de Beaulieu en suscite ultérieurement de nouvelles. Des propositions ont déjà été présentées ou suggérées à cet effet, qui permettront peut-être d'étudier une nouvelle exposition de grande importance dans les pavillons sud du Palais de Beaulieu.

Dernier enseignement: plusieurs collectionneurs ont été à ce point enchantés de la présentation qu'ils envisagent de modifier eux-mêmes, dans leur propre collection, l'exposition de leurs tableaux! Beaulieu, pour les collectionneurs eux-mêmes, est un enseignement! C'est une splendide récompense qu'il convenait de signaler.

Verschimmelt!

Das, was wir gemeinhin Schimmel nennen, ist nichts anderes als eine Kultur von Myriaden von Schimmelpilzen. Es gibt an die tausend verschiedene Arten von Schimmelpilzen — manche fein wie Staub, andere flockig oder pinselartig. Auch in der Farbe sind sie sehr verschieden, von weiss über grau, gelbbraun bis bläulichgrün. Jede Schimmelpilzart gedeiht nur unter ganz bestimmten klimatischen Bedingungen, vor allem was Wärme, Feuchtigkeit und Helligkeit angeht. Werden diese pilzbegünstigenden Bedingungen abgebrochen, verkümmert und verschwindet auch die Pilzkultur. Im Gegensatz zu den Bakterien, die die Nahrungsmittel vergiften und den Menschen Krankheiten bringen, ist Schimmel gesundheitlich ungefährlich. So preisen Kenner den französischen Roquefort-Käse als grosse Spezialität. Es ist ein typisch aromatischer Schimmelpilz, der in dunklen und feuchten Felsenhöhlen heranreift, wo er von vielen grünlich-blauen Schimmelpilznestern durchsetzt wird. Auch der weisse Bordeauxwein Sauternes erhält sein charakteristisches Bukett durch den Umstand, dass die Trauben erst gepflückt werden, wenn sie bereits am Stock Schimmel angesetzt haben. So gibt es noch eine Reihe anderer Schimmelpilze, die die Qualität eines Nahrungs- oder Genussmittels heben können. Auch das von Fleming entdeckte Penicillin ist nichts anderes als ein Schimmelpilzkultur.

Uns sollen hier aber nur jene Schimmelpilzinteressen, die den Wert eines Nahrungsmittels mindern, weil sie dessen Farbe und vor allem auch dessen Konsistenz verändern. Durch diesen Prozess geht die Aesthetik des Nahrungsmittels verloren oder wird zumindest weitgehend reduziert, so dass, wenn auch keine direkten gesundheitlichen Gefahren für den Menschen entstehen, doch von einem beträchtlichen materiellen Verlust gesprochen werden kann.

Schimmelpilze lassen sich bekämpfen

Fast alle Schimmelpilze benötigen, um gedeihen zu können, einen bestimmten Feuchtigkeitsgehalt. Wird die Feuchtigkeit beseitigt, sterben auch die Schimmelpilze ab. Ein Teil der bekannten Schimmelpilze brauchen eine bestimmte Temperatur. Sie können durch übermässige Hitze, andere durch übermässige Kälte lebensunfähig gemacht werden. Es

gibt auch lichtempfindliche Schimmelpilze, die im Dunkel oder Halbdunkel gedeihen. Leider ist es nicht immer möglich, die Umweltbedingungen gefährdeter Räume und Vorratsstellen so weitgehend zu ändern, dass die Schimmelpilze von selbst absterben. In diesen Fällen gibt es jedoch zwei Bekämpfungsmittel gegen Schimmelpilze, die eine gute Wirkung haben: heisses Wasser und alkalische Reinigungsmittel. Alle Schimmelpilzspuren, auch die wärmebedürftigen, sterben bei einer Behandlung mit heissem Wasser ab und eine Nachbehandlung mit warmem Sodawasser oder einem alkalischen Reinigungsmittel sorgt dafür, dass die Schimmelpilze auf einige Zeit keinen verträglichen Nährboden finden. Vorratsräume, Kühlschränke und Brotschränke sollte man stets auf diese Weise sauberhalten und pflegen. In Lagerräumen verwende man Stellanlagen mit glatthobellen und saugfähigen Holzrosten, die ungetrockneten bleiben müssen. Denn ein gestrichenes Holz vermag keine Feuchtigkeit aufzusaugen. Aber wo Feuchtigkeit mit säurehaltigen Nahrungsmitteln in Verbindung kommt, entstehen Brutstätten für Schimmelpilze.

Bei der Lagerung von Gemüse und Obst achte man darauf, dass keine feuchten Waren abgestellt werden. Salat und alle Kohlgemüse verfährt man am besten in gelochten Plastikbeuteln, nicht in braunem Packpapier, weil Packpapier die notwendige Dunkelheit und Luftstille gibt, die die Bildung von Schimmelpilzen begünstigen. Wurzelgemüse sollte man vor der Lagerhaltung waschen und ausreichend trocknen lassen. Es ist wichtig, dass alles Gemüse und Obst genügend Luftzufuhr bekommt. Bei Obst und Obstgetreide ist darauf zu achten, dass keine angedrückten, saftabgebenden Früchte zu den trockenen Früchten hinzugepackt werden. Sehr weiche Früchte, vor allem Himbeeren, muss man in flachen Pappschalen verwahren, weil sie bereits durch ihr Eigengewicht Saft auspressen, der dann eine Brutstätte für Schimmelpilze abgibt.

Zu den anfälligsten Früchten zählen die stark säurehaltigen Obstsorten wie Zitronen und zu einem Teil auch noch Apfelsinen und Orangen. Zitronen, die nicht mehr fest sind, sollten besser sofort verbraucht oder vernichtet werden. Da Schimmelpilze die Dunkelheit lieben, beginnen alle Früchte meist von der Unterseite zu schimmeln, so dass die Schäden erst sehr spät entdeckt werden.

Pompejische Küche

Pompeji erweist sich als eine unerschöpfliche Fundgrube. Man hat in dieser von Lava gezeichneten reichen Stadt neuerdings eine berühmte Gaststätte ausgegraben, in der verschiedene Gegenstände der hohen gastronomischen Kunst eines gewissen Scauro ans Tageslicht befördert wurden. Scauro kann unmöglich ein unbekannter Mann gewesen sein: die Tongefässe tragen seinen Namen, ferner hat man seine Werbefaltblätter entdeckt, die durch die Strassen getragen wurden und auf denen er Gerichte und besondere Leckerbissen anpries.

Sein Gasthaus, den Gelehrten unter dem Namen «Umbricio Scauro» nicht unbekannt, soll nun wieder instandgesetzt werden und nach Möglichkeit den Gästen unseres Jahrhunderts «antike Gerichte» anbieten.

Eine faszinierende Idee, wenngleich man zweifeln darf, ob es jemals gelingen wird, den ganz bestimmten «Gout», die Klangfarbe gewissermassen jedes antiken Gerichtes wieder heraufzubeschwören. Scauros Spezialität waren Fische. Fische in Öl, Fische in Wein, Fische, die man in dem damals noch unerschöpflichen Mittelmeer fing. Es reizt uns, diese Rezepte im Geiste der damaligen Gastronomen zu befolgen. Unter Umständen hat selbst die berühmte

Bouillabaisse hier ihren Ursprung, wie sie nicht von hochgratigeren Konzeptionen übertriften wurde. Scauro, von dem wir kein «Bild» haben, es sei denn, man entdecke es noch, ist als Erfinder oder besser als Schöpfer der berühmten Garum-Sauce in die Geschichte der Kochkunst eingegangen. Erinnert sie hier an das Wort eines Brillat-Savarin, der das Erfinden eines neuen Gerichtes höher bewertete als die Entdeckung eines neuen Sterns am Nachthimmel; es mag die hohe Bedeutung bewusst machen, mit der man das, was die Freunde des Gaumens «erdachten», einschätzte.

Lernen können wir auf diesem erlesenen Gebiet sowohl aus der Antike wie aus dem 18. Jahrhundert, denn unserer Gastronomie droht sowohl die normative Ausrichtung wie die Nivellierung. Was uns da heute allerorten als «internationale Küche» angeboten wird, ist nur zu oft ein verdünnter Abklatsch. Es fehlt in den meisten Fällen «Geist und Saft» der Landschaft. Die besten Künstler des Topfes wuchsen unter den Bedingungen eines bestimmten landwirtschaftlichen Raumes heran. Erst in diesem Rahmen gelang ihnen die hohe Vollendung, die wir heute allzu schnell mit einer reinen Rezept-Kopie zu erreichen glauben. E. H. SL.

Le 10e Festival d'Opéras Italiens à Lausanne

C'est du 8 au 17 octobre prochains qu'aura lieu au Théâtre de Beaulieu le 10e Festival d'Opéras Italiens. Cette manifestation bénéficiera des importants patronages de la direction générale des spectacles du gouvernement italien et de M. Hans-Peter Tschudi, conseiller fédéral.

Pour son 10e anniversaire il était logique que ce Festival bénéficiât d'une qualité et d'une magnificence exceptionnelles. Une œuvre de Puccini, «Madame Butterfly», voisnera avec la reprise du merveilleux opéra de Verdi, «La Force du Destin» ainsi qu'avec «Falstaff», de Verdi également, que l'on verra pour la première fois à Lausanne. Une fois de plus, les distributions comprendront des noms figurant parmi les plus grands des scènes mondiales.

C'est ainsi que pour «Madame Butterfly» (qui sera donnée les 8 et 10 octobre) les organisateurs ont pu engager l'exceptionnelle Mirella Sighele qui est une très grande vedette aussi bien aux Etats-Unis qu'en Europe, et Ruggero Bondino qui interprétera le rôle de «Pinkerton».

Quant à la distribution de «La force du Destin» elle sera, et aussi, de tout premier ordre. Margherita Roberti, Dino Dondi et Bruno Prevedi sont parmi les chanteurs les plus cotés du moment et seront les plus sûrs garants de la qualité de ces deux spectacles qui seront donnés les 13 et 16 octobre.

Quant à «Falstaff», c'est, on le sait, une transposition lyrique très libre des «Joyeux Commerces de Windsor» de W. Shakespeare. La distribution prévue pour «Falstaff» sera d'une qualité irréprochable tant du point de vue scénique que du côté chant. Les rôles féminins sont tenus par Mariella Pobbe et Adriana Maliponte que l'on a déjà eu l'occasion d'applaudir à Lausanne. Les rôles masculins seront tenus par Wladimir Ganzaroli, Alberto Rinaldi et Pietro Bottazzo.

Les metteurs en scène sont Carlo Maestrini pour «La Force du Destin» et «Falstaff» et Gianni Morchio pour «Madame Butterfly».

Comme dans les dernières années ce sont l'orchestre des chœurs de l'Opéra de Bologne qui accompagnent les solistes. La direction musicale de ces spectacles a été confiée à Oliviero de Fabritis pour «La Force du Destin» et «Falstaff» et à Gianfranco Rivoli pour «Madame Butterfly».

La modernisation de l'hôtellerie française

Dans le cours de l'année 1963, dix mille nouvelles chambres d'hôtel ont été créées en France, et vingt mille autres chambres modernisées, remises au goût du jour et pourvues de tous les aménagements et installations sanitaires les plus modernes.

A ce rythme, nos industries d'accueil n'auront bientôt plus rien à envier à la concurrence des pays nouvellement venus au tourisme et qui ont fait, ces dernières années, un effort considérable pour l'accueil des visiteurs.

Les pouvoirs publics ont pris conscience de l'importance que présente, pour notre pays, la modernisation de son hôtellerie, et ont récemment annoncé une série de dispositions, destinées à soutenir les efforts des professionnels et notamment le régime des baux dans l'hôtellerie et le financement de chaînes d'hôtels 2 et 3 étoiles.

Equip'hôtel, le Salon technique international de l'équipement hôtelier, du matériel de cafétéria et des industries connexes, qui ouvrira ses portes, pour la onzième année consécutive, du 8 au 19 octobre prochain, au Parc des expositions de la Porte de Versailles, permettra aux professionnels et notamment de connaître la gamme entière des fournisseurs susceptibles de leur livrer un matériel spécialement étudié pour leurs besoins. (Entrée gratuite pour les hôteliers — Renseignements: 13, Rue de Liège, Paris 9^e.)

Manifestations

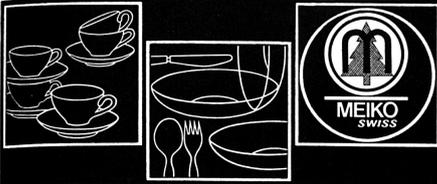
Une des attractions de l'Expo: la tour-spirale

Chacun connaît maintenant la tour-spirale (ascenseur panoramique spiraloïde). Il s'agit d'une tour d'acier cylindrique qui se dresse dans le quartier portuaire multicolore, centre des divertissements et des plaisirs gastronomiques de l'Expo. Avec ses 80 m de hauteur, elle domine de beaucoup les fontaines du parc côtier unique en son genre qui borde ici le rivage lémanique. Une cabine à deux étages, offrant place à 60 passagers, monte et descend en tournant autour de l'armature, découvrant aux usagers, grâce à ce mouvement rotatif, le panorama circulaire d'un paysage parmi les plus beaux du monde, cadre idéal pour une grande exposition.

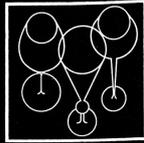
Annances et abonnements

Le millimètre sur une colonne 40,5 centimes, réclame 1 fr. 50. Rabais proportionnels pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 16 fr., six mois 12,5 fr., trois mois 8,75 fr., deux mois 6 fr. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 32,50 fr., six mois 19,50 fr., trois mois 11 fr., deux mois 8 fr. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. — Responsable pour la rédaction: l'éditeur: Dr R. C. Streiff. Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 11, Compte de chèques postaux V 85. Téléphone (061) 34 86 70.

Rédaction: Ad. Pfister
P. Nattermond
Administration des annonces: Mlle M. Moeschli



Verlangen auch Sie unsere Dokumentationen, Referenzen und fachmännische Beratung.



Die zuverlässige Arbeitsweise der über 40 verschiedenen

MEIKO-Geschirrwash- und Gläserpülmaschinen

lässt sich nicht in einer Abbildung einfangen. Verlangen Sie deshalb Besichtigung einer im praktischen Einsatz stehenden MEIKO-Maschine und auch Sie werden von MEIKO überzeugt sein. 35 Jahre Erfahrung garantieren Sicherheit und Zuverlässigkeit!

Jakob Kobelt
Riesbachstrasse 61 Postfach Zürich 8/34 Tel. (051) 47 60 88/89

Gerne begrüßen wir Sie an der Züspa, vom 24. Sept. bis 4. Okt. 1964, Stand 702, Halle 6

**Un placement sûr...
rationalisez vos achats!**

En utilisant nos nouveaux services de livraison pour Gros-Acheteurs, vous bénéficiez de rabais importants. Ce qui constituera pour vous une source de bénéfice supplémentaire.

ÉCRIEZ OU TÉLÉPHONEZ À
SOURCE HENRIETTE-SANTÉ S.A.
HENRIETTE (VAUD)

TEL. (037) 6 40 58

CHARLOTTE Dessert

Crèmepulver zum Kaltanrühren Arôme Vanille

Charlotte Dessert enthält alle Zutaten, die der Fachmann für die Herstellung einer feinen Crème benötigt. Charlotte Dessert wird nur mit kaltem Wasser angerührt und ist in einer Minute zubereitet. Charlotte Dessert ist die Grundcreme für eine Vielzahl feiner Desserts.

Charlotte Dessert spart Arbeit und Zeit!

Verlangen Sie unseren Rezept-Prospekt
Oel- & Fettwerke SAIS
Postfach Zürich 31
Tel. 051/4444 71

CD 1/64

GAGGIA

Kaffeemaschinen

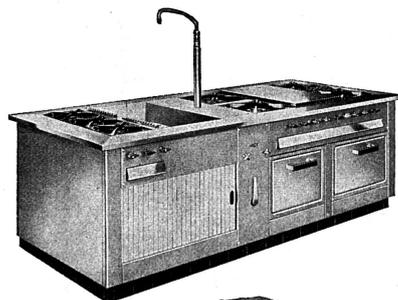
Sonderfahrt
zur Foire Gastronomique de l'Alimentation et des Vins à Dijon

«Die Welt auf ihrem Tisch»

Montag, 2. November bis Donnerstag, 5. November 1964 (4 Tage).
Pauschalpreis inkl. Fahrt, Verpflegung und Unterkunft, Eintritte zur Messe Fr. 189.-.

Bitte verlangen Sie unser Reiseprogramm. Es wird Ihnen kostenlos und unverbindlich zugeschickt.

G. Winterhalder AG, Taxi- und Reiseunternehmung, Zürich.
Hauptbüro und Garage: Werdstrasse 128, 8003 Zürich.
City-Büro: Gerbergasse 4 (beim Jelmolli), 8001 Zürich.
Telefon (051) 33 77 33.



Die grossen leistungsfähigen Sursee-Restaurations-Gasherde

... lassen sich in jeder gewünschten Grösse, in Anbauform, individuell für den speziellen Küchenbetrieb zusammenstellen, austauschen und ergänzen.

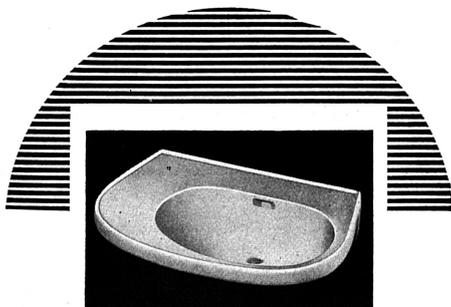
Die offenen Kochstellen zeichnen sich aus durch sofortige Betriebsbereitschaft, hohe Wärmeleistung und ausgezeichnete Anpassungsfähigkeit. Die zweckmässige Platzierung gewährleistet einen reibungslosen, wirtschaftlichen Arbeitsablauf bei geringstem Personal-Einsatz. Verlangen Sie unsere detaillierten Prospekte.



SURSEE-WERKE AG SURSEE/LU TELEFON 045 41444

SURSEE

OLMA, Halle 4, Stand 419



NEU Waschtisch ASTRA

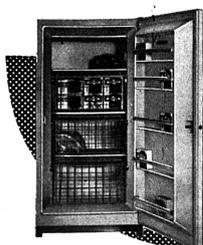
mit breiter Abstellfläche 72x50 cm
weiss und farbig, SWB-Auszeichnung: Die gute Form 1963
Verkauf durch die Sanitär-Grossisten

Kera-Werke AG. Laufenburg/AG



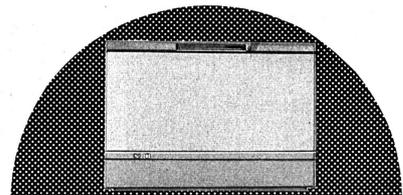
Für wirtschaftliches Tiefkühlen

Electrolux legt Wert auf Übersicht. Im Tiefgefrierschrank drei auf Rollen laufende Gitterkörbe, in der Truhe Hängekörbe und Trennwände. Kleiner Stromverbrauch dank Hochleistungs-Kältemaschine und erprobter Isolation. Prüfen heisst vergleichen. Electrolux bietet Vorteile, auch im Kundendienst.



Electrolux

Tiefgefrierschränke und Tiefgefriertruhen



Tiefgefrierschränke: 210 l Fr. 1290.-, 355 l Fr. 1890.-
Tiefgefriertruhen: 255 l Fr. 1390.-, 355 l Fr. 1590.-
510 l Fr. 1990.-

Im guten Fachgeschäft oder direkt bei
Electrolux AG, Zürich 9/48
Badenerstrasse 587
Filialen in Basel, Bern, Genf, Lausanne,
Lugano, Luzern, St. Gallen

Verlangen Sie unseren Prospekt.

Adresse: HR



ein Belcolor Spannteppich muss es sein!

Warum wohl wird Schuster immer wieder herangezogen, wenn es gilt, in Hotels Teppichprobleme zu lösen und mit der Raumausstattung dem kritischen Masstab internationaler Wertbegriffe gerecht zu werden?

Ganz einfach, weil Schuster ganz auf Teppichbedarf von Hotels ausgerichtet und spezialisiert ist und auf diesem Gebiet Ausserordentliches zu leisten imstande ist. Lassen Sie sich unsere Hotel-Kollektion zeigen, auch Sie werden sich sagen

... Belcolor-Spannteppiche müssen es sein.



belcolor von

Schuster

St. Gallen, Muttergasse 14 / Zürich, Bahnhofstrasse 18

Comersee (Italien)

An fachkundiges

Ehepaar

(Küchenchef) ist das Restaurant eines

Hotel garni
mit 100 Betten abzugeben.

Zuschriften mit ausführlichen Angaben unter Chiffre CJ 1385 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel, Restaurant, Bar

A vendre, entre la route nationale No 1 Lausanne-Geneve et le lac. Parc au bord du lac. Situation exceptionnelle. Etablissement excellente renommée. 30 lits avec possibilité d'agrandissement. Grand parking. Confort moderne.

Agence Immobilière W. Peter, 1180 Rolle.
Tél. (021) 751351.

OLYMPIA EXPRESS - Kaffeeschrank

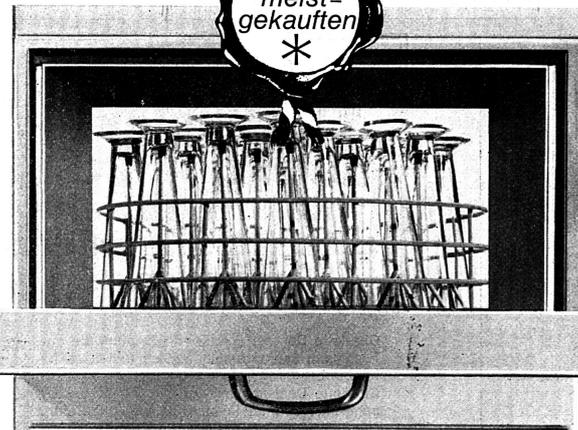
In der Schweiz... für Schweizer Verhältnisse hergestellt
Fabrikant: L. Bresciana, Chiasso

PLANTEURS REUNIS
Lausanne (021) 23 99 23

Der Schweizer Gläser-spülautomat

für höchste Ansprüche

eine der meistgekauften *

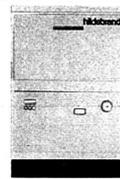


Willi Weber

hildebrand

Ed. Hildebrand Ing.
Fabrik elektrischer Apparate
Seefeldstr. 45 Zürich 8
Telefon (051) 34 88 66
Fabrik in Aadorf / TG

Hildebrand Gläserspülmaschine H 30 EG. Stundenleistung bis zu 1200 Gläser, je nach Art und Grösse.
Vielfach erprobt und bewährt.



Die Schweizer Geschirrwashautomaten Hildebrand – eine der meistgekauften!

Unser Fabrikationsprogramm umfasst Geschirrwashmaschinen für jeden Bedarf.

Zu kaufen gesucht

Fernrohr

mit Kasse.

Strandhotel Iseltwald.
Telefon (036) 3 61 16.

Zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts

Gewerbekühlschrank

«Therma», 1200 l mit separatem Motor, 4türig, mit geruchloser Trennwand. Sehr schönes Modell in Holz eingepasst. Sehr gut erhalten. Ferner

Occasionswaage

500 g, sowie 10-kg-Waage

verstellbar. Sehr schönes Modell.

Kaffemühle

kombiniert für Käse, in einwandfreiem Zustand. Bei sofortiger Wegnahme sehr günstiger Preis.
Telefon (061) 47 14 81.

Dralon-Stepdecken

sehr leicht und doch warm, ganz waschbar, in hübschen Uniformen oder prachtvollen Druckdessins, auch mit Volant als Bettüberwurf dienend, 120x160 cm, Fr. 59.-. Dazu passende Teryleneanzüge, knitterfrei, nichtbügeln, Fr. 25.-.



+ CIE
PFEIFFER MOLLIS

Wäschefabrik
Telefon (058) 4 41 64
Ladengeschäft Zürich
Pelikanstrasse 36
Telefon (051) 25 00 93

Schweppes Soda Water

Entwickelt wundervoll das herrliche Whisky-Bouquet – Respecte l'arôme de tout bon whisky.

Cafetiers, Restaurateurs

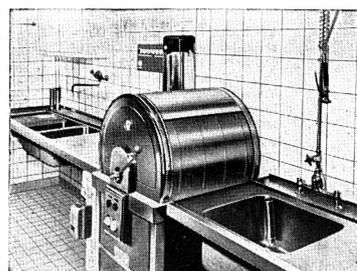
A l'occasion de vos

**constructions nouvelles
transformations
extensions**

consultez le spécialiste de la grande cuisine

Joseph Diémand S.A.

Département Grandes Cuisines
26, rue César-Roux, Lausanne, tél. (021) 22 84 91



Etudes, devis, offres sans engagement.

Agence générale: Machine à laver la vaisselle «MEIKO» pour la Suisse romande et le Haut-Valais.
Agence générale: Appareils de cuisson «ROSINOX» pour la Suisse.

Visitez notre stand No 120 au Salon des Arts ménagers à Genève du 28 octobre au 8 novembre 1964

Spannteppiche eine Spezialität von Geelhaar

In unsern Kollektionen, welche wir extra für Hotels zusammenstellten, finden Sie maximale Qualitäten in vielen aparten Dessins, die teilweise sofort ab Lager geliefert werden können.

Unsere gutgeschulten Equipen verlegen Spannteppiche überall in der Schweiz.

Bitte verlangen Sie unsere Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters.



Teppichhaus W. Geelhaar AG., Bern
Thunstrasse 7, Telefon (031) 43 11 44

Ab Lager oder sehr kurzfristig direkt ab Fabrik. Jede Tischgrösse herstellbar, mit und ohne Kunststoffbelag!

STÜHLE ab 23.-
TISCHE ab 140.-

Keusch & Sohn
BOSWILAG
TEL. (057) 7 42 84

Über 50 verschiedene Modelle (Schweizerstühle u. Holl.) lieferbar! Bitte GRATISKATALOG verlangen